The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — T. E. Moreman[?], Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 450 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 4. Mai 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 105

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Kongreß.

Die „Maine"-Ueberbleibsel werden endlich fortgebracht!

Washington, D. K., 4. Mai. Nach zwölf Jahren werden endlich die Ueberreste des unglückseligen alten Schlachtschiffes „Maine" aus dem Hafen von Havana fortgebracht werden, und die Leichen Derer, welche mit dem Schiff untergingen, werden ihre endgiltige Ruhestatt im Arlington-Nationalfriedhof finden. Eine diesbezügliche Vorlage, die schon vom Abgeordnetenhaus angenommen worden war, wurde heute auch vom Senat gutgeheißen.

Washington, D. K., 4. Mai. Der Senat strich, den Plänen der Konferenz vom vorherigen Abend entsprechend, aus der Eisenbahnvorlage auch noch den Abschn. 12, den „Verschmelzungs"-Abschnitt, welcher die Erwerbung von Aktien einer Bahn durch eine andere regelte und gestattete, daß eine Bahn eine andere verschlucke, wenn sie 50 Prozent von deren Aktien besitzt.

Die Abschnitte 13, 14 und 15 der Vorlage — auf Regelung der Ausgabe von Werthpapieren bezüglich — werden wahrscheinlich dasselbe Schicksal haben, wie die Abschnitte 12 und 7!

Es ist sehr wohl möglich, daß das gesammte gesetzgeberische Programm des Präsidenten Taft für diese Session des Kongresses scheitert!

Washington, D. K., 4. Mai. Die Frage des langen und kurzen Transportes in Verbindung mit der Eisenbahnvorlage ist nach wie vor Gegenstand reger Aufmerksamkeit des Senats. Die meisten demokratischen Senatoren begünstigen eine Bestimmung, welche es verbietet, für Transport auf einer kurzen Strecke mehr zu berechnen, als auf einer langen; aber sie halten den Heyburn'schen Zusatz — für welchen angeblich über 20 Republikaner stimmen werden, — nicht für biegsam genug.

Arbeit und Kapital.

Amtlicher Bericht über Arbeitsverhältnisse in Bethlehem-Stahlwerken.

Washington, D. K., 4. Mai. Das Arbeitsbüro hat nach Untersuchung einen Bericht über die Arbeitsverhältnisse der Stahlwerke von South Bethlehem, Pa., in Verbindung mit dem dortigen Streik, dem Bundessenat unterbreitet.

Der Bericht sagt u. A., daß dort 2322 Mann sieben Tage der Woche jeden Tag 12 Stunden arbeiteten, und ein großer Prozentsatz dieser Leute nur 12½ Cents pro Stunde verdiente.

Columbus, O., 4. Mai. Nach längeren fruchtlosen Unterhandlungen proklamirte die Straßenbahngesellschaft dahier eine allgemeine Aussperrung der streikenden Angestellten. Das bedeutet einen Kampf bis zum bitteren Ende!

Man fand auf einem der Geleise eine Dynamitpatrone.

Es laufen mehr Straßenbahnwagen, aber nur verhältnißmäßig wenige benutzen sie.

Wahl in St. Paul.

St. Paul, Minn., 4. Mai. Bei der gestrigen Stadtwahl dahier hat, wie es nach den bisherigen Berichten scheint, der republikanische Kandidat für das Bürgermeisteramt, Herbert P. Keller, seinen demokratischen Gegner Henry G. Haas mit 4000 bis 5000 Stimmen Mehrheit geschlagen. Herr Keller wird der erste republikanische Bürgermeister dahier seit 14 Jahren sein. Die Demokraten haben aber, obwohl mit verringerten Mehrheiten, den Stadtrath behauptet. Die Höhe der Steuern spielte die Hauptrolle in der Wahlkampagne.

Unglück auf elektrischer Bahn.

Urbana, O., 4. Mai. Auf der „Ohio Electric Railway" stieß ein südwärts fahrender Güterzug an einem Hügel unfern unserer Stadt mit einem Personenzug zusammen, welcher von Springfield nordwärts fuhr. Der Passagier M. M. Roark von hier und der Motorbedienstete W. H. Ferguson von Springfield wurden getödtet. Außerdem wurden 7 Personen schwer verletzt, und man ist um das Aufkommen mehrerer derselben sehr besorgt.

Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß die Bremsen des Güterwagens nicht richtig gearbeitet hätten.

Ausland.

Türkisches Kabinet bleibt.

Nachdem Kammer auf eine Bewilligung eingegangen.

Konstantinopel, 4. Mai. Die türkische Abgeordnetenkammer hat sich, einen kürzlichen Beschluß widerrufend, heute dafür entschieden, die gewöhnliche Summe von 2160 Pfund Türkisch an die Gattin von Prinzessinnen des Sultanhofes zu bewilligen.

Daraufhin zogen die Minister ihre, schon eingereichten Abdankungen zurück.

Als die Angelegenheit zuerst auf's Tapet kam, wurde in der Abgeordnetenkammer gesagt, die betreffende Gattin hätte nur Müßiggängerstelle.

Leset die „Sonntagpost"

Neue Revolution droht Rußland.

Wien, 4. Mai. Russische Korrespondenten mehrerer hiesiger Blätter melden mit Bestimmtheit, was schon in der jüngsten Zeit unter der Hand verlautet hatte, nämlich: daß Rußland am Vorabend einer neuen, blutigen Revolution stehe, die spätestens im Herbst ausbrechen und wahrscheinlich ernster sein werde, als die vorige.

Als der Zar 1907 und 1909 seine Reformversprechungen machte, war das Volk der Revolution müde und erschöpft vom Kampfe. Es sehnte sich nach Frieden und geordneten Zuständen und glaubte wirklich, daß der Herrscher entschlossen sei, die Macht der Bürokratie zu brechen und in neuen, fortschrittlichen Bahnen zu wandeln. Die abermalige Knechtung Finnlands, die von der Regierung im ganzen Reiche in's Werk gesetzten neuen Judenverfolgungen, die Vergewaltigungen, denen die Katholiken in Polen ausgesetzt sind, und die Verleugnung aller vom Zaren gemachten Versprechungen haben jedoch wieder eine unbeschreibliche Erbitterung in vielen Kreisen zugleich verursacht.

Roosevelt in Norwegen.

Christiania, 4. Mai. Mit einem Extrazug, welchen die norwegische Regierung stellte, fuhr die Roosevelt'sche Partie von Konsjö aus vollends nach unserer Hauptstadt. Die Partie hatte denselben Waggon, welchen, als Norwegen noch nicht unabhängig war, das norwegische Kabinet zu benutzen pflegte, wenn es Besuche beim König von Schweden machte.

Dr. Hagerup, der norwegische Gesandte bei der dänischen Regierung und zweimal Premier von Norwegen, kam ebenfalls auf den Zug und begrüßte Herrn Roosevelt im Namen des Nobelpreis-Ausschusses. Jubelnde Volkshaufen sammelten sich überall an, wo der Zug hielt.

Die Stadt Christiania, die noch gestern wegen Björnstjerne Björnson's Ableben Trauerzeichen trug, war heute zu Roosevelt's Ehren blau-weiß-roth geschmückt, und vielfach waren die verschlungenen Flaggen der Ver. Staaten und Norwegens zu sehen. Alle öffentlichen Gebäude und auch die meisten Privathäuser waren reich dekorirt.

Als Hr. Roosevelt hier ausstieg, kam der König über den Perron geschritten, und ohne auf eine Vorstellung zu warten, schüttelte er dem Ex-Präsidenten ohne Weiteres die Hand. Darauf stellte er Hrn. Roosevelt die Königin, und Hr. Roosevelt stellte seine Gattin sowie Ethel und Kermit den Majestäten vor.

Todesurtheil aufgehoben.

Leipzig, 4. Mai. Der Friseur Hans Fünemann aus Wilmersdorf bei Berlin, der im Januar d. J. wegen Ermordung der Verkäuferin Elisa Rokowski zum Tode verurtheilt worden war, ist vom Reichsgericht in Leipzig nach Umstoßung des Todesurtheils zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Der Mord war in der Nacht des 19. Oktober v. J. in der Filiale der Müller'schen Bäckerei „zum Nordstern" in der Weler Straße begangen worden, in welcher die Rakowski, die Geliebte Fünemanns, als Verkäuferin angestellt war. Drei Tage darauf wurde Fünemann, der anfänglich das Weite gesucht hatte, verhaftet. Er hatte der Versuchung nicht widerstehen können, die Rennbahn zu besuchen, wurde dort erkannt und machte, als man sich seiner versichern wollte, einen Selbstmordversuch.

Das Reichsgericht hatte das Urtheil aufgehoben, weil (wie früher gemeldet) eine Zeugin nicht vereidigt worden war, und hatte eine neue Verhandlung anberaumt.

Die Wirren in China.

Tschangsa, China, 4. Mai. Die neuerlichen Unruhen in dieser Provinz haben die chinesische Regierung auch in eine verlegenheitsbringende Stellung bezüglich der geplanten Hankau-Kanton-Eisenbahnanleihe versetzt.

Es häufen sich die Anzeichen dafür, daß einflußreiche Personen vorsätzlich diese Wirren anstifteten, — als Warnung an die Zentralbehörde vor einer Einmischung in die Angelegenheiten der Provinz Hunan und als Protest gegen die ausländische Betheiligung an dem Eisenbahnbau!

Hankau, China, 4. Mai. Hierher wird gemeldet, daß die Eingeborenen in der Provinz Kiangsi sehr erregt sind; und ferner, daß 2000 Eingeborene von Hunan über die Grenze nach der Provinz Hupeh marschirt sind!

Senator vom Schlag gerührt.

Rom, 4. Mai. Der italienische Senator Rossi wurde heute Nachmittag in der Senatskammer, während er sich in seinem Sitze befand, vom Schlage gerührt. Es folgte einige Verwirrung und Unterbrechung der Senatsverhandlungen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. und Bremen von Bremen; United States von Kopenhagen; Oceania von Neapel.

An Nantucket, Mass., vorbei: Teutonic, von Southampton nach New York. (Donnerstag gegen halb 8 am Dao.)

Montreal: Ionia von Glasgow; Montreal von London.

Neapel: Molte und Ancona von New York.

Genua: Duca d'Aosta von New York.

Liverpool: Campania von New York; Merion von Philadelphia.

Rotterdam: Russia, von New York nach Libau.

Hamburg: President Lincoln und Blücher von New York.

Bremen: Kronprinzessin Cäcilie von New York.

Aufstand noch immer gefährlich!

Konstantinopel, 4. Mai. Ein Privattelegramm meldet, daß die albanischen Rebellen neuerdings Diakova, 20 Meilen nordwestlich von Prisrand, nach schweren Kämpfen mit den türkischen Regierungstruppen besetzt hätten.

Aus derselben Quelle wird berichtet, daß ein Bataillon türkischer Truppen, während es zum Entsatz von Diakova herbeieilte, in einen Hinterhalt gelockt und mit schweren Verlusten zum Rückzug nach Ipek gezwungen wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Viktoria, B. K.: Makura von asiatischen Häfen.
New York: Italia von Neapel u. s. w.

Abgegangen.

New York: President Grant nach Hamburg (keine Post); Adriatic nach Southampton; Carmania nach Liverpool.
Neapel: America und Virginia nach New York; Verona nach Philadelphia.
Genua: Principe de Piemonte nach New York.
Hamburg: Graf Waldersee nach New York.
Queenstown: Caronia, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Der Wittib Dean Klage.

Ein Anerbieten von $25,000 ohne Weiteres abgelehnt. — Das Tagebuch.

In dem Prozeß der jungen Wittib Suzanne Ella Wood Dean des Millionärs John E. Dean, früheren Generalagenten der Northwestern Mutual Life Ins. Co., mit den vier Töchtern des Verstorbenen um ihren gesetzlichen Wittwenantheil wurden Frau Dean heute von der Nachlaßverwalterin, der Northern Trust Co., $25,000 Baargeld als Abfindung angeboten, also der Betrag, den sie unter dem vor der Hochzeit mit dem Verstorbenen eingegangenen Vertrag zu beanspruchen hat. Sie lehnte das Anerbieten sofort ab. Es wurden darauf von den Verklagten Zeugen vorgeführt, durch welche der Nachweis erbracht werden sollte, daß die Liegenschaften des Verstorbenen, fast ausschließlich auf der Südseite, kaum eine Million Dollars Werth haben, und nicht einen beträchtlich höheren. Das von der Klägerin als Braut und junge Frau geführte Tagebuch, welches sich im Besitz der Beklagten befindet und dessen Inhalt von entscheidendem Einfluß auf das Verfahren sein soll, wurde noch nicht vorgelegt.

Denkt an Abdankung.

Ober-Baukommissär Hanberg fühlt sich nicht mehr wohl auf seinem Posten.

Ober-Baukommissär Hanberg deutete heute an, daß er seine Stelle niederlegen würde, falls ihm von maßgebender Seite zu verstehen gegeben werden sollte, daß man ihn als ein Schwergewicht betrachte, das die städtische Verwaltung unnöthigerweise belaste. Der Mayor war heute nicht in seiner Kanzlei. Gestern hat er gesagt, ihm sei von Abdankungsgelüsten des Herrn Hanberg nichts bekannt, und er habe diesen nicht aufgefordert, um seine Entlassung einzukommen. Andere städtische Beamte meinten, Herr Hanberg würde besser thun, recht zeitig freiwillig zu gehen, als zu warten, bis man ihm die Thür weise. Er sei eben seinem Posten nicht gewachsen. Dabei hätte er sich immer widersetzt, wenn in Vorschlag gebracht worden sei, wenigstens das Wasser- und das Straßenamt zu selbständigen Verwaltungs-Abtheilungen zu machen.

Richter Großcup wieder hier.

Italien wird Frankreich überholen, ist seine Meinung.

Richter Peter S. Großcup ist heute von einer Reise durch Egypten und Europa nach Chicago zurückgekehrt. In Italien hat er sich drei Wochen aufgehalten und sehr günstige Eindrücke empfangen, denn er sagt, was ihm am meisten während seiner ganzen Reise aufgefallen, sei die Wendung zum Besseren in Italien. Ueberall sei rühriges Streben dort wahrzunehmen, und es wolle ihm scheinen, daß Italien in 25 Jahren eine größere Nation sein werde, als Frankreich.

Schaffner verunglückt.

Als ein mit schweren Schienen beladener Lastwagen der City Railway Co. heute von der Halsted in die West 38. Straße einbog, kollerten mehrere Schienen herab und rissen den Schaffner, den 36jährigen John Bell Nr. 510 Ost 50. Str., mit. Er gerieth unter die Masse, erlitt einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen. Der Verunglückte liegt im Provident-Hospital. Er dürfte schwerlich davonkommen.

Koroner stark beschäftigt

Dem Koroneramt sind im Monat April 475 Todesfälle gemeldet worden, mehr als je zuvor in einem Monat mit einziger Ausnahme des Monats, in welchem die Illinoistheater-Katastrophe sich ereignete. Der bis jetzt, abgesehen von jener Ausnahme, höchste Monat war der letzte Dezember mit 443 Fällen.

— Von der Schmiere. — Schauspieler: Herr Direktor, möchten Sie uns die Gagen nicht schon heute auszahlen? — Direktor: Nee, nee, sonst macht ihr Abends im Trauerspiel zu vergnügte Gesichter.

Wird Hafenstadt.

Stahltrust will seine Gründung Gary dazu machen.

Schlimm für die Nachbarschaft.

Commonwealth-Edison Co. will auf ihrem Gelände in Avondale eine Zweigbahn bauen, die verschiedene Straßen überqueren soll. — Farwell berichtet.

Aus Washington wird gemeldet, daß vom Abgeordneten Crumpacker von Indiana gestern eine Vorlage im Kongreß eingebracht worden ist, welche auf die Anlegung eines geräumigen Hafens bei Gary abzielt. Die Vorlage bestimmt, daß „den Besitzern der Sektionen 32 und 29 in Lake County, Ind." gestattet werden soll, den Michigan-See vor ihrem Lande, das eine Uferfront von 2 Meilen Länge hat, aufzufüllen bis dahin, wo seine Tiefe etwa 25 Fuß beträgt; ferner soll ihnen gestattet werden, Kais und Werften zu bauen in den See hinaus bis zu einer Entfernung von einer halben Meile von der neuen Uferlinie.

„Eigenthümer der Sektionen 32 und 29" ist die United States Steel Corporation, d. h. der Stahltrust. Die nachgesuchte Erlaubniß soll diesem die Möglichkeit geben, bei Gary einen Hafen zu bauen für die Dampfer, welche Eisenerz für die Stahlhütten über den See bringen.

Unwillkommene Nachbarschaft.

Wie seinerzeit berichtet, hat vor einigen Monaten die Commonwealth-Edison Co. in dem Bezirk Avondale über 100 Acker Land gekauft, in der Absicht, darauf eine weitere große Krafterzeugungs-Anlage einzurichten. Das Land liegt zwischen Roscoe Str., Addison Straße, dem Fluß und Kimbell Ave. Es wird von verschiedenen Straßen durchquert und wird in zwei Theile getrennt durch den ziemlich dicht besiedelten Streifen Landes zwischen Kedzie und Albany Ave., von welchem die Gesellschaft nur einen kleinen Theil nachträglich angekauft hat, um die beiden Stücke des Geländes miteinander zu verbinden. Jetzt ist die Gesellschaft um die Erlaubniß eingekommen, mit einem Rangirgeleise, das sie von dem Damme der Northwestern-Bahn aus bis an den Fluß zu legen wünscht, die dazwischen liegenden Straßen zu überqueren. Diese Zweiglinie soll als Hochbahn, auf einem Eisengerüst, gebaut werden. Dennoch befürchten die Nachbarn, daß die Nähe der Bahn ihnen großen Schaden zufügen würde. Verschiedene von ihnen fanden sich gestern mit den Aldermen Joseph F. Clapp und Frank J. Wilson vor der stadträthlichen Gewerbekommission ein, welcher das Gesuch der Commonwealth-Edison Co. zur Begutachtung vorliegt. Sie erhoben Einspruch gegen die Gewährung des Gesuches und klagten, daß viele von ihnen durch den Bau der geplanten Zweigbahn um Hab und Gut würden gebracht werden. Sie hätten noch Hypothekenschulden auf ihren Anwesen, und schwerlich würde Jemand sich dazu verstehen wollen, die Hypothek zu erneuern, wenn das Land erst einmal in der beabsichtigten Weise entwerthet sei. Vertreter der Commonwealth-Edison Co. hielten dem entgegen, daß die Gesellschaft für die in Rede stehenden Liegenschaften über $300,000 gezahlt habe; daß sie $15,000,000 in die neue Kraftzentrale stecken werde; daß es im Interesse der Weiterentwickelung der Stadt eine betriebstechnische Nothwendigkeit sei, diese Anlage zu schaffen, und daß die ganze in Frage kommende Gegend durch ihre Lage ohnehin dazu bestimmt sei, ein Fabrikbezirk zu werden. Die Kommission hat in der Sache noch keinen Beschluß gefaßt. Ihre Mitglieder werden am Freitag nach Avondale hinausfahren und die Gegend persönlich in Augenschein nehmen.

Die alte Leier.

Die „Hyde Park Protective Ass'n." hielt gestern ihre Jahresversammlung ab, und Sekretär Arthur Burrage Farwell legte in dieser seinen üblichen Bericht vor: daß zahlreiche Apotheken des Bezirks im Grunde mehr verkleidete Schnapskneipen seien, und daß in Bezug auf den tugendhaften Karakter verschiedener sogenannter Hotels an der 63. Straße gezweifelt werden müsse. Hin und wieder werde ein Apotheker wegen Verstoßes gegen die Schankordnung zu einer Geldbuße verurtheilt. Herr Farwell wurde, wie üblich, von Neuem zum Sekretär gewählt. Andere Beamtenstellen des Vereins wurden besetzt, wie folgt: Präsident, Robert Johns; 1. Vize-Präsident, Norman P. Willaz; 2. Vize-Präsident, Samuel Wilson.

Die Merriam-Kommission.

Die Merriam-Kommission hat jetzt damit angefangen, auch den geschäftlichen Theil der Polizeiverwaltung zu untersuchen. In einer gestern abgehaltenen Geheimsitzung hat sie einen Schlußbericht über die Methoden der städtischen Einkaufs-Agentur und einen solchen über die Zustände im Brückenamt durchberathen.

Eine Heimkehrwoche.

Der Konventionsausschuß der Chicago Association of Commerce (Vorsitzer: Jakob Kesner) hat beschlossen, im August nächsten Jahres hier nach dem Beispiele vieler anderer amerikanischen Städte eine Heimkehrwoche zu veranstalten. Kinder Chicagos, d[ie] in die Fremde gezogen sind, sollen veranlaßt werden, bei dieser Gelegenheit der Heimath einen Massenbesuch abzustatten, und man will versuchen, ihnen den Aufenthalt so angenehm zu machen wie nur irgend möglich.

Die Bondsanleihe.

In städtischen Regierungskreisen scheint man darauf kaum mehr zu hoffen.

Wie es heißt, war in den inneren Kreisen der städtischen Regierung beschlossen worden, einen Versuch zu machen, die geplante Bondsanleihe ($12,000,000) der Bürgerschaft im Juni zur Urabstimmung vorzulegen. Weil nun aber der demokratische Beirath die demokratische Stadtrathsmehrheit aufgefordert hat, die Einwilligung hierzu zu verweigern, scheint der Plan fallen gelassen worden zu sein. Stadt-Kämmerer Wilson hat heute allen Abtheilungsvorstehern der Stadtverwaltung die Weisung zugehen lassen, sich der größtmöglichen Sparsamkeit zu befleißigen. Die Stadt werde die Kosten des neuen Rathhausbaues, die aus dem Ertrage der Bondsanleihe hätten mit gedeckt werden sollen, aus ihren laufenden Einnahmen bestreiten müssen, und deshalb müßten die sonstigen Ausgaben auf das allernothwendigste beschränkt werden.

Mit überwältigender Mehrheit erklärten sich gestern die Mitglieder der demokratischen Parteileitung und demokratische Mitglieder des Stadtraths gegen die Abhaltung einer Sonderwahl im Sommer, in der Mayor Busse und seine Berather eine Abstimmung über die Frage der Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von zwölf Millionen herbeizuführen suchen wollten. Die Abstimmung hätte ursprünglich in der Frühjahrswahl zusammen mit einer Abstimmung über die Ausgabe von Pfandbriefen für die Westparkbehörde stattfinden sollen, wurde aber in Anbetracht der ungünstigen Stimmung der Bevölkerung verschoben. Die folgende Resolution kam zur Annahme: „Wir verurtheilen die Abhaltung einer Sonderwahl behufs Abstimmung über die Verausgabung von städtischen Pfandbriefen im Lauf des Sommers und sind der Ansicht, daß sie bis zur Novemberwahl verschoben werden sollte, da eine Sonderwahl eine unnöthige Ausgabe verursachen und zu einer Zeit abgehalten werden würde, wann eine starke Betheiligung an der Wahl unwahrscheinlich sein würde. Wäre die Abstimmung dringend, so hätte sie in Verbindung mit der Stadtwahl im April dieses Jahres abgehalten werden sollen."

Nur eine Stimme wurde gegen die Annahme der Resolution abgegeben, 38 Stimmen dafür. Ald. Michael Kenna allein billigte den Plan Mayor Busses und der Stadtverwaltung. Die folgenden demokratischen Stadtväter, die anwesend waren, erklärten sich dagegen:

John A. Richert	John Haderlein
Charles Martin	Frank J. Wilson
John S. Derpa	Frank McDermott
Dennis J. Egan	Henry P. Bergen
Thomas F. Scully	Eugene Block
E. F. Cullerton	John J. Brennan.
John Powers	Chas. E. Reading
Herman J. Bauler	

Nach der Abstimmung über die Sonderwahl wurden Pläne für die Auswahl von Kandidaten für die Countywahlen besprochen. Auf den Antrag von G. L. McConnell wurde beschlossen, die Kandidaten, welche die Unterstützung der Organisation erhalten sollen, im Kaukus auszuwählen. Roger C. Sullivan hielt eine Ansprache, in der er ermahnte, Faktionszwistigkeiten zu vergessen und Hand in Hand zu arbeiten.

Ermäßigen ihre Forderungen.

Der Frachtverladerverband erklärt sich mit Lohnerhöhung um 10 Prozent zufrieden.

Die Frachtverlader, deren Verband ursprünglich für Frachtverlader eine Lohnerhöhung von drei Cents die Stunde und für Expedienten eine Erhöhung der Löhne um $10 den Monat verlangt hatte, beschlossen gestern Abend in einer Versammlung in der Halle der Mörtelträger, Green und Harrison Straße, sich mit einer Lohnerhöhung um 10 Prozent zu begnügen. Ein dahingehendes Ultimatum wurde heute Vormittag um 9 Uhr allen in Betracht kommenden Bahnen zugestellt. Genehmigen die Bahnen diese Forderung nicht, so wird heute Nachmittag oder Abend über die Frage, ob ein Streik erklärt werden soll, abgestimmt werden. Wie J. J. Flynn, der Sekretär des Verbandes der Frachtverlader heute erklärte, deuten alle Anzeichen darauf hin, daß die Forderung einer Lohnerhöhung um 10 Prozent zugestanden werden wird. Die Rock Island-Bahn hat sich bereits gestern damit einverstanden erklärt. Alle hier einmündenden Bahnen — außer der Pennsylvania- und Chicago & Alton-Bahn — würden von dem Streik betroffen werden.

Der Staatsanwalt.

Eifrig an der Arbeit am White-Lorimer-Skandal.

War gestern in St. Louis.

Traf heute früh wieder hier ein und führt jetzt den Großgeschworenen Zeugen vor. — White auch in Springfield als Zeuge verlangt. — Senator Isley.

Staatsanwalt Wayman traf heute Vormittag um 9 Uhr in seiner Kanzlei ein und gab zu verstehen, daß es der Sonder-Grandjury für die neueste Budel-Untersuchung heute an Beschäftigung nicht fehlen würde. Der Hilfs-Sheriff Steinert, dem die Vorladung für den Abgeordneten Charles A. White zur Besorgung übergeben worden ist, fragte bei Herrn Wayman an, wo er seinen Mann finden könnte. Zur gegebenen Zeit, sagte Herr Wayman, werde ihm das schon mitgetheilt werden. Er fügte hinzu, daß White heute den Großgeschworenen vorgeführt werden und ihnen seine Geschichte erzählen werde.

Bei näherem Zusehen stellte es sich heraus, daß die Vorladung, welche Hilfs-Sheriff Steinert dem White zustellen wollte, diesen vor die Großgeschworenen in Springfield beruft. Staatsanwalt Wayman, der White unter Geheimverschluß und ziemlich fest am Bändel zu haben scheint, gab dem Beamten kurz nach 11 Uhr Gelegenheit, seine Bestellung auszurichten.

Der Staatsanwalt war erst heute Morgen aus St. Louis zurückgekehrt, wo er gestern Abend im Beisein von seinem Geheimagenten Murnane, der ihm die Leute hatte beitreiben müssen, wichtige Unterredungen gehabt mit zwei demokratischen Legislaturmitgliedern, die von White in seinem Bekenntniß nicht genannt worden sind. An alle Legislaturmitglieder, die White genannt hat, ist bereits die Aufforderung ergangen, sich der Grandjury zu stellen. Als erster von ihnen traf heute früh hier der Abgeordnete Henry A. Shepard aus Jerseyville ein.

Eine gestern Abend hier eingelaufene Meldung der Associirten Presse, daß Staatsanwalt Wayman gestern Mittag den Abgeordneten Mich...l S. Link auf dessen Landgut bei Mitchell aufgesucht habe, scheint auf einer Verwechslung zu beruhen. Der Staatsanwalt stellt in Abrede, daß er Link besucht hat. Muthmaßlich ist der Geheim-Agent Murnane bei diesem gewesen, und man hat ihn für Herrn Wayman gehalten.

Auf die Frage, ob er auch dem Bundes-Senator Lorimer Gelegenheit geben werde, vor der Grandjury eine Erklärung abzugeben in Bezug auf die von White gemachten Angaben, hat der Staatsanwalt nicht antworten wollen.

Die ersten Zeugen.

Fast gleichzeitig trafen im Kriminalgerichtsgebäude heute der Staats-Senator Albert E. Isley aus Newton und der schon vorgenannte Abgeordnete Shephard ein. Bald nach ihnen meldete sich auch der Abgeordnete Thomas Tippitt von Olney zur Stelle. Isley war der Demokrat, welcher während der Schlußabstimmung in der Bundes-Senatorenwahl eine Entrüstungsrede an die demokratischen Legislaturmitglieder hielt, welche, ihren Parteikandidaten im Stiche lassend, zu Lorimer übergingen. Er sagt, verdächtig sei ihm die Sache zwar vorgekommen, aber geradezu von Bestechung habe er nichts gehört, und jedenfalls habe Niemand versucht, ihn zu bestechen.

Der Abg. Tippitt war seinerzeit der Gegenkandidat des Abg. Browne von Ottawa für die Führerschaft der demokratischen Fraktion. Er sagt, daß Browne und er nie gute Freunde gewesen seien, fügte aber nicht hinzu, ob er in der vorliegenden Sache etwas zum Schaden des Browne wisse. Nach Chicago berufen hat ihn Staatsanwalt Wayman mittels einer telegraphischen Depesche. Der Abg. Shephard ist einer von denen, die nach der Angabe des White sich mit ihm zusammen in St. Louis eingefunden hatten, um sich vom Abg. Wilson ihren Antheil an dem „Reptilienfonds" aushändigen zu lassen.

Isley und Shephard wurden zusammen in den Sitzungssaal der Großgeschworenen geführt. Nach einem unverbürgten Gerücht war vor ihnen schon White den Großgeschworenen vorgestellt worden.

Der Abgeordnete Shephard kam um halb zwölf Uhr aus dem Sitzungssaale der Grandjury. Was er dort zu berichten gehabt hat, wollte er nicht sagen. Für heute Nachmittag soll der Staatsanwalt auch den Abgeordneten English aus Vienna hierherbestellt haben.

Als Zeuge vernommen wurde heute Vormittag auch der Bankier J. W. Gibson aus Mt. Vernon. Von ihm hat man angeblich in Erfahrung bringen wollen, ob der Abgeordnete Wm. C. Blair um die Zeit der Senatorenwahl oder nach Schluß der regelmäßigen Tagung im Mai vorigen Jahres in der Bank Summen hinterlegt hat, die für seine Verhältnisse ungewöhnlich groß waren.

Nachdem heute Nachmittag der Abg. English von der Grandjury vernommen worden ist, wird diese auch Herrn John C. Fetzer anhören, der ihr vom angeblichen Verbrauch von Geldern der Western Indiana-Bahn zu unlauteren Zwecken berichten will. Der Abg. White war heute den ganzen Vormittag im Zimmer der Grandjury. Nach 1 Uhr ließ der Staatsanwalt ihn unter der Obhut eines Geheimagenten in einem geschlossenen Wagen wieder nach seinem Versteck bringen.

Lorimer verschiebt Abreise.

Senator Lorimer, der sich ursprünglich heute Vormittag nach Washington begeben wollte, um einer Sitzung des Senats-Ausschusses beizuwohnen, dem die Vorlage Senator Lodges, betr. Regulirung der Kühlhäuser, anvertraut ist, schob im letzten Augenblick seine Abreise auf infolge einer Telephonmeldung aus der Bundeshauptstadt, daß seine Anwesenheit nicht nöthig sei. In seinem Büro in der neu gegründeten La Salle Street Nationalbank erklärte er heute Nachmittag einem Berichterstatter der „Abendpost", daß er, wenn irgend möglich, bis zum nächsten Dienstag in Chicago verbleiben werde, um bei der Organisirung der La Salle Street Trust Co., deren Leitung er ebenfalls übernehmen wird, und der förmlichen Eröffnung der von ihm gegründeten Bank, die am Montag ihre Thüren dem Publikum öffnen wird, zugegen zu sein. Der Senator erklärte auf eine dahingehende Frage, daß er nicht vor die Grandjury geladen sei, und daß er keinerlei Mittheilung von der Staatsanwaltschaft erhalten habe.

Gemeindewahl in Bellwood.

Sie führt zu einem Einhaltsverfahren gegen die Gemeindebeamten.

Die Gemeindewahl in Bellwood, in der vier Kandidaten sich gegenüberstehender Parteien die gleiche Stimmenzahl erhalten hatten, hat zu einem Einhaltsverfahren im Kreisgericht geführt. Fred G. Mielke jr., Kandidat für das Amt des Gemeindeschreibers, reichte heute im Kreisgericht ein Gesuch um Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen John A. Fippinger und Philipp H. Korrell, Präsident und Schreiber der Gemeinde Bellwood, ein, die sich in ungesetzlicher Weise mit anderen Personen verbündet hätten, um sich in den Besitz der in der Wahl am 19. April abgegebenen Stimmzettel zu setzen.

Mielke behauptet, daß er ebenso wie Korrell, der sich um eine Wiederwahl bewarb, 69 Stimmen erhalten habe. Die gleiche Stimmenzahl hätten Louis H. Frillman und Martin Franze, Kandidaten für den Gemeinderath, erhalten. In seiner Klageschrift behauptet Mielke, daß der Präsident und der Gemeinderath es abgelehnt hätten, in passender Weise feststellen zu lassen, ob Frillman oder Franze gewählt seien. Außerdem hätten sie unterlassen, festzustellen, ob Mielke oder Korrell erwählt worden seien. Franze habe kurz nach der Wahl die Wahl angefochten und eine Nachzählung verlangt. Mielke protestirt dagegen und verlangt, daß die Beklagten daran verhindert werden, sich in den Besitz der Stimmzettel zu setzen.

Auch das Sterben theuer.

Arme Italienerin beklagt sich über einen angesehenen Geschäftsmann.

Vor Stadtrichter Fake begann heute ein Prozeß, welchen Jennie Romano, eine arme, in der Gegend des „Hull House" wohnende Italienerin, gegen ihren Landsmann Michael Farusi angestrengt hat. Farusi ist Kanzler der Bellini-Loge Nr. 571 vom Orden der Pythiasritter, Mitglied des Rechnungsprüfungs-Ausschusses der Loge und im Privatleben Leichenbestatter. Als solcher besorgt er die Bestattung verstorbener Mitglieder. Frau Romano macht ihm den Vorwurf, seine Stellung in der Loge mißbraucht zu haben. Ihr Bruder Antonio war Logenmitglied und ist mittellos im Irrenhause gestorben. Als seine Erbin hatte sie Anspruch auf das Sterbegeld von $938, von dieser Summe soll Farusi aber für das Begräbniß nicht weniger als $751 in seine Tasche gesteckt haben, nachdem der Prüfungsausschuß, dem er angehört, seine Rechnung zur Zahlung angewiesen hatte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen; langsam steigende Luftwärme; mäßiger Ostwind.

Illinois: Heiter mit Ausnahme von Regenschauern im Süden heute Abend oder morgen; langsam steigende Luftwärme; im Norden heute Abend Frost.

Indiana: Heiter und im nördlichen und mittleren Theile Frost heute Abend; morgen heiter und wärmer.

Nieder-Michigan: Heiter und Frost heute Abend; morgen heiter und etwas wärmer.

Wiskonsin: Heiter heute Abend und morgen; langsam steigende Luftwärme; heute Abend Frost.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 44 Grad; 12 Uhr Nachts 42 Grad; 6 Uhr Morgens 41 Grad; 12 Uhr Mittags 43 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 450 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Einen Tag nach dem andern wird dieser Laden stärker; vergrößert er seine Einrichtungen um alle Konkurrenz zu unterbieten; die Verkäufe der ersten vier Monate in 1910 stellten alle früheren in den Schatten und sind der beste Beweis, daß das Kleider kaufende Publikum mehr als je die Ueberlegenheit des Hubs im Kleidergeschäft zu schätzen weiß; die Reichhaltigkeit der Auswahl ist ohne ihres Gleichen; kein anderer Laden in Amerika zeigt seinen Kunden 18,000 Anzüge; ganz besonders lenken wir die Aufmerksamkeit der Kauflustigen auf die großen Werthe in Anzügen für Männer und Jünglinge zu

$14.75—$20—$25

Fragt nach den Atterbury-Anzügen — das heißt, wenn Ihr die absolut feinsten haben wollt; die Preise rangiren von $25 bis $50.

Haus Voosen.

Roman von Julia Jobst.

(19. Fortsetzung.)

Schon wollte sich der Mund der Ueberraschten zu einer Frage öffnen, als Maria warnend den Finger hob und sang: „Er wird Dein, er wird Dein." Dann bettete sie das thränenüberströmte, liebe Gesicht an ihre Brust, bis Josepha sich wiedergefunden hatte.

In dieser Nacht saß Maria Thönessen noch lange am Fenster ihres Schlafzimmers und blickte träumend hinaus. Immer wieder legte sie sich die Frage vor: War die Kunst eines so hohen Preises werth, wie der, der von ihrem Stolze gefordert wurde? Ihre Hand legte sich auf das ungestüm klopfende Herz, während ihr Künstlerthum die Antwort gab: „Wie könntest Du so singen, wenn Du nicht schweres Leid in Dir trügest und leidenschaftliche Liebe!"

Glühende Rosen blühen am Dornenzweig, die Stirn blutet, die sich mit ihnen krönt.

* * *

„Siehe da, so habe ich also auch endlich die Ehre, Dich begrüßen zu dürfen!"

„Verzeih, Vater, wenn es mich noch am Rhein festhielt. Nie gefiel es mir dort besser, als nach der langen Abwesenheit."

„Den Rhein haben wir auch hier", lautete die sarkastische Erwiderung des Vaters. „Aber daneben auch die Arbeit."

„Der ich mich noch nie entzogen habe", antwortete Daniel und warf den Kopf in den Nacken. „Mein Urlaub, den Du mir selbst angeboten hast, läuft erst heute Abend ab."

„Du bist ein genauer Rechner, Daniel, und da das zu unserem Beruf gehört, so werde ich es bei mir zu entschuldigen suchen, daß ich der letzte bin, zu dem es Dich nach jahrelanger Abwesenheit zieht."

Ueber das schöne, trotzige Gesicht des Sohnes zog ein tiefes Roth der Beschämung; hatte er doch die Mutter nicht begleitet, als sie Sonnabend in Gesellschaft der Schwester zur Begrüßung des Vaters nach Köln fuhr. Er war der Spur Marias gefolgt, die sich zum Besuch der Verwandten Wickerath in die Umgegend von Rüdesheim begeben hatte. Er trug noch schwer an der Enttäuschung, daß es ihm nicht gelungen war, das junge Mädchen zu sehen, da sie noch nicht am Bestimmungsort angekommen war. Weiß der Himmel, wo sie sich versteckt hielt! Onkel Karl behauptete, nichts zu wissen. Er wartete bis zum letzten Zuge, der Sonntags eingeschoben wurde, und kam zu so später Stunde in Köln an, daß er es vorzog, ein Hotel aufzusuchen, anstatt das Vaterhaus zu alarmiren. Ein heimlicher Verdacht stieg in ihm auf, daß sich Maria mit Absicht einem so baldigen Wiedersehen entzogen habe.

Die beiden Männer standen sich im Privatkontor gegenüber, und Daniel war dem Eintritt Thönessens nur dankbar, da dessen herzliche Begrüßung und seine weitere geschäftliche Mittheilung ihm Zeit ließen, sich der Situation anzupassen.

Vom Freiherrn war er wieder zum Untergebenen seines Vaters degradirt. Er sehnte sich danach, endlich den Platz einzunehmen, der ihm von Rechts wegen gebührte — den Platz an der Seite des alten Chefs. Vor einigen Wochen war er 23 Jahre geworden, und noch vor Ablauf des Jahres würde das Ziel erreicht sein. Er athmete tief auf, als wolle er schon jetzt Kraft sammeln zu der letzten Prüfungszeit, die unter den Augen des Vaters abzudienen war.

Was hatte die Mutter warnend gesprochen, als er sich der ersten Pflicht entzog, den Vater nach seiner Heimkehr von Karlsbad sofort zu begrüßen?: „Ich rathe Dir, daß Du im Verkehr mit Vater niemals vergißt, welch eine Stellung er in der Vaterstadt einnimmt. Er ist einer der Großen und hat das Ansehen unseres Hauses" — es war das erste Mal, daß die kluge Frau Agnes „unsere" sagte — „durch seine geniale Führung zu ungeahnter Größe gehoben. Du wirst es im Ausland gespürt haben, was der Name Voosen in der Handelswelt gilt. Ich denke, es wird Dir dann leichter werden, seine Eigenthümlichkeiten und die Schroffheit seiner Ansichten, die Dich vielleicht, wie es ja bei der Jugend oft der Fall ist, manchmal als altmodisch berühren werden, mit Freundlichkeit zu ertragen. Du hast noch viel zu lernen, mein lieber Junge, und einen klügeren, erfahreneren Lehrmeister könntest Du gar nicht finden. Daß er auch groß denkt und Deiner Jugend gerecht zu werden versteht, hat er bewiesen, als er Dir die Erlaubniß zu der langen Vergnügungsreise gab. Es wird Vater mit Recht verletzen, wenn Du nicht mitkommst."

Darauf hatte er versprochen, Sonntag früh zu Hause zu sein, und nun war es Montag geworden, ehe er sich einfand.

Er wurde in seinen Gedanken unterbrochen. Der Vater wies auf einen Stuhl hin und sagte: „Setze Dich; laß mich einen kurzen Ueberblick über Deine Reise gewinnen."

Daniel erzählte. Er begann mit allerlei geschäftlichen Mittheilungen, beschrieb das Geschäftsleben bei den amerikanischen Großbanken, aber nur zu bald schweifte er von dem trockenen Thema ab und war mitten in dem Strudel des Lebens.

Der Geheimrath hatte die Hand über die Stirn gelegt und hörte mit großer Aufmerksamkeit zu. Der Sohn bemerkte es in seinem Eifer nicht, wie sich der Mund des alten Herrn immer fester zusammenschloß, und die blauen Augen immer kälter blickten, bis er sich plötzlich erhob, mitten in einer glühenden Beschreibung der amerikanischen Frauen. Das volle Licht der Fenster fiel auf sein hageres Gesicht. Daniel sah, wie der Vater gealtert war. Er unterbrach sich mitten in einem Satz und sprang vom Stuhl auf.

„Ich hoffe, daß Du bei dem Studium der Ausländerinnen nicht den Geschmack an der deutschen Frau verloren hast, denn mein Wunsch ist es, Dich bald verheirathet zu sehen. Ich bin schon 65 Jahre alt und möchte es noch erleben, die Nachkommenschaft gesichert zu sehen."

Erinnerte sich der Sprecher nicht jener Zeit, als sein Vater, dessen Bild als Zeuge des Gesprächs von der Wand zu beiden hinabsah, dasselbe zu ihm gesprochen hatte, und war es ihm nicht eine Warnung zur Vorsicht? Voosen fuhr fort: „Ich erwarte von Dir, daß Deine Wahl auf ein Mädchen aus unseren Kreisen fällt. Ich will die nicht nennen, deren ich in diesem Augenblick mit väterlicher Liebe gedenke, und deren Herz zu gewinnen, Dir nicht schwer fallen würde. Und nun komm; Herr Clemens wird mit diesem Tage beginnen, Dich in die Interessen unseres Hauses einzuführen. Zuletzt werde ich selber Dein Lehrmeister sein. Gib mir die Hand. Alles für Haus Voosen, mein Sohn; mache dem Namen stets Ehre. Du bist Träger des Namens, das bleibe Dir auch in der Heimath bewußt. Sorge, daß die lieben Nächsten nichts hinter Deinem Rücken tuscheln, was sie Dir nicht auch ins Gesicht sagen können."

So begann der erste Tag des neuen Lebens von Daniel Voosen, seines Lebens in der Vaterstadt, der er nunmehr für immer angehören sollte. Als er sich in das Privatzimmer des ersten Prokuristen begab und die Thür hinter ihm zufiel, war ihm plötzlich in dem düsteren Raum zumuthe, als müsse er ersticken und als verschlösse ihm diese Thür für immer das freie, ungebundene Dasein eines fröhlichen Junggesellenthums. Droben in der zweiten Etage würde er wohnen, alles sehr würdig, ehrbar und vornehm. Er bekam seinen eigenen Diener, aber die Hauptmahlzeiten nahm er mit der Familie ein, und die alte Theres, als einzige Vertreterin ihres Geschlechts, würde dafür sorgen, daß ihrem vergötterten jungen Herrn nichts abging.

Daniel lächelte. Das war für die Welt — für die Familie. Doch war er erst Chef, so würden sich Mittel und Wege finden lassen, sich die persönliche Freiheit zu sichern, und Vater — würde thun, als ob er nichts davon wüßte.

Doppelte Moral!

Nur sich noch nicht für das ganze Leben binden. Aber nach einigen Jahren war eine Tochter aus seinen Kreisen schon annehmbar. Vielleicht sogar Josepha Tewalt — sie würde schon auf ihn warten.

So begann Daniel Voosen, seine Zeit zwischen angestrengter Arbeit und dem Frohsinn des Lebens zu theilen, wie er es von jeher gethan hatte. Und Mutter Agnes leistete ihm dabei Vorschub, wo sie nur konnte.

Durch das Vorhandensein einer erwachsenen Haustochter flog viel junges Volk bei Voosens ein. Daniel fand unter den Gästen manchen Freund seiner Schuljahre wieder, aber auch neue und solche, die niemals nach seinem Geschmack gewesen waren.

Der Vater lebte sein intensives Arbeitsleben im Dienst des Bankhauses und in dem der Stadt. Er hatte sich in den letzten Jahren ganz für sich eingesponnen, sah es aber gern, wenn die Jugend unter der Huth seiner Frau sich vergnügte. Auch als gastliches Haus sollte Haus Voosen der Mittelpunkt seines Kreises sein. Daß der Musik eine erhebliche Rolle dort zugewiesen wurde, wo eine Frau Agnes in ihrem Frohsinn und leichten Blut das Szepter führte, war begreiflich, und mit dem Eintritt Daniels in den Kreis war ein kleiner Ersatz gewonnen für die so schmerzlich entbehrte Maria Thönessen, die ihm jahrelang angehörte und die Führung in Händen gehabt hatte.

Man hatte durch die talentvolle Kunstnovize enge Fühlung mit den führenden Personen im Reiche der Musik gewonnen, und Daniel Voosen war der rechte Mann dafür, um diese Beziehungen nicht einschlafen zu lassen. Im musikalischen Leben der rheinischen Metropole nahm er dank seines Namens und seiner Talente bald eine führende Stellung ein — als Kenner und Kritiker. War sein Vater zumeist im Hintergrunde geblieben und hatte seinen Rath nur gefragt gegeben, so trat sein Sohn ganz in den Vordergrund. Was der Geheimrath an reichen Mitteln gab, das schenkte Daniel mit seiner begeisterten Hingabe dem lebhaft fluthenden Kunstleben seiner Vaterstadt.

Wieviel dazu, vielleicht ihm selbst einstweilen noch unbewußt, seine noch immer glimmende Leidenschaft zu seiner Jugendgespielin beitrug, gestand er sich noch nicht ein. Sein Platz in der verschwiegenen Orchester-Loge des Theaters blieb selten leer. Mit jedem der Künstler, ob auf der Bühne oder im Orchester, gewann er Fühlung. Da war kein neues Werk, das er nicht aus der Taufe hob, kein neuer Künstler, den er nicht seiner strengen, aber auch gerechten Kritik unterzog.

Aber nicht nur im Reiche der Musik füllte er seinen Platz aus, auch auf andere Gebiete erstreckte sich sein Interesse und sein Studium. Seine Reisen hatten ihm die Augen geschärft, und in seiner Vaterstadt war so viel der alten Kunst zu finden an Bauwerken, Gemälden und herrlichen Stücken mittelalterlichen Fleißes, daß seine Liebhaberei hier auf reichem, unerschöpflichem Boden stand.

Eine regelrechte Sammelwuth hatte ihn ergriffen. Er mußte etwas haben, in dem er all seine Kraft ausströmen lassen durfte, nachdem er fest vor Anker lag, wie er oft mit lustigem Spott von sich sagte. Der Vater legte ihm bei diesen Liebhabereien nichts in den Weg, da Daniel die Geschäftsstunden pünktlich einhielt, bis auf die Abendstunden — er machte sich gern um 6 Uhr ein frühzeitiges Ende. Der alte Geheimrath sah es zwar nicht gern, aber er schwieg aus Klugheit. Um so energischer wehrte er jedoch jeder Neuerung.

„Warum können wir nicht englische Arbeitszeit einführen, Vater? Sie leisten über dem Kanal genau dasselbe wie wir, vielleicht noch mehr."

„Bei uns wäre es nicht möglich."

„Ich sehe keinen Grund dafür. Mach' doch einen Versuch, Vater, die andern werden schon nachkommen."

„Solange ich lebe, wird nichts im Geschäftsbetrieb geändert werden. Auch ist unser Leben nicht darauf zugeschnitten."

„Wieviel freie Zeit würden wir für Sport und Kunst gewinnen!"

„Wieviel der Muße dafür bleibt, das sehen wir ja an Dir, mein Junge. Ich gönne es Dir gern, aber ein Mehr wäre vom Uebel. Du wirst später Deine Kräfte ganz in den Dienst der Arbeit stellen müssen, Du wirst schon in jungen Jahren hier Alleinherrscher sein. Daran denke, wenn ich Dir zuweilen pedantisch und zu strenge vorkommen sollte. Du bist zu Großem auserwählt und sollst mein Werk mindestens auf der jetzigen Höhe erhalten. Dazu wirst Du fähig sein, wenn Du nur willst und Dich ganz auf das eine konzentrirst. Ich habe dafür gesorgt, daß Dir tüchtige Leute zur Seite stehen, die jung genug sind, um Dir noch lange Jahre zu dienen. Das Räderwerk ist gut geölt, mein Sohn; es wird, wenn ich nicht mehr bin, eine Zeitlang selbständig weiterlaufen, bis Du gelernt haben wirst, meinen Platz ganz auszufüllen. Glaube mir, Daniel, es ist ein wunderbar stolzes Gefühl, sich als Herrscher der Masse zu fühlen."

„Gewiß, Vater. Das ist ja auch das schönste beim Künstlerthum. Wie ich den Sänger beneide, wenn er auf dem Podium steht und alles mit sich fortreißt!"

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Stadtmissions-Piknik.

Das Festkomite für das im nächsten Monat abzuhaltende Armen-Piknik des Wohlthätigkeits-Vereins im Dienste der lutherischen Stadtmission, bestehend aus Direktoren, deren Assistenten und Vertreter der luth. Frauen-Vereine, versammelt sich zur Wahl seiner Beamten morgen Nachmittag 2½ Uhr in Pastor Succops' Schule, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str. Man nehme Clark-, Wells-, Southport Ave.-, Milwaukee Ave.-, Elston Ave.- oder Halsted Str.-Car, benütze Umsteigekarte an Chicago Ave. und fahre westlich bis Hoyne Ave. und gehe dann 1½ Straßengeviertе nördlich.

Seine wunden Hände in einer Woche geheilt.

Sprangen auf, bluteten, brannten und schmerzten über ein Jahr lang. — Konnte nicht schlafen und sich nicht ankleiden. — Aerzte konnten ihm nicht helfen.

70jähr. Mann verdankt Cuticura seine heile Haut.

„Ich bin ein Mann von 70 Jahren. Meine Hände waren sehr wund und über ein Jahr lang innen von großen Schwären aufgesprungen. Sie sprangen auf, bluteten, juckten, brannten und schmerzten so, daß ich nicht schlafen und nur wenig Arbeit verrichten konnte. Sie waren so schlimm, daß ich mich Morgens nicht anzukleiden vermochte. Sie bluteten und das Blut tropfte auf den Boden. Ich besuchte zwei Aerzte, die mir aber nicht helfen konnten. Ich konnte nichts finden, das mir gut that, bis ich Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe kaufte. Vor etwa einem Jahre kaufte meine Tochter ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe und eine Woche nach der ersten Anwendung waren meine Hände ganz zugeheilt und sind seitdem nicht wieder wund gewesen. Ich möchte nicht ohne die Cuticura-Heilmittel sein.

„Sie heilten auch eine böse Schwäre auf der Hand eines Nachbarkindes und sie schätzen die Cuticura-Heilmittel sehr hoch. John W. Hasty, So. Effingham, N. H., 5. März und 11. April 1909."

Für Baby's Haut

Die reinste, angenehmste und sparsamste Methode, Baby's zarte Haut, Kopfhaut und Haare zu erhalten, reinigen und verschönern, ist der beständige Gebrauch von Cuticura-Seife, unterstützt, wenn nöthig, durch leichtes Einreiben von Cuticura-Salbe. Für Hitzblattern, Jucken, Entzündung und Wundreiben bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, wie auch zum Rasiren, shampooniren, sanitären, antiseptischen Reinigen und alle Toilette-, Bade- und Krankenpflegezwecke sind Cuticura-Seife und Salbe ohne Gleichen.

Cuticura-Seife (25c.), Cuticura-Salbe (50c.) und Cuticura-Resolvent (50c.), (oder in Form von mit Chokolade überzogenen Pillen, 25c. per Fläschchen von 60), werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass.

32 Seiten starkes Cuticura-Buch, frei per Post, giebt Beschreibung und Behandlung von hundert Hautaffektionen.

Eine Fabriklager-Räumung von Damen-Oxfords

Leset die größte Schuh-Nachricht, welche jemals veröffentlicht worden ist.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street

Unser Einkäufer machte eine Rekord-Reise nach Columbus, Ohio, und kaufte das Fabrik-Lager der

Starner, Copeland Co.

eine der bekanntesten Fabrikanten von Damen-Schuhzeug. — Sämmtliche Paare — und es befinden sich Tausende in der Partie, sind in neuen 1910er Frühjahr- und Sommer-Facons. Meistens Goodyear Welts und handgewendete Sohlen. Ledersorten wie diese: Ooze Calf, stipled Suede Calf, graue, schwarze, grüne, Patent Colt Skin, Gunmetal Calf, lohfarb. russisches Calf, und so viel, daß wir nicht genug Raum haben, alle zu erwähnen. — Bedenkt, einerlei, welch Größe Ihr braucht, Ihr findet hier den größten Bargain und ein bequemes Passen in der vollständigsten Auswahl jede Größe einschließend von A bis E.

Drei wunderbare Partien von unvergleichlicher Güte

Der Verkauf beginnt punkt 8:30 Uhr am Donnerstag Morgen.

Genügend erfahrene Verkäufer um Euch prompt bedienen zu können.

$1.29 — $1.89 — $1.49

Prachtvolle Mai-Offerten von Möbeln und Rugs

Coats und Suits für Damen

Damen- und Mädchen-Coats in Covert, Panamas und Mischungen, von 30 bis 32 Zoll lang, halbanschließend, zu $2.98

Damen- u. Mädchen-Suits in Serges, Panamas u. Mischungen. Jackets 30 Zoll lang, halb-anschließ. Facons, entweder einfach geschneid. od. schön besetzt, mit gart. Satin u. Peau de Cygne Seide gefüttert, Skirts in gefältelter Facon, Werthe von $15 bis $17.50, zu...... $9.98

Nachthemden, Unterröcke

Slip Over Nachthemden für Damen, mit Spitzen u. Band-Einsatz, regul. für 85c verkauft, zu...... 68c

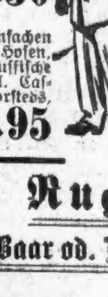
Weiße Damen-Unterröcke, mitvoller tiefer Flounce von Stickerei, regul. $1.75, zu...... $1.48

Flouncing und Spitzen

18-zöll. Schweizer Stickerei Flouncing — alle neuen und netten bis 89c, per Yd....... Muster, wth. 23c

Deutsche Torchonspitzen u. dazu pass. Einsätze — werth bis zu 10 Cents — per Yard........... 5c

Kleider für Männer und Knaben



Anzüge für Männer und Jünglinge, neueste Frühjahrmodelle, feinste reinwollene Stoffe und elegante Muster, wie graue Plaids, braune und fancy blaue Serges, handgeschneidert, $12.50

Knaben-Anzüge in einfachen und Knickerbocker Hosen, doppelknöpfige und russische Facons, in reinwoll. Cassimeres u. fancy Worsteds, unser regul. $5.00 Wth., zu........... $2.95

Dieses Bett

Baar oder Kredit

$8.45 für eiserne Bettstelle, hat 2-zöll. ununterbrochene Pfosten, neue Entwürfe, Gr. 4 F. 6 Zoll, Stahl Kugellager Casters — regulär für $14.50 verkauft.

20.00 Schaukelstuhl 10.50

10.50 für Parlor-Schaukelstuhl — Mahagoni-Gestell, hat franz. Tuft, Filzkissen mit Plüsch überzogen.

Rugs

Baar od. Kredit

9 bei 12 Axminster und Velvet Rug, u Manhattan und Sanford Fabrikat — orientalische und neue Blumenmuster — regulär für $25.00 verkauft, zu.................. $18.35

$12.50 Tapestry Brussels Rugs — Größen 9x10.6 und 9x12, Auswahl von hellen und mittleren Farben, — nette Muster — zu........... $8.95

Personal-Nachrichten.

— Henry C. Colby, Präsident der gleichnamigen Möbelfirma, 148 Wabash Ave., ist nach zweitägiger Krankheit in seinem Heim, 1220 Judson Ave., Evanston, gestern an Diphtheritis gestorben. Herr Colby war 49 Jahre alt und in Kenosha, Wis., geboren. Das Geschäft, an dessen Spitze er stand, war von seinem Vater gegründet worden. Außer der Wittwe und einer Tochter trauern an seinem Sarge die betagte Mutter. Die Bestattung wird morgen Nachmittag auf Rosehill stattfinden.

— Am Freitag werden die Eheleute Fred. Bergmann, 2819 Sheffield Ave., ihre goldene Hochzeit feiern. Das Jubelpaar hat in dem Straßengeviert, in dem sein Heim ist, seit einem halben Jahrhundert gewohnt. Als es sich dort niederließ, standen am gegenwärtigen Diversey Boulevard zwei Häuser. Herr Bergmann wanderte vor 57 Jahren aus Deutschland aus und kam alsbald nach Chicago; seine spätere Gattin folgte einige Jahre darauf. Er ist 74 Jahre alt, sie 67.

— Im Amerikanischen Hospital in der Stadt Mexiko ist als Opfer der Wissenschaft gestern Nachmittag Dr. Howard T. Ricketts, Professor an der Chicagoer Universität, gestorben. Beim Studium des im mittel- und südamerikanischen Hochgebirge vorkommenden „Fleckenfiebers" zog er sich selbst die gefährliche Krankheit zu, aus der sich bald Rückenmarksdarre entwickelte. Seit zehn Tagen bereits war sein Zustand hoffnungslos. Seine Gattin weilte an seinem Krankenbett. Kinder hinterläßt der 33 Jahre alte Mann nicht. Das Ehepaar wohnte hier 136 Ost 58. Straße. Der Verstorbene sollte im September der Leiter der pathologischen Abtheilung der pennsylvanischen Universität werden. Die Bestattung wird in Chicago stattfinden.

— In seinem Landsitz in Hollywood bei Los Angeles, Kalifornien, ist als 87 Jahre alter Greis John L. Beveridge, der frühere Gouverneur von Illinois, gestern verschieden. In Greenwich, N. Y., geboren, besuchte er die Hochschule jenes Staates und kam 1842 mit seinem Vater nach Illinois. Er wurde bald darauf Lehrer in Tennessee, studirte nebenbei die Rechte und wurde Anwalt. Als solcher war er in Chicago thätig. Als der Bürgerkrieg ausbrach, organisirte er die Kompagnie F des achten Illinoiser Kavallerie-Regiments, rückte im Kriege vor und wurde bei der Auflösung des Regiments im Jahre 1865 zum Brigadegeneral ernannt. Ein Jahr später wurde er im County Cook zum Sheriff gewählt, 1867 zum Nationalabgeordneten und 1872 zum Vizegouverneur. Als Gouverneur Oglesby in den Bundessenat gewählt wurde, wurde Beveridge Gouverneur. Bis zum Jahre 1895 war er in Chicago ansässig, dann setzte er sich im sonnigen Kalifornien zur Ruhe.

— Am nächsten Sonntag reist eine Gesellschaft Chicagoer nach New York ab, um sich am Mittwoch an Bord des Dampfers „Pennsylvania" zu viermonatigem Aufenthalt nach Deutschland einzuschiffen. Die Reisegesellschaft setzt sich wie folgt zusammen: Henry Menke und Frau, Emil Mueller und Frau, H. Nitsche und Frau, Fred Ulbricht und Frau, sowie die Herren Jakob Giese, August Schatz, H. Preis und Charles Reimann. Die Herren Menke und Mueller sind Mitglieder des Deutschen Kriegervereins, die Herren Nitsche, Giese und Schatz des Vereins deutscher Veteranen.

—Der boshafte Theaterdiener. — Theaterdiener (zum Autor des Stückes): „Treten Sie nur ruhig ein, Herr Doktor; wir haben Ihnen den Platz dicht am Nothausgang reservirt."

Streik der Bauschmiede.

Mehrere kleinere Unternehmer gestehen Lohnerhöhung zu.

Mehrere kleinere Firmen unterzeichneten gestern Abkommen mit dem Verband der Bauschmiede und gestanden die verlangte Lohnerhöhung zu, aber die Mitglieder der Iron League, welche die weitaus größere Mehrzahl der Unternehmer zu ihren Mitgliedern zählt, lehnte jedes Zugeständniß ab. Infolgedessen sind noch nahezu 900 Bauschmiede ausständig. An den Neubauten im Geschäftsviertel waren gestern Störungen nicht zu verzeichnen, da Maurer und Steinmetze die Arbeit fortsetzen konnten. Die Errichtung der Stahlgerippe ist an der Mehrzahl der Neubauten weiter vorgeschritten als die Maurer- und Steinmetzarbeiten.

Die am neuen Baseball-Park der Südseite beschäftigten Bauschmiede verlangen, daß die Zementarbeiten, bei denen Stahlgerippe verwandt werden, von ihnen, nicht von den Zementarbeitern, ausgeführt werden. Ueber diese Frage ist es zur Arbeitseinstellung gekommen. Eine Einigung wird in ungefähr 14 Tagen erwartet.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Dank für treue Pflege.

Der am 21. April gestorbene frühere Richter des Staats-Obergerichts, Benjamin D. Magruder, hat in seinem Testament seine Nichte Lizzie Magruder zur alleinigen Erbin seines $40,000 betragenden Vermögens eingesetzt. Der Erblasser begründet dies im Testament mit der Erklärung, daß seine Nichte ihr Heim im fernen Süden verlassen habe, um ihm den Haushalt zu führen, und ihm seit dem Tode seiner Gattin durch ihre liebevolle Pflege das Leben erträglich gemacht habe.

CONCORD mit Ara-Einschnitt — EVANSTON mit Knopfloch

Der neue **ARROW Kragen**

für den Sommer, hoch genug für gutes Aussehen, niedrig genug für Bequemlichkeit, und genügend Platz zur Einlage der Kravatte.

15c Stück, 2 für 25c.

Cluett, Peabody & Co. — Arrow Manschetten, 25c.

Am Ende der Saison

Offeriren wir eine Anzahl in Tausch genommener „Upright" Pianos, (um diese nicht bis zum Herbst auf Lager zu haben); zu den niedrigsten Preisen! Darunter:

4 Hale für $65—$75; 2 für $100.

Briggs-Washburne — verschiedene Hallet & Davis — in Mahagoni und Walnuß — sehr billig.

3 Chickering — $125, $135, $150 und viele andere!

Leichte Zahlungen

Alte „Squares" und Orgeln in Tausch genommen.

W. W. KIMBALL CO.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Bitte sich schriftlich oder persönlich zu wenden an

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Nimmt bald Abschied.

Einige Verbreitung scheint die Annahme gefunden zu haben, daß die Aufführungen von „Alma, wo wohnst Du?" im Chicago Opera House länger als angekündigt fortgesetzt werden würden. Dem ist nicht so; am kommenden Samstag Abend findet die letzte Vorstellung statt, und wer das unterhaltende Stück noch nicht gesehen und gehört hat, wird gut thun, das Versäumte baldigst nachzuholen. Die spaßige Handlung, der Alma-Walzer, das Weiberlied, das Katerlied und die anderen hübschen Gesänge, Spiel und Gesang der von schöner Erscheinung unterstützten Darstellerin der „Alma", Frl. Hedwig Richard, und endlich die trefflichen Leistungen der übrigen Damen und Herren des Ensembles machen einen im Chicago Opera House verbrachten Abend zu einem Genuß, den man sich nicht entgehen lassen sollte.

Verklagen die Mutter.

Frau Tatty Klara Wood und Frau Patricia B. Siebel haben den Erlaß eines Einhaltsbefehls an ihre Mutter, Frau Catherine Calbick Harley, beantragt. Sie behaupten, ihre Mutter sei geisteskrank und verschleudere das von ihrem ersten Manne, Kapt. James Arthur Calbick, ererbte Vermögen von $65,000.

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Taft in St. Louis.

St. Louis, 4. Mai. Präsident Taft traf heute Vormittag um halb 9 Uhr aus Cincinnati hier ein. Ackerbausekretär Wilson traf am Bahnhof mit ihm zusammen. Die Präsidentenpartie fuhr dann nach dem „St. Louis Club" zum Frühstück.

Am Schluß des Frühmahls hielt der Präsident eine kurze Ansprache.

Vertreter der Presse versuchten, ihn über die neuesten Vorgänge im Kongreß auszuholen, und legten nahe, daß er die Eisenbahnvorlage in der verstümmelten Form, wie sie jetzt erhalten hat, mit seinem Veto belegen könnte. Hr. Taft erwiderte lachend: „Ich bin mit der Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt noch zu wenig vertraut; meine Stellungnahme wird ganz davon abhängen, in welcher Form sie schließlich von beiden Häusern des Kongresses angenommen wird."

St. Louis, 4. Mai. Hr. Taft sprach im „Coliseum" vor einer gemeinsamen Versammlung der „Farmers' Union" und des Volkes von St. Louis. Er beschäftigte sich besonders mit der weitschichtigen Frage der Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen.

Explosion in Kunstdüngerfabrik.

Philadelphia, 4. Mai. Ueber 20 Arbeiter wurden am Nachmittag durch eine Explosion im Probirhaus der Kunstdüngeranlage von M. L. Shoemaker & Co., an Delaware Ave. und Venango Straße, im nordwestlichen Stadttheile, verletzt. Ein Gerücht, daß auch mehrere Männer umgekommen seien, wird weiter untersucht, scheint aber unbegründet zu sein.

Ausland.

Pläne für Luft-Polarfahrt.

Zeppelin und Andere berathen in Berlin. — Leutnant Hofrichter's Geständniß bedingt Todesurtheil! — Vierfacher Mörder in der Schweiz hingerichtet. — Wollte nicht um Gnade nachsuchen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Mai. Graf Zeppelin weilt zur Zeit in Berlin. Sein Aufenthalt hängt mit den Rüstungen für die Vorexpedition des deutschen Luftschiff-Polar-Unternehmens zusammen. Der Graf wohnte bereits einer Sitzung des Arbeitsausschusses bei, in welcher verschiedene Pläne für die, zu Anfang des Monats Juli beginnende Expedition berathen wurden. An der Sitzung nahmen Geheimrath Professor Dr. Hergesell, Graf Zeppelins treuester Mitarbeiter, sowie Dr. Theodor Lewald, vortragender Rath im Reichsamt des Innern, und andere hervorragende Persönlichkeiten theil, die sich auf das Lebhafteste für das Unternehmen interessiren, dem auch Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen seine thatkräftige Unterstützung widmet.

Aus München wird nachträglich noch berichtet, daß die dortige Maifeier während des Tages einen vollständig ruhigen Verlauf nahm. Abends aber machten die Anarchisten den Versuch, im Widerspruch mit dem erlassenen behördlichen Verbot, einen Straßenumzug zu veranstalten und die rothe Fahne zu zeigen.

Die Paradirenden kamen jedoch nicht weit. Sie wurden von der Polizei angehalten und zersprengt. Mehrere der Theilnehmer wurden verhaftet.

Laut Meldung aus Posen ist das Testament des, in der zweiten Aprilwoche auf seinem Gute Klanker gestorbenen Landesökonomierathes Herm. Kennemann eröffnet worden. Es setzt seine einzige Tochter, Frau Jouanne, und deren Kinder zu Universalerben ein. (Als die Kunde vom Ableben des verdienten Mannes kam, der in Verbindung mit Hansemann und Tiedemann den „Hakatisten"-Verein, den Vorläufer des „Deutschen Ostmarkenvereins" in's Leben gerufen, wurde zugleich berichtet, daß Kennemann den preußischen Staat zum Erben von 14 Rittergütern mit einer Gesammt-Bodenfläche von 83,000 Morgen eingesetzt habe.)

Unter großartiger Betheiligung wurde in Berlin das goldene Jubiläum des Königin-Augusta-Garderegiments Nr. 4 mehrere Tage hindurch gefeiert. Auch 3000 ehemalige Angehörige des Regiments waren zu der Feier hier eingetroffen. (Meistens Rheinländer aus der Zeit, da dieses Regiment noch in Koblenz stand. Jetziger Chef dieses Regiments ist die verwittwete Großherzogin Luise von Baden, welche in dieser Eigenschaft ihrer Mutter, der Kaiserin Augusta, resp. Königin Augusta von Preußen, nachgefolgt ist.)

Auch das 4. Garderegiment zu Fuß in Berlin feierte sein 50jähriges Bestehen.

Wien, 4. Mai. Das Geständniß des Oberleutnants Hofrichter bedingt als Strafe den Tod durch den Strang, Degradation und Ausstoßung aus dem Heer. Nach verbürgter Mittheilung ist er seit dem Geständniß vollständig gebrochen.

Frau Hofrichter erholt sich langsam von den seelischen Erregungen der jüngsten Zeit. Sie hat das Bett verlassen, an welches sie gefesselt war, seitdem das hochnothpeinliche Verhör sein Ende gefunden hatte. Von Personen, welche der Frau nahestehen, wird versichert, daß sie die Absicht hat, die Scheidung der Ehe herbeizuführen und den Namen Hofrichter abzulegen. Zugleich heißt es, daß sie nach Breslau ziehen und dort ein Pensionat eröffnen will.

Luzern, Schweiz, 4. Mai. Der vierfache Mörder Mathias Muff aus der Gemeinde Ruswil im Kanton Luzern ist hingerichtet worden. Er verweigerte bis zum letzten Augenblick die, ihm wiederholt angetragene Absendung eines Gnadengesuchs, indem er erklärte, daß seine That Sühne verlange.

(Die Kunde von dem Massenverbrechen, für welches Muff nunmehr am Galgen hat büßen müssen, versetzte kurz vor Weihnachten letzten Jahres die gesammte Bevölkerung von Ruswil in Aufregung. In der Frühe war die Feuerwehr telephonisch benachrichtigt worden, die „Hunbschür" sei in Brand. Eigenthümer war Herr Bisang, ein im Kanton bekannter, friedliebender Viehhändler. Zuerst fand man im Hausgang eine, mit Petroleum begossene Strohmatte, die angezündet war, sie konnte aber gelöscht werden; daneben lag die Leiche von Joseph Huber, ledig, 23 Jahre alt. Im Schlafzimmer fand man im Bette Frau Bisang erschossen, während in einer Kammer der Meisterknecht Xaver Bucher, Familienvater, 40 Jahre alt, ebenfalls im Schlafe erschossen aufgefunden wurde. Bisang selbst, Vater von sechs Kindern, wurde später in der niedergebrannten Scheune todt aufgefunden. Als Thäter wurde sehr bald der 36jährige Schweinehändler Muff ermittelt, der auch sofort nach der Inhaftnahme ein umfassendes Geständniß abgelegt. Das Motiv war Raub. Muff hatte sich im Bisang'schen Hause in den Besitz bedeutender Summen gebracht, mit der er dringende alte Schulden bezahlen wollte.)

Neue Christenmetzeleien befürchtet!

Tiflis, Russischkaukasien, 4. Mai. Missionäre in Urmiah, Persien, haben die russische Regierung um Schutz gegen eine Horde fanatischer Mohammedaner ersucht, welche die Christen und orthodoxen Syrier zu ermorden drohen. Die russischen Missionen in Urniah sind mit Flüchtlingen angefüllt. Die russische Gesandtschaft in Teheran hat den Schah benachrichtigt, daß er für irgend welchen Schaden an Leben und Eigenthum der Mission verantwortlich gehalten wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Todte bei einem Streit in einem Wahllokal zu Stapleton, Ala.

— Zu Hollywood bei Los Angeles, Kal., starb der frühere Illinoiser Staatsgouverneur John L. Beveridge.

— Straßenbahnerstreik auch in Vincennes, Ind. Die Gesellschaft will die Gewerkschaft ihrer Angestellten nicht anerkennen.

— Nächtlicher Brand in Cincinnati zerstörte größtentheils die Anlage der „William G. Funke Dairy Co.". 7 Pferde verbrannt.

— John Bristol in St. Louis erschoß seine Gattin und sich selbst, während 10 Polizisten das betreffende Haus belagerten.

— Abermals schlug im New Yorker Staatsabgeordnetenhaus ein Versuch fehl, eine Resolution zugunsten eines Einkommensteuerzusatzes zur Bundesverfassung durchzubringen. Mit 75 gegen 67 Stimmen lehnte es das Haus ab, die Resolution einer Abstimmung in Wiedererwägung zu ziehen.

— Die streikenden Bäcker in New York behaupten, sie hätten die meisten angelangten Streikbrecher bewogen, sich dem Ausstande anzuschließen.

— Brand durch Blitzschlag in einem Oelbassin der „Ohio Oil Co." bei Martinsville, Ill. Man warf hastig Schutzdämme auf und pumpte möglichst viel Oel aus.

— Bei Kap Cod ging der Dampfer „Ligonier" nach Zusammenstoß mit dem Dampfer „Santurcer" unter. Bemannung auf das andere Schiff gebracht.

— Die Schulkinder von Montclair, N. J., erklärten sich durch Abstimmung für einen „vernünftigen 4. Juli"; 663 stimmten gegen, 284 für Feuerwerke.

— 11,000 Weichkohlengräber in Indiana nahmen die Arbeit wieder auf, nachdem die Grubenbesitzer sich bereit erklärt hatten, die Lohnerhöhung von 5.5 Prozent zu zahlen, bis ein ständiges Abkommen erzielt ist.

— Bei Hartford City, Ind., wurde der Oelquellen-Prospektor Winfield S. Fowler durch seine eigene Bohrmaschine erdrosselt, die im Umdrehen den langen Mantel faßte, den er trug, und um die Schwungwelle wickelte!

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 0, Detroit 3; Philadelphia 2, Boston 0; New York 3, Washington 8. „National League"—Brooklyn 4, New York 3. Das Uebrige verregnet.

— Den Behörden in San Francisko stellte sich A. K. Detweiler von Toledo, O., früherer Vizepräsident der „Home Telephone Co." in Kalifornien, der in Verbindung mit der Schmitz-Ruef'schen Bestechungsaffäre gesucht wurde.

— Im Hyde-Mordprozeß zu Kansas City, Mo., geriethen der Staatsanwalt und der Vertheidigungsanwalt wieder heftig aneinander, wegen der abhanden gekommenen Grandjury-Aufzeichnungen. — Dr. Victor C. Vaughn von Ann Arbor, Mich., sagte gestern als Sachverständiger über das Gift in den Leichen aus.

Ausland.

— Neue Erdstöße in Spanien, nahe der portugiesischen Grenze.

— Wahlkrawall zu Karansebecs, Ungarn; 1 Arbeiterparteiler getödtet, 2 tödtlich verletzt! Der Wahlkampf wird immer heftiger und bösartiger.

— Oberst Roosevelt reiste gestern Abend von Kopenhagen, Dänemark, nach Christiania ab, wo er morgen die Nobelpreisrede hält.

— Eine Feuersbrunst zerstörte zwei Drittel der japanischen Seehafenstadt Aomori, welche etwa 15,000 Einwohner hat.

— Senor Castrillo, der Vertreter der nikaraguanischen Rebellen in Washington, theilte dem Staatsdepartement mit, daß die Rebellen den Hafen von Greytown mit 4 Booten blockirt hätte.

— Dem Schiffseigenthümer Sir Christopher Funneß, welcher als Liberaler in das britische Unterhaus gewählt worden war, wurde gerichtlich dts Mandat abgesprochen, weil seine Agenten die Wahlgesetze verletzt hätten.

— Einen glänzenden Flug, das Münster umkreisend, führte zu Straßburg der deutsche Aviatiker Wieneziers aus. Er errang die Preise, welche der Statthalter der Reichslande und der Freiherr von Bulach ausgesetzt hatten.

— Die Leiche des norwegischen Dichters und Schriftstellers Björnsterne Björnson wurde zu Christiania unter imposanten Zermonien zu Grabe gebracht. Währenddem wurden aus dem Nationalmuseum 75 bis 100 goldene Gegenstände gestohlen.

— In Berlin wird ein Privatbrief des Kaisers Wilhelm an einen, in Freiburg i. B. studirenden Sohn des Professors Eberhardt veröffentlicht, worin der Kaiser über die Trinkvöllerei von Korpsstudenten und Anderen loszieht und auch darauf hinweist, daß immer mehr Deutsche, infolge der Ausdehnung der Weltunternehmungen, zu einem Wirkungskreis in tropischen Gegenden berufen würden, wo das Klima gefährlich für Alle sei, die in ihrer Jugend stark getrunken hätten.

Gegen Parkbehörde.

New Yorker prozessirt um seine Liegenschaft in Washington Heights.

Der Wollhändler Edward van Ingen von New York hat heute im Superiorgericht eine Klage gegen Jas. E. Armstrong, Robert Bebb, Jas. Burdett, H. E. Horton und John Treadwell, die Mitglieder der neugebildeten Parkbehörde von Ridge Park, angestrengt, um sie zu verhindern, ihm gehöriges Land in Washington Heights für Parkzwecke im Enteignungsverfahren zu erwerben. Der Kläger ficht die Bildung des Parkbezirks und der Parkbehörde als ungesetzlich an.

Mudlavia Moorbäder ziehen Schmerz und Gift heraus.

Man weiß wie wohlthuend ein heißer Umschlag auf ein Geschwür wirkt, wie schnell es dann reif wird. Genau so wirkt diese Naturkur, das **Mulavia-Moorbad**, auf jede kleine Pore der Haut. Es öffnet sie und zieht Schmerz und Gift heraus. Es geschieht auf natürliche Weise, ohne den Leidenden zu ermatten oder zu schwächen. Ja, die Wirkung ist geradezu erfrischend und stärkend. Wenn Sie mit Ihrem Bad fertig sind, sind Sie von drei bis fünf Pfund an Fremdstoffen los (man braucht der Natur nur zu helfen, und sie entfernt, was sie nicht braucht). Dann verstehen Sie auch, warum die **Mudlavia Bäder** heilen. Es ist so einfach. Kommen Sie selber, um an sich zu erfahren, was es bedeutet, auf diese Weise gesund zu werden. Prospekte postfrei durch R. B. Kramer, Pr. Kramer, Indiana.

Lokalbericht.

Flotter Geschäftsgang.

Ursache der voraussichtlich beschwerlichen Juryauswahl für den Connery-Prozeß.

Vor Richter Baldwin soll der Kohlenhändler James P. Connery unter der Anklage prozessirt werden, durch Kohlenlieferungen an die der Stadt gehörende H. N. May elektrische Anlage von der Stadt Geld auf Grund falscher Vorspiegelungen erlangt zu haben, und heute hat die Auswahl der Geschworenen begonnen. Wie es scheint, wird sie lange dauern, und zwar weil die Geschäfte so gut gehen. Wenigstens machten die Vorgeladenen dies als Grund zu ihrer Entbindung vom Juryдienst geltend, indem sie sagten, daß sie mit Geschäften überhäuft seien. Der Richter meinte, nachdem er immer wieder dieselbe Entschuldigung gehört hatte, es freue ihn zwar, zu hören, daß der Geschäftsgang ein so flotter sei, aber schließlich könnten die Herren doch auch als Geschworene etwas verdienen und obendrein ihrer Bürgerpflicht genügen. Die Hilfs-Staatsanwälte Northrup, Burnham und Forrest führten später das Verhör der Vorgeladenen.

Das Verhör begann, nachdem Herr Northrup die Anklage verlesen hatte, in welcher gesagt wird, daß Connery durch Lieferung von Kohle geringeren Werthes, als kontraktlich vorgeschrieben, $350 erlangt hätte.

Einer der Prüflinge, H. N. Buell, Verkäufer der „General Electric Co.", benutzte die Gelegenheit zu einem Ausfall auf die Merriam-Kommission.

Er erklärte, er hätte sich zwar nicht über den Angeklagten, wohl aber über die Kommission ein Urtheil gebildet, und das gehe dahin, daß diese viel „herumgesprungen" sei, aber nichts vollbracht hätte.

Buell wurde entschuldigt, nachdem er noch gesagt hatte, er kenne fast jeden, der mit der städtischen Verwaltung in Verbindung stehe. Entschuldigt wurde auch der Tüncher Patrick O'Higgin, weil er, nachdem er den ganzen Winter arbeitslos gewesen, jetzt Beschäftigung hat und $5 den Tag verdient.

Vom Staate vorläufig angenommen wurden Charles M. Brosthe, 2220 Hirsch Str.; August G. Schär, 6635 Aberdeen Str., und John F. Liebert, 2212 Addison Str.

Der Besuch des Botschafters.

Graf Bernstorff wird zwei Tage in Chicago verweilen.

Der deutsche Botschafter, Graf Bernstorff wird morgen früh 8 Uhr von Cincinnati in Chicago eintreffen. Einige Herren vom „Germania Männerchor", dessen Gast der Botschafter ist, werden ihn vom Bahnhof nach dem Blackstone Hotel geleiten. Für den Nachmittag ist ein Besuch der Universität Chicago und bei deren Präsidenten, Professor Judson, geplant, und am Abend wird dem Gast seitens des Germania-Männerchors in dessen Räumen ein Ehrenmahl veranstaltet. Am Freitag Vormittag wird Graf Bernstorff die McCormick'schen Werke besichtigen, um dann zur Mittagszeit Gast des Herrn Harry Rubens im Chicago Klub zu sein. Den Nachmittag wird der Botschafter in der Wohnung des deutschen Konsuls, Dr. Geißler, den Abend in einem Theater verbringen. Am Samstag Vormittag wird er die Rückreise nach Washington antreten.

Die boykottierten Schlierseer.

Aus München wird vom 15. März geschrieben: Das Schlierseer Bauerntheater hat hier kürzlich das Volksstück „Bauernpolitik" der Frau Hartl-Mitius zum allerersten Male aufgeführt. Das äußerst dürftige Flickwerk der Verfasserin entbehrt nicht eines gewissen politischen Anstrichs, denn die Hauptfigur, ein dörflicher Bürgermeister, erscheint neben ihrer privaten Thätigkeit als Verführer, Ehrabschneider und Mordversucher auch als Hauptstütze und Kandidat der klerikalen Partei. Ihr steht ein äußerst braver und edler Bauernbündler gegenüber, der wieder gutmacht, was der Oberlump verbrochen hat. Obwohl nun die Verfasserin anstatt des üblichen Zentrumspfarrers nur einen klerikalen Lehrer als Agitator auf die Bühne zu stellen wagt, fühlt sich das Zentrum dennoch im Innersten betroffen und schlägt Alarm. Aber über was? „Das ganze Stück ist eine Verunglimpfung des Bauernstandes", schreibt der „Bayerische Kurier", die „Augsburger Postzeitung" setzt ein Ausrufungszeichen dahinter, und das bayerische Bauernblatt, der „Regensburger Anzeiger", sowie vermuthlich noch ein paar weitere Zentrumsorgane — alle warnen sie vor dem Besuch der Schlierseer. Was soll man dazu sagen? Hätte die Verfasserin den Bauernstand anschwärzen wollen, so hätte sie sämmtliche Bauern des Stückes als Lumpen charakterisiren müssen. Das hat sie nicht gethan, denn der tugendhafte Gegner des verlumpten Bürgermeisters ist ja auch ein Bauer. Nein, das Zentrum fühlt sich als Partei verunglimpft durch einen so zweifelhaften Kandidaten und hält es für taktischer, den bewährten Bauernzorn wachzurufen und so indirekt zu erreichen, was es direkt zu erreichen sich scheut. Denn gerade jetzt, wo zwei Pfarrer steckbrieflich verfolgt werden, hat eine klerikale Partei am allerwenigsten Ursache, ihre Mitglieder für unantastbar auszugeben.

— Erklärt. — Baron: Warum haben Sie denn die Stelle bei Ihrem früheren Herrn verlassen? — Diener: Weil der Herr Abstinenzler und Nichtraucher geworden ist.

— Vorübungen. — Frau Wamperl (zum Löwenwirth): „Wird sich denn mein Mann nicht bald erheben?" — „O ja, er probirt's allweil!"

Mandel Brothers
BASEMENT

Jahrestag-Verkauf von Waschstoffe-Restern zu 5c und 9c

Rester v. Merrimac Shirtings, Southern Schürzen-Gingham, Simpson's besten Kleider-Prints, fancy Kleider-Ginghams, bedruckten Kleider Lawns und Battistes, wie auch Simpsons Zephyrettes in Plaids und Checks, zu 5c. Basement.

Rester von 32zölligen bedruckten Madras, Zephyr Ginghams, echten „Soiettes", in allen Farben, feiner Sheer Taschentuch Linon, bedruckte Entwürfe, 36zöllige Kleider-Percales Novelty Cord Mercer. Suitings, Mercer. Poplin Jacquard Gewebe Suitings, Yard 9c. **9c**

Rester von fancy bedruckten Organdies, Galatea, Dimities, Suitings in Leinen Appretur, mercerized Futterstoffe für Kleider, Percalines, Skirtings wie auch Sateens, Mousseline in Seide und Baumwolle, in Abend-Schattirung, wie auch die Novelty persischen baumwollenen Challies, die Yard zu 9c.

Ein Jahrestag-Verkauf von schönen Dressing Sacques

Die Sortiments sind größer, als wir je zuvor gezeigt, und der Werth größer. Basement.

Dressing Sacques in viereckigem Dutch Hals und drei Viertel langen Aermeln, — gemacht mit angeheftetem Gürtel, weißer Grund mit schwarzen, blauen oder rosa Figuren, speziell zu **25c**

Dressing Sacques von weißem Lawn, große rosa, blaue oder schwarze Punkte, Joch-Front, Turndown Kragen Kragen mit angeheft., piped, um zu den Punkten zu passen, mit angeheftetem Gürtel, zu **35c**

Percale Dressing Sacques, mit Peplum, — in weißem Grund mit Schwarz oder Roth; kleine Polka Dot-Effekte; Dreiviertel Länge; Turndown Kragen, Front und Manschetten; f'cy Border, der damit in Einklang steht, zu **35c**

Dressing Sacques von Percale, in Kadet-blau, mit netter weißer Figur, Sailor-Kragen, angehefteter Gürtel, Ruffle am Untertheil, zu **35c**

Jahrestag-Verkauf, Suits, Kleider und Kostüme, 9.50

Meistens einer, zwei und drei von einer Sorte, Werthe bis 19.75

Ein Verkauf, der irgend eine früher in dieser Sektion gebotene Offerte übertrifft, die den Ansprüchen von Damen, die sich modern kleiden, entspricht, zu einer Ersparniß von mehr als der Hälfte. Moden für Damen, Misses und kleinen Damen. Basement.

Das Sortiment ist zusammengesetzt aus Suits, die Partien zu höheren Preisen entnommen sind und die bis auf angebrochene Partien ausverkauft worden sind, weshalb wir sie für Räumung zu bedeutender Reduktion offeriren können. **9.50**

Werthe aufwärts bis zu 19.75

Neben den geschneiderten Suits gibt es hunderte von prachtvollen seidenen Kleidern in handbestickten Effekten, Accordion plaited, russische Seiten-Effekte, einfach plaited und Overdrape Kleider, finished mit Joch, Kragen wie auch Manschetten von Spitzen oder Netz. Die Stoffe bestehen aus hochfeinen Foulards, Pongees, Shantungs, Diagonal Seiden-Serges und Taffeta, in den neuesten Schattirungen, viele verkauft bis zu 19.75; Preis zu 9.50.

2.50 Oxfords für Damen für den Jahrestag-Verkauf, 1.55

Auf seiner kürzlichen Reise nach den östlichen Märkten sammelte unser Repräsentant eine große Anzahl zurückgezogener Bestellungen, die Fabrikanten gewillt waren, zu einer bedeutenden Ersparniß auszuverkaufen. Die ganze Partie ist angekommen und wir sind in den Stand gesetzt, den Einkäufern während des Jahrestags-Verkaufs den Vortheil zukommen zu lassen. Basement.

Alle Größen 1.55 Alle Facons

Tan oder schwarze Patent, Gunmetal oder Glaceleder; Oxfords zum Knöpfen, Schnüren oder Pumps; einfach oder Tip Zehen; neue kurze Vamps; alles Facons dieser Saison; Extension, leichte oder handgewendete Sohlen. Jedes Paar dieser Oxfords könnte dem regulären Lager hinzugefügt und für wenigstens 2.05 bis $3 verkauft werden. Sie sind in verschiedenen Facons zu haben, und der Preis beträgt $1.55.

Alle Ledersorten 1.55 2.50 bis $3 Werthe

Mehrere hundert Paar Oxfords und Stiefel, alle Ledersorten; nur kleine, von Haupt-Sektion, Verkaufspreis, 75c.

Rester von Proben des Reisenden einer Carpet-Fabrik

Das ganze Waarenlager einer der größten Fabriken im Lande; sämmtlich finished Enden, die als Rugs gebraucht werden können; schwere Axminsters, Wilton Velvets und Brussels; ungefähr 500 Stücke; in Größen 22½ bei 27 Zoll, zu 25c. Basement.

Da sind ferner ungefähr 300 Stücke von Axminsters und Velvets, welche durchschnittlich 4 Fuß und 6 Zoll in der Länge betragen. — Dieses sind äußerst nützliche Stücke, und dieselben werden in jedem Heim zu verwenden sein. — Zu 95c. **95c**

$30 Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 Fuß, in weichem Braun und Tans; in orientalischen wie auch Medallions. Es sind 5.50 Rugs, 36 bei 63 Zoll — zu 4.50.

8.50 Brussels Rugs, die Größe beträgt 6 bei 9 Fuß, in zierlichen Allover wie auch orientalischen Medallion-Effekten; sie sind speziell ausmarkirt zu 6.00.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

In der „Sonntagpost" vom 24. April stand ein Artikel, worin ich beschuldigt wurde, unbefugterweise als Abonnentensammler für ein alle zwei Wochen erscheinendes Magazin Geld kollektirt, es nicht abgeliefert und Leute dadurch geprellt zu haben. Thatsache ist, daß ich von jenen sogenannten „Schwestern" die schriftliche Erlaubniß hatte, für jenes Magazin zu arbeiten, und das that ich auch mit großem Fleiße. Denn wenn ich in einem Zeitraum von nicht ganz drei Monaten über 300 Abonnenten aufweisen kann, so ist dies gewiß ein beredtes Zeugniß. Daß jene Herausgeber den groben Fehler begingen und das Magazin nicht an alle Adressen geschickt, ist nicht meine Schuld. Ich sandte das Geld ein und auch wiederholt die Liste. Manche Subskribenten klagten, daß das Magazin nicht erschien. Wessen Schuld war es! Eine „Prämie" wurde Niemand versprochen.

Inzwischen wurde ich krank und mußte auf mehrere Wochen in's Hospital.

Es handelte sich im Ganzen um eine Begleichung von $40, und diese Summe war ich bereit zu entrichten, was auch geschah. Ueber $37.00 habe ich jetzt noch zu bekommen von Denen, die nicht bezahlt haben.

Es war weder Betrug noch Schwindel in dieser Sache im Spiel, ich meinte es redlich und ehrlich.

Achtungsvoll, H. A. E.

Jakob Kellers Tod.

Der Grubenbesitzer aus Indiana ist einem Herzleiden erlegen.

An Herzleiden ist, nach dem Befund des Koronersarztes Dr. Springer, der wohlhabende Bergwerksbesitzer und Grundeigenthumshändler Jakob Keller aus North Judson, Ind., gestorben, der gestern Nachmittag als Leiche in seinem Zimmer im Windsor-Clifton-Hotel aufgefunden wurde. Bei der Leichenschau heute Morgen bestritt der Leiter des Hotels, H. J. Rottmann, daß Keller weibliche Gesellschaft im Hotel hatte, und versicherte, daß Keller, der schon seit Jahren im Hotel einkehrte, herzleidend gewesen sei. Keller war 84 Jahre alt. Seine betagte Mutter ist schwer erkrankt.

Die Turmuhr als Guillotine.

Ein Aufsehen erregender Vorfall hat sich vor Kurzem in Mailand auf dem Domplatze abgespielt, und wenig hätte gefehlt, so wäre durch eine eigenthümliche Verkettung von Umständen ein Menschenleben zu beklagen gewesen. Es werden gegenwärtig, wie man der „Inf." schreibt, auf dem Mailänder Dom verschiedene Reparaturen vorgenommen. Unter anderem unterzog man die große Kirchenuhr letzter Tage einer genauen Prüfung, und fand auch in ihrem Werke mancherlei zu verbessern. Die Arbeit übernahm ein Spezialist dieses Faches, der Mailänder Mechaniker Giulio Marnaro, der mit seinen Instrumenten bewaffnet, die Verbesserungen vornehmen sollte. Am Zifferblatte der Uhr, dessen Größe man unten vom Platze wohl kaum entsprechend richtig einschätzen kann, das aber thatsächlich eine Höhe von 6½ Metern besitzt, befindet sich eine kleine Oeffnung, durch welche man auf den Platz hinuntersehen kann. Marnaro hatte den Gang des Werkes abgestellt und den Hebel, durch welchen der Fortgang der Zeiger gehemmt wird, befestigt. Er machte eine kurze Erholungspause während seiner Arbeit und benutzte diese, um durch die Oeffnung hinunter auf die Menge zu blicken, welche sich in einer Tiefe von vielleicht 60 Metern in der hellen Sonnenwärme über den Platz bewegte. Bei dieser Gelegenheit bemerkte der Mechaniker nicht, daß knapp neben der Oeffnung der große Zeiger der Uhr sich befand. Während er den Kopf noch hinausgestreckt hatte, vernahm er plötzlich hinter sich ein klappendes Geräusch, der Hebel, den er befestigt hatte, war frei geworden, das Räderwerk wirbelte und schnurrte—die Uhr setzte sich in Bewegung. Schnell wollte Marnaro seinen Kopf zurückziehen, um das Werk wieder in Ordnung zu bringen, da bemerkt er zu seinem namenlosen Schrecken, daß der Zeiger der Uhr den Kopf festgeklemmt hat: er kann nicht mehr zurück. Ein wahnsinniges Entsetzen erfaßt ihn, und im selben Augenblicke begreift er, welches grauenvolle Schicksal ihm droht. Wenn nicht schnelle Rettung naht, so wird er von dem Zeiger der Uhr bei lebendigem Leibe geköpft werden. Was soll er thun? Er beginnt in seiner Todesangst aus voller Lunge zu brüllen, soviel er nur kann, aber kein Mensch auf dem Platze unten vernimmt sein Hilfegeschrei, denn die Höhe, in der er sich befindet, ist zu groß. Angesichts vieler hundert Personen ist er hilflos verlassen, ohne Rettung dem Tode preisgegeben! Einige bange Sekunden verfliegen, eine halbe Minute ist vorbei, und sie dünkt dem Bedauernswerthen wie eine Ewigkeit. Immer näher rückt der Zeiger, wenn noch wenige Minuten vergehen, ist jegliche Hilfe zu spät. Wieder schreit er und wieder verhallt seine Stimme ungehört. Eine Ohnmacht will schon seine Sinne umfangen, da, bevor noch das Bewußtsein schwindet, vernimmt er hinter sich Tritte, zufällig waren Leute heraufgekommen, die die entsetzliche Situation übersahen und durch Abstellen des Hebels das Uhrwerk im selben Augenblicke zum Stillstand brachten. Mehr todt als lebendig, aber doch unverletzt, wurde der Mechaniker nach Hause gebracht.

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

1mai*3

Pariser Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

— Galant. — „Also erst mit 26 Jahren haben Sie Ihr erstes Gedicht geschrieben, Herr Leutnant?" — „Jawohl, habe Gnädigste leider nicht früher kennen gelernt!"

— Frauentaktik. — Dichter (seufzend): „Frau, Frau, mit diesem Hut trägst Du ein Vermögen auf dem Kopfe!" — „Aber Männchen, was hat das zu sagen, wenn Du eins im Kopf trägst!"

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Halt ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u.s.w. zu verhindern.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagspost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 4th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Präsident und Kongreß.

Mit blutendem Herzen natürlich, aber unfähig, den Gang des unerbittlichen Schicksals aufzuhalten, haben die republikanischen Führer des Bundessenates die Eisenbahnvorlage der Administration aufgegeben. Sie selbst haben die Streichung der Abschnitte beantragt, die den Insurgenten angeblich die anstößigsten sind. Der Paragraph VII, der den Bahngesellschaften gestatten sollte, mit Zustimmung der Bundeseisenbahnkommission Gebührenvereinbarungen miteinander zu treffen, ist von den „Regulären“ zurückgezogen worden, obwohl die letzte Nationalplatform der republikanischen sowohl wie der demokratischen Partei diese Abänderung der bestehenden Gesetze ausdrücklich verlangt. Ebenso ist der Paragraph XII ausgemerzt worden, der es jeder Bahngesellschaft verbieten sollte, in Zukunft die Aktien einer konkurrirenden Gesellschaft anzukaufen, der aber auch bestimmt, daß eine Bahn, die bereits die Mehrheit der Aktien einer anderen Bahngesellschaft besitzt, auch noch den Rest soll erwerben dürfen. Gleichzeitig sind im Abgeordnetenhause so viele einschneidende Veränderungen an der Administrationsbill vorgenommen worden, daß von dem ursprünglichen Entwurfe so gut wie nichts übrig geblieben ist. Was schließlich aus dem Konferenzausschusse hervorgehen, oder ob dieser sich überhaupt einigen wird, läßt sich ja nicht bestimmt voraussagen, doch steht es bereits fest, daß gerade die wichtigsten Vorschläge der Administration in dem etwa noch zustande kommenden Gesetze nicht enthalten sein werden. Bestenfalls wird dieses Gesetz wenig zu bedeuten haben.

Wenn man sich vergegenwärtigt, wie hartnäckig die Konservativen seinerzeit für ihre Zollvorlage kämpften, die nicht nur den Insurgenten, sondern auch dem Präsidenten und dem Volke widerwärtig war, und wie sie schließlich das Feld behaupteten, so wird man ihr Zurückweichen im vorliegenden Falle mindestens als verdächtig bezeichnen müssen. Sie sind sicherlich nicht einem großen Entrüstungssturme gewichen, denn das Publikum hat der Eisenbahnbill fast gar keine Beachtung geschenkt und jedenfalls nicht ihre Ablehnung gefordert. Ebensowenig ist im Kongresse selbst der Widerstand gegen diese Vorlage kräftiger und schwerer zu besiegen gewesen, als der gegen den Payne-Aldrichtarif. Es bleibt also nur die Schlußfolgerung, daß die Konservativen oder Standpatters für die „Policies“ des Präsidenten lediglich zum Schein eingetreten sind und sie keineswegs ungern haben fallen lassen. Herr Taft hat sich buchstäblich zwischen zwei Stühle gesetzt. Durch die Unterzeichnung und nachmalige Vertheidigung des neuen Zollgesetzes hat er sich die Feindschaft der „Fortschrittlichen“ zugezogen, aber die „Konservativen“ hat er nicht an sich gefesselt. Ihre Unterstützung ist lau und oberflächlich und wird auch den noch schwebenden Regierungsvorlagen nur solange zutheil werden, wie die Dankespflicht und die Schicklichkeitsrücksichten es zu gebieten scheinen. „Bis zum letzten Graben“ werden die alten bewährten Freunde der Sonderinteressen nicht für Vorlagen kämpfen, die zwar von Taft ausgearbeitet, aber von Roosevelt angeregt worden sind.

Nachdem ferner die Legislatur des Staates New York zum zweiten Male nicht die erforderliche Stimmenzahl für den Einkommensteuerzusatz zur Verfassung aufgebracht hat, dürfte auch dieser nicht „ratifizirt“ werden. Die einzige gesetzgeberische Errungenschaft der Taft'schen Verwaltung wäre dann die Korporationssteuer, und diese wird vielleicht vom Bundesobergerichte für verfassungswidrig erklärt werden. Es sollte deshalb als eine unumstößliche Thatsache anerkannt werden, daß sich in den Ver. Staaten das britische Gesetzgebungssystem nicht einführen läßt. Der Kongreß ist auf seine Vorrechte eifersüchtig und will dem „beigeordneten Zweige“ der Regierung nicht gestatten, die Obliegenheiten der gesetzgebenden Körperschaft an sich zu reißen. Er hat nichts dagegen, daß der Präsident in seinen Jahresbotschaften oder in „special messages“ mehr oder weniger weitläufig seine Ansichten und Wünsche auseinandersetzt. Wenn jedoch die vollstreckende Gewalt durchgearbeitete Entwürfe vorlegt, so betrachtet der Kongreß das als eine unbefugte Einmischung, wenn nicht geradezu als eine Anmaßung. Jeder Ausschuß sucht mit Wärme und Eifer seine eigenen Vorlagen durchzusetzen, aber kein Ausschuß fühlt sich verpflichtet, Administrationsvorlagen über alle Klippen hinwegzusteuern. Zum Guten oder zum Bösen wird an der „Dreitheilung der Gewalten“ wohl noch lange festgehalten werden.

Alabamas Genesung.

Während die Prohibition in den Nordstaaten Jahrzehnte lang wie eine schleichende Krankheit sich ausbreitete und weiterfraß, bis schließlich das ganze politische System stark durchseucht wurde, trat sie in unserem Süden mehr als „akutes Fieber“ auf. Innerhalb eines Jahrfünfts ging man im Süden vielfach von unbeschränkter und anscheinend ungefährdeter Nässe zu größter Trockenheit über. So wurden Mississippi und Tennessee bis auf wenige Counties trocken. Desgleichen sogar Luisiana und Kentucky, und Georgia sah sich schon in weniger als drei Jahren nach der ersten Infektion mit dem Prohibitionsbazillus mit der Staatsprohibition beglückt. Am heftigsten trat aber das Prohibitionsfieber in Alabama auf. Hier setzte das Delirium, sozusagen, schon ein, als man kaum die Diagnose gemacht hatte. Denn die Staatsprohibition war kaum ernsthaft vorgeschlagen worden, als sie auch schon Thatsache war. Entsprechend schnell kamen die Krisis und der Umschlag zur Genesung. Das Prohibitionsgesetz wurde im Herbst 1908 angenommen und trat am 1. Januar 1909 in Kraft. Der Höhepunkt des Fiebers wurde erreicht durch den Versuch, der Verfassung des Staates einen Prohibitionszusatz zu geben. Die Abstimmung erfolgte Ende November und brachte den Umschlag: Der Prohibitionszusatz wurde mit zwei Drittel Mehrheit verworfen.

Damit war die größte Gefahr abgewendet und die Hoffnung auf Genesung von dem Fieber gegeben. Aber noch immer ist das Prohibitionsgesetz in Kraft. Erst wenn es widerrufen ist, wird man sagen können, daß Alabama genas. Heute darf man sagen, daß seine baldige Genesung so gut wie gewiß ist. Am Montag (2. Mai), fanden in Alabama die demokratischen Primärwahlen statt und das Ergebniß war ein entschiedener Sieg des liberaleren Flügels der Partei. Der Lokal Option-Flügel siegte über den Prohibitionsflügel mit einer Mehrheit von mindestens 20,000 Stimmen. Wahrscheinlich wird die liberale Mehrheit noch größer sein; doch auch wenn's bei rund 20,000 Stimmen bleibt, muß die Niederlage der Prohibitionisten als vernichtend erscheinen, denn in der Wahl von 1908 wurden für das demokratische Präsidentschaftsticket nur 74,374 Stimmen abgegeben, und größer dürfte das Votum in den demokratischen Primärwahlen auch nicht gewesen sein. Wie im Herbste die gesammte Wählerschaft, so hat sich jetzt also die demokratische mit etwa zwei Drittel-Mehrheit gegen die Prohibition gewendet, und daraus darf man — da in Alabama wie in den meisten der übrigen Südstaaten oder allen, die republikanische Partei die liberalere ist — schließen, daß die Prohibition seit jener Novemberabstimmung in Alabama noch mehr an Boden verloren hat. Das „republikanische“ Votum Alabama's stellt sich auf rund 25,000, und wenn schon die sogenannten Demokraten im Verhältniß von 2 zu 1 gegen die Prohibition sind, dürften vier Fünftel aller „republikanischen“ Stimmen als dagegen anzusehen sein.

Durch diese Primärwahl ist allerdings das Prohibitionsgesetz noch nicht abgethan. Der erfolgreiche Kandidat für die Gouverneurs-Nomination, Emmett A. O'Neal, hat erklärt, er werde dem Prohibitionsgesetz eine „fair Chance“ geben, und versuchen, es durchzuführen, wenn es Gesetz bleiben sollte. Aber auch, daß er und seine Administration helfen würden, das Gesetz aus dem Wege zu räumen und liberalere Gesetzgebung an seine Stelle zu setzen, wenn die neu zu wählende Gesetzgebung eine antiprohibitionistische Mehrheit bekommen sollte. Und auf eine solche Mehrheit ist glücklicherweise zu rechnen, denn der ganze Primärwahl-Kampf drehte sich um die Prohibitionsfrage. Der geschlagene Kandidat für die Gouverneurs-Nomination, Mallory, Jahre lang Vorsitzender des demokratischen Staatsausschusses, hatte sich für die Aufrechterhaltung und strenge Durchführung des Staats-Prohibitionsgesetzes verpflichtet, während O'Neal schon im November der Führer im Kampfe gegen den Prohibitionszusatz zur Verfassung war und in seiner Kampagne offen den Widerruf des Prohibitionsgesetzes anempfahl.

Für Alabama ist die Staatsprohibition sogut wie abgethan, und Alabamas gutes Beispiel wird voraussichlich gute Früchte tragen und Florida, Mississippi und andere Südstaaten, die bedroht sind, von der Prohibitionsdummheit bewahren. Und desgleichen mag das entschlossene Abschütteln auch den Georgiaern Muth machen zu gleichem Thun. Jedenfalls scheint es heute beinahe als ein Glück, daß Alabama so heftig von dem Fieber erfaßt wurde. Nachdem es genesen, wird's ja wohl für „alle Zeiten“ immum sein — und den Nachbarschaften wurde ein ganz vorzügliches Beispiel gestellt. Wie war's doch noch? — Alabama — hier laßt uns ruhen, in der Seminolen-Sprache. Jetzt kann man's wieder — bei heimischen Brombeeren- und Scuppernong-Wein und schäumendem Bier, gegen die die Prohibition sich ja hauptsächlich gerichtet hatte; dem Whiskeyhandel thut sie ja nichts.

Verurtheilter Trust-Boykott.

Aus zwei Gründen verdient die gestern gemeldete Verurtheilung des Mississippier Holzhändler-Trusts Beachtung. Erstlich, weil damit das jüngste Mitglied des höchsten Gerichtshofes, Richter Lurton, der das verkündete Erkenntniß verfaßt hat, zum ersten Male seit seiner Ernennung Stellung zu einer Trustfrage nimmt, und zwar derart, daß das Publikum höchlich zufrieden mit ihm sein kann: — als Einer, von dem die volksfeindlichen Monopole und monopolistischen Macher keine Nachsicht zu erwarten haben. Zweitens, wegen der erneuten Betonung des vielangegriffenen Grundsatzes, daß eine Handlung, von Mehreren gemeinsam verübt, strafbar sein kann, auch wenn sie, von nur Einem gethan, nicht gestraft werden könnte.

Die Kleinhändler mit Holz im Staate Missouri haben einen Verband geschlossen, dessen Mitglieder sich verpflichteten, von keinem Fabrikanten oder Großhändler zu kaufen, der — in irgend welchem Orte, wo ein Verbandsmitglied ein Geschäft betrieb — auch direkt an Verbraucher verkaufte. Wo ein Verbandsmitglied sein Geschäft hatte, da sollte kein Fabrikant und kein Großhändler ihm ins Gehege kommen dürfen. Wer es doch that, der verfiel dem Boykott des Verbandes.

Die Staatsgerichte von Mississippi fanden in dieser Abmachung eine Verletzung des Antitrustgesetzes des Staates und verhängten die Strafe des Gesetzes. Gegen diese staatsgerichtliche Entscheidung wurde, als gegen eine Verletzung der verfassungsmäßigen Kontraktfreiheit, an das Bundesobergericht appellirt, von dem nun, wie berichtet, die Berufung abgewiesen, das staatsgerichtliche Urtheil aufrecht erhalten worden ist.

Richter Lurton erklärt in der Begründung des Erkenntnisses es als völlig klar und keinem Zweifel unterliegend, daß die angefochtene Regel, welche die Mitglieder des Verbandes gemeinsam aufgestellt haben, jedes einzelne Mitglied des Verbandes hätte für sich allein aufstellen können. Jeder Einzelne konnte den Fabrikanten und Großhändlern kund und zu wissen thun, daß er von Keinem kaufen würde, der nicht darauf verzichtete, durch direkten Verkauf an Verbraucher ihm Wettbewerb zu machen. Der Händler konnte mit den einzelnen Fabrikanten oder Großhändlern, von denen er kaufte, bezügliche Verträge abschließen; Verträge, durch die sie sich verpflichteten, ihm nicht ins Gehege zu kommen. Kein Gesetz, das dem einzelnen Händler diese Kontraktfreiheit verneint, könnte — sagt Richter Lurton — Bestand haben vor der Verfassung. Wenn jedoch — heißt es weiter — die Einzelnen sich zusammenthun und mit einander übereinkommen, von keinem Fabrikanten oder Großhändler zu kaufen, der innerhalb ihrer Geschäftskreise an einen Verbraucher verkauft, so ist Das eine ganz andere Sache. „Eine Handlung, die harmlos ist, wenn sie von Einem allein gethan wird, mag, von Vielen gemeinsam gethan, zu einem öffentlichen Unrecht sich gestalten. Sie erhält dann die Form einer Verschwörung und kann verboten werden und kann gestraft werden, wenn das Ergebniß ein Schaden für das Publikum ist oder auch nur die eine Person schädigt, gegen die sich das gemeinsame Vorgehen richtet.“

Auf denselben Grund hin, wie noch frisch in der Erinnerung, wurde der bekannte Hutmacher-Boykott von Danbury verurtheilt, sowie der gleichberühmte Boykott gegen die „Buck Stove and Range Co.“, aus dem in weiterer Folge die Verurtheilung von Gompers, Mitchell und Morrison wegen Gerichtsmißachtung sich ergab. Auch in diesen Arbeiterboykotts zog das Gericht den Unterschied zwischen dem Thun des Einzelnen und dem gemeinsamen, verbündeten Vorgehen zur Schädigung eines Anderen. Und wenn die jetzt ergangene Entscheidung sonst nichts beweist, so beweist sie von Neuem die Gleichheit vor dem Gesetz: — daß das Gesetz gleich ist für Alle ohne Ansehen der Person, für Kapitalischen und für Arbeiter, und seine Anwendung gleich ist für Alle.

Die immer wachsende Popularität des Bitters beweist dessen Werth. Seit 56 Jahren hat es sich bei Magen- und Eingeweide-Leiden zufriedenstellend erwiesen. Versucht eine Flasche.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

mai1—7

„Ein schöner Kerl.“

Das ist bekanntlich ein Ausdruck, der die verschiedenste Deutung zuläßt. Mitunter, wenn man von einem Menschen als von einem „schönen Kerl“ spricht, so meint man damit einen schönen Kerl ohne Anführungsstriche; mitunter — sehr häufig — hat man ganz was Anderes dabei im Sinne. Manchmal liegt der Ton auf dem „schön“; manchmal — sehr häufig — auf dem „Kerl“. Und wenn uns der Ausdruck mitunter als zweideutig anmuthet, so ist er andererseits sehr häufig so eindeutig wie nur möglich.

Zum Beispiel im Falle des nach eigener Angabe bestochenen und wiederbestochenen Legislaturabgeordneten White — des „Honorable“ Charles A. White von O'Fallon, Jll., — den die „Tribune“ in ihrem Kampfe gegen Lorimer unter ihre Fittiche genommen hat. Das ist wirklich, unstreitig und unzweideutig ein „schöner Kerl“ — mit Anführungsstrichen. Hätte die „Tribune“ dem Menschen, nachdem sie seine Anschuldigung veröffentlicht, ein Schloß vor den Mund gelegt und an einem Orte ihn untergebracht, wo weder Tinte noch Papier noch sonstiges Schreibzeug sich findet, so stände es besser um die Anklage, besser um sie und um ihn. Je mehr sie ihn in ihren ausgibigen Spalten zu Worte kommen läßt, über sein Thun und Treiben, sein Dichten und Trachten ihn sich ausbreiten läßt, desto mehr kommt der Leser zur Ueberzeugung, daß auf das Wort dieses Kerls hin auch nicht der sprichwörtliche gelbe Hund, geschweige denn ein halbwegs anständiger Mensch verurtheilt werden sollte.

Womit allerdings nicht gesagt ist, daß die erhobenen Anschuldigungen nicht doch wahr sein könnten. Immer und ohne Ausnahme liegt selbst der ärgste Lügenbeutel nicht; auch der größte Lump und Schubiak sagt manchmal die Wahrheit. Hätte Lorimer seine Erwählung zum Senator durch Stimmenkauf erreicht, so wäre er nicht der erste, der solches gethan hat und würde vermuthlich auch der letzte nicht bleiben. Unwahrscheinlich ist vor Allem, selbst wenn man ihn persönlich jeder Schandthat fähig halten wollte, daß ein so gerissener und gewitzter, sozusagen mit allen Hunden gehetzter Politiker den gefährlichen Handel, dessen Bekanntwerden ihm politisch den Hals brechen mußte, nicht schlauer und vorsichtiger gehandhabt haben sollte. Plumper und täppischer, als es nach der White'schen Darstellung geschehen sein soll, hätte die heikle Sache schwerlich eingefädelt werden können.

Was die Frage nach der Begründung der Anklage angeht, so heißt es abwarten, was die vom Staatsanwalt Wayman mit lobenswerther Promptheit eingeleitete Untersuchung zu Tage bringen wird, welche Untersuchung überdies nicht die einzige sein wird. Sind wirklich, wie behauptet, die für Lorimer abgegebenen demokratischen Stimmen sammt und sonders oder auch nur zur Hälfte erkaufte Stimmen gewesen; sind wirklich die Tausenddollarscheine nur so herumgeflogen, wie es nach White's Darstellung der Fall gewesen sein soll, so kann es nicht fehlen, daß dafür auch Zeugen sich finden lassen, denen man Glauben schenken kann. Zeugen von größerer Glaubwürdigkeit als White, oder wenn nicht bessere, so doch wenigstens zusätzliche Zeugen, deren Aussagen den Angaben White's zur Bestätigung dienen würden.

Bleibt solche Bestätigung aus, so bricht unvermeidlich die ganze Anklage zusammen. Auf das unverbürgte Wort des White läßt sich, wie gesagt, noch nicht ein gelber Hund verurtheilen. Die „Tribune“ selbst, wenn sie ihren Schützling sich ansieht und seine Geständnisse und Bekenntnisse sich ansieht, muß sich versucht fühlen, das bekannte Lied aus dem „Mikado“ anzustimmen: „I have to take under my wing, tra la, A most unattractive old thing, tra la!“ Nach seiner eigenen Angabe ist White ein Lump und Lüberjan, wie er im Buche steht. Die $2000, die der Staat als Gehalt für zweijährigen Dienst in der Legislatur ihm bezahlt, waren nach wenigen Monaten verjucht, so daß er — nichts Neues—genöthigt war, Freunde und Kollegen anzupumpen. Dann kam die Senatorwahl, die ihm angeblich $1000 gebracht hat. Dann die Vertheilung des „Jack Pot“, wobei $900 für ihn abfielen. Die $1000 waren verbraucht, ehe er die $900 erhielt, und von den $900 war schon nach einigen kurzen Spritzfahrten nach Michiganer „Resorts“ nichts mehr übrig.

„Es war nicht lange nach diesen Vergnügungsfahrten“ — so schreibt er — „daß mein bißchen Geld alle war, und ich schrieb an Browne (Lee O'Neil Brown) mir mit einem Darlehen auszuhelfen. Er schickte mir einen Wechsel auf $50 und zugleich eine Art Moralpredigt wegen meiner Geldverschwendung. Es nahm mir nicht lange die $50 auszugeben und ich schrieb ihm um ein weiteres Darlehen. Er schickte mir wieder $50 und wieder eine Moralpredigt. Er schrieb mir zugleich, daß er mehr Geld für mich nicht auftreiben könne.“ — Dann folgt die rührende Erzählung, wie White nun nothgedrungen an's Arbeiten gedacht, wie Browne sich wiederum um ihn bemüht und ihm schließlich eine Stelle im Büro des Countyschreibers verschaffte, mit $75 Monatsgehalt. Leider war das kein Faulenzerposten, sondern eine Stelle, wo Arbeit verlangt wurde. White nahm daher die Stelle nicht an, sondern zog es vor, den gefälligen Browne um weitere $25 anzuschnorren. Als ihm darauf weder Geld noch Antwort zu Theil wurde, machte er sich an die Ausarbeitung der Geschichte, in der er Browne und Lorimer als Bubler hinstellt und für die er in der „Tribune“, Lorimers langjähriger Feindin, einen ebenso bereitwilligen wie zahlungsfähigen Abnehmer gefunden hat.

Der Urgrund der Kleptomanie.

Mit den Ursachen der Kleptomanie — der so viele reiche wie arme Frauen zum Opfer fallen — hat sich ein englischer Gelehrter, Prof. W. W. Walker, von der Oxford Universität, eingehend beschäftigt und er ist dabei zu merkwürdigen Ergebnissen gekommen. Die Chronik der Gerichtssäle zeigt, wie viele Frauen von dieser geheimnißvollen Manie ergriffen werden; wenn es sich um reiche Damen handelt, die die gestohlenen Gegenstände leicht hätten bezahlen können, dann pflegen die Richter auch auf die manische Veranlagung Rücksicht zu nehmen, aber wie viele arme Frauen mögen wegen Diebstahls verurtheilt werden, wo die äußeren Verhältnisse die krankhafte Veranlagung nicht so klar hervortreten lassen, wie bei den reichen Opfern der Krankheit. Prof. Walker nennt die Kleptomanie einen unkontrolirbaren Impuls und sieht in ihr nichts anderes, als einen psychologischen Atavismus aus prähistorischen Zeiten, als die Reste eines Instinktes, der in den Tagen der Höhlenbewohner Lebensnothwendigkeit war. „Sie ist hauptsächlich für Frauen karakteristisch,“ so führt der Gelehrte aus und entspricht vollständig dem Triebe des prähistorischen Weibes, das allein für den Unterhalt des Kindes sorgen muß und der Noth des Hungerns vorbeugen will. In jenen fernen Tagen, da die Menschen fast wie Thiere lebten, hatte die Mutter für ihr Kind zu kämpfen, wie die Tigerin für ihr Junges. Daher las sie überall alles auf, das im Nothfall als Nahrung dienen konnte und verbarg es in ihrer Höhle. Es ist leicht verständlich, daß diee Nothwendigkeit in der Frau allmählich zum alles überragenden Impuls wurde.“ In der Kleptomanie sieht Prof. Walker das unbewußte Walten des gleichen Triebes unter völlig veränderten Umständen. Der alte Trieb wird bei einzelnen Individuen so mächtig, daß er den Sinn für Ehrenhaftigkeit überwältigt und trotz aller Erfahrung der Jahrhunderte wieder stehen läßt, wie die Mütter vor vielen Jahrhunderten das thun mußten. Sie weiß heute nicht, warum sie stiehlt, sie wird das Opfer einer Manie, sie stiehlt und schleppt fort wie das Weib der prähistorischen Wälder.

Es gibt viele Formen der Kleptomanie, aber allen ist das eine gemeinsam, das Fehlen der Selbstkontrole. Daß in dem heutigen Geschäftstreiben, dem Waarenhausleben, und insbesondere in den Zeiten der großen Ausverkäufe die Kleptomanie häufiger auftritt, ist nicht erstaunlich. Die Aufregungen des Kaufens sind wohl geeignet, die latente Manie zu erwecken, und die Gelegenheiten sind häufiger und drängen sich von selbst auf. Die Privatdetektives der großen Waarenhäuser können davon Interessantes erzählen. Auffällig vor Allem ist die völlig sinn- und zwecklose Art, in der gestohlen wird. Die meisten der Frauen, die dabei beobachtet werden, sind vollauf im Stande, das zu bezahlen, was sie stehlen, und sie stehlen Gegenstände, die sie gar nicht gebrauchen können. Später, wenn ihr Geist wieder sein Gleichgewicht erlangt, hindert sie dann Furcht und Scham vor den Folgen ihrer That, das Gestohlene zurückzugeben. „Ich habe selbst eine Dame gekannt, die versuchte, eine Rechnung zweimal zu bezahlen, nur um unauffällig den Schaden zu ersetzen, den sie in einem Anfalle von Kleptomanie dem Geschäfte zugefügt hatte, ohne daß es bemerkt worden war.“

Nach dreißig Jahren.

Unter dieser Spitzmarke bringt das „Berliner Tageblatt“ Folgendes: Die Romantik des Vergessenen liegt über den herrenlosen Gegenständen, die sich seit dreißig Jahren in Verwahrung der staatlichen Hinterlegungsstelle in der Invalidenstraße 52, bei der Ministerial-, Militär- und Baukommission befinden; sie sollen jetzt wieder ihren Eigenthümern, wenn diese noch leben, zugeführt werden. Da die Eigenthümer nicht mehr bekannt sind, hat die Hinterlegungsstelle beim Amtsgericht Berlin-Mitte das öffentliche Aufgebotsverfahren beantragt und die amtliche „Zustellung“ an die unbekannten Gläubiger durch öffentlichen Anschlag im Gerichtsgebäude bewirkt. In der Hauptsache sind es Fundsachen, die ehrliche Finder bei der Polizei abgeliefert haben und Gegenstände, die im Jahre 1879 von Exekutoren gepfändet und hinterlegt worden sind. Unter den vom Staate ein Menschenalter aufbewahrten Kleinodien aus Berlin befindet sich ein goldener Schlangenring mit rothem Stein, den der Exekutor Korth am 26. September 1879 einem Kaufmann Josef Nachner aus Warschau gepfändet hat. Einem anderen Kaufmann aus Warschau, Namens M. Topas, wurde am 4. November von der Berliner Schuldgefangenenverwaltung eine silberne Kapseluhr, deren Werth damals auf 21 Mk. taxirt wurde, abgenommen. Dem Opernsänger J. Hecksch wurde am gleichen Tage eine Uhr mit Kette, Ring und Medaillon von der Schuldgefangenenverwaltung abgenommen und dem Staat zur Aufbewahrung überliefert. Als Kuriosum verdient ein silberner Trauring erwähnt zu werden, der am 4. Oktober 1879 von dem damaligen königlichen Kreisgericht hinterlegt worden ist und nach der amtlichen Taxe einen Werth von zehn Pfennig (!) hat. Dieser „werthvolle“ Ring ist seinerzeit von dem Schankwirth Stärke in Köpenick gefunden worden, der ihn pflichtschuldigst der Berliner Polizei als Fundsache abgeliefert hat. Stärkes Ehrlichkeit ist ihm aber seit dem Fundtage theuer zu stehen gekommen. Das Amtsgericht fordert den Finder Stärke auf, den Ring gegen Erstattung der Unkosten — Lagergeld, Anzeige- und Gerichtskosten — im Betrage von 2 Mark 35 Pfennig in Empfang zu nehmen. Wenn der ehrliche Schankwirth noch unter den Lebenden weilt, wird er sich gewiß freuen, daß der werthvolle Trauring jetzt nach dreißig Jahren sein Eigenthum geworden ist.

Französische Wahlkuriosa.

Aus Paris wird berichtet: Bleibt auch eine geradezu auffällige Ruhe das Merkmal der diesmaligen Wahlperiode, so fehlen ihr doch nicht die lustigen Intermezzo, die Bewegung und Heiterkeit hineinbringen. Zuerst die unumgänglichen drolligen Wahlkandidaten, die Propheten paradiesischer Zeiten mit den kuriosesten Weltbeglückungs-Systemen. Sogar ein „Ehrenkönig“ ist darunter, der allerdings zur Fristung seines Lebens den nicht sehr königlichen Beruf eines Matratzenkremplers ausüben muß. Er nennt sich Fenelon Hego der Erste und behauptet, von seinem berühmten Vetter Leopold dem Zweiten von Belgien als großer Ingenieur anerkannt worden zu sein, besonders wegen seiner Entwürfe einer Luftbahn. Geheime Titel, über die er sich nicht weiter ausläßt, sicherten ihm die Ehre, über die Kongoneger zu herrschen. Er kandidirt, natürlich auf Montmartre, mit folgendem Programm: Beseitigung der parlamentarischen Diäten mit der Beschränkung, daß die Gewählten gratis bei ihren Wählern essen und schlafen dürfen, Beseitigung des Senats, die Abgeordneten werden der Reihe nach für je vierzehn Tage Minister, Heirath der katholischen Priester, Verbot des Ausschreiens der Gemüsehändler und Vorbeugung der künftigen Ueberschwemmungen; sobald Hochwasser droht, soll Petroleum auf den Fluß gegossen und angezündet werden, so daß eine allgemeine Verdampfung des Wassers eintreten würde. — Bei den Wahlversammlungen der Kandidatin Marguerite Durand gibt es jeden Tag etwas Neues zum Lachen. Letzthin kam man auch auf das Kapitel „Strümpfe“. Eine Zahl von Wählern wollte darüber die Meinung der Dame hören; ein Arbeiter stand auf und fragte: „Ja oder nein, werden die Frauen auch weiter die Strümpfe stopfen?“ Schlagfertig erwiderte Frau Durand: „Die Strümpfe werden von denjenigen gestopft werden, die sie zerreißen.“ Darob im Saale lebhafte Bewegung, auf der einen Seite stürmischer Beifall, auf der anderen heftiges Zischen. Eine rabiate Feministin zeigte auf den Arbeiter, der die Frage gestellt, und rief: „Antworten Sie doch diesem Menschen gar nicht, er hat ja gar keine Socken an!“ Um diese Verleumdung zu widerlegen, stieg der entrüstete Bürger auf die Bank und wollte zum Entsetzen der Anwesenden seine ungeheuren Kanalräumerstiefel ausziehen, wurde aber an diesem frevelhaften Unterfangen gewaltsam verhindert. — Aus dem Süden laufen selbstverständlich wieder die ergötzlichsten Berichte von Uebertreibungen aller Art ein. Ein boshaftes Stückchen wird dem wahlabenteuerreichen Herrn Leroy-Beaulieu zugeschrieben, der wieder trotz unangenehmer Erfahrungen im Departement Herault kandidirt. Er soll einem Freunde gesagt haben: „Ich beabsichtige, eine Versammlung auf dem Friedhofe zu veranstalten und dort mein Programm zu entwickeln. Das wird mir sicher sehr nützlich sein.“ — „Wieso denn?“ fragte der Freund. „Ganz einfach! Seitdem ich hier kandidire, haben trotz all meiner Reden und Bemühungen die Todten in diesem Kreise stets gegen mich gestimmt.“ Selbst der Präfekt soll darüber gelacht haben.

— In's Stammbuch. — Denk' im Glück und denk' im Leid: Es hat alles seine Zeit.

Kürschner's Universal
Konversations-Lexikon!
Alles Wissenswerthe aus sämmtlichen Gebieten kurz, bündig und zuverlässig dargestellt.— 1 Band, 2685 Spalten, mit 6000 Illustrationen und Tafeln, fein gebunden. Preis nur $1.75.
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder
George H. Sporri
im Alter von 25 Jahren und 4 Monaten am 3. Mai, um 11:15 Vormittags, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 5. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause der Eltern, 1622 Winnemac Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
George und Amelia Sporri, Eltern.
Arthur, Mildred, Mrs. Ed. Arnold, Geschwister.
mdo

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder und Schwager
Hermann Fett
im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1802 Scoville Ave., Oak Park, nach der Ev.-Luth. Christus-Kirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Adeline Bohn, geb. Fett, Schwester.
Friedrich Bohn, Schwager,
nebst Bruder und Schwester.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn;
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder
Charles Luck
(geliebter Gatte der verstorbenen Emma Luck, geb. Lenerh), in Clinton, Jll., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1846 W. 34. Place, nach der Our Lady of Good Counsel Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John und Helen Luck, Kinder.
Mrs. A. Burns und Ernst Luck, Geschwister.
mido

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte
Sigmund Reiser
im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 6. Mai, um 8:30 Morgens, von Henry N. Birrens Kapelle, 218 W. Division Str., nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Reiser, Gattin.
Henry Reiser, Bruder.
Magdalena Reiser, Schwägerin.
mido

Todes-Anzeige.
Deutscher Krieger-Verein T. D. 2.
Den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad
W. Wendt
gestorben ist. Extraversammlung Donnerstag, 5. Mai, Abends 8 Uhr, in William Schroeders Lokal, 1509 W. 47. Str. Die Kameraden sind ersucht, zu erscheinen.
Wm. Schrader, Präsident.
Wm. Kafeberg, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter
Wilhelmina Göring
im Alter von 69 Jahren und 13 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Mai, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3401 S. Leavitt Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Michel Göring, Gatte.
August, Albert und Wilhelm, Söhne.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch die Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 787.
Fred. J. Hutzermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Grabsteine
wegen Aufgabe des Geschäftes zum Kostenpreise nach allen Friedhöfen geliefert. Große Auswahl.
CHICAGO MONUMENTAL WORKS
2722 Division Str., nahe California Ave.

Louis 1457 Sedgwick Str. nahe North Ave.
KREUTER WEIN KREUTER BITTERS
Wohnte früher mit meinem Onkel Kirch 3½ Jahre in Nr. 3053 Old Halsted Str.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter
Friederike Warner, geb. Gosch,
im Alter von 69 Jahren und 4 Monaten nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 7225 Halsted Str., nach dem Mt. Greenwood Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John Wolters, Paul und Wilhelm Warner, Söhne.
Louise Babbe, geb. Wolters, Tochter.
John Babbe, Schwiegersohn.
Freda Wolters, Louise Warner, Schwiegertöchter nebst Enkelkinder.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe nun ausgekrankt,
Was mir mein Heiland hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Frieden lacht.
mdmi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Otto Moos
im Alter von 49 Jahren 3 Monaten und 7 Tagen nach langem schweren Leiden am Sonntag Morgen, den 1. Mai, um 7:30 Uhr, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Mai, Vormittags 10:30 Uhr, vom Trauerhause, 3602 S. Ashland Ave., nach der evang.-lutherischen St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Auguste Moos, Gattin
Wilhelm, Arthur, Margaretha und Walther, Kinder.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich hab's ja nun überwunden,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht
Wo meine Seel' in Freuden lacht.
mmi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn
Otto Derves
(Sohn des verstorbenen Henry Derves) im Alter von 35 Jahren, 10 Monaten und 6 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2427 Division Str., am Donnerstag, den 5. Mai, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:
Anna Derves, geb. Miller, Mutter.
St. Louis Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Caroline Frasemer, geb. Henkel,
Mutter der verstorbenen Rose, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1701 South 2. Ave., Maywood, Jll., per Kutschen nach dem Arlington-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Hulda Boettcher und Charles Frasemer, Kinder.
mdo

Gestorben: David Kramer, geliebter Gatte von Minnie Kramer, geb. Hohn, und Vater von Mrs. Emma Schnell, Mrs. Kathrin Werner, Mrs. Henrietta Becker und Fred W. Kramer, starb am 4. Mai im Alter von 71 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 2624 Mildred Ave., Freitag, 6. Mai, 1 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. — Mitglied der Palm-Loge Nr. 467, J. O. O. F. mido

Gestorben: Sophia Lieck, 80 Jahre und 3 Monate alt. Geliebte Mutter von William F. und Charles Shefmire und Henry Lieck. Schwester von Ernestine Hartman. Beerdigung Donnerstag, den 5. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2315 Warren Ave., nach dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Charlie Mielke, im Alter von 8 Jahren, geliebter Sohn von Mr. und Mrs. Ernest Mielke, starb am 2. Mai 1910. Beerdigung vom Trauerhause in Lyons, Illinois, am Donnerstag, 5. Mai, 9 Uhr Vormittags, nach der St. Marien-Kirche, Riverside, von da um 10 Uhr nach dem Mt. Carmel Friedhof.

Gestorben: Lena G. Wilsen, geliebte Gattin von Emil Wilsen, Mutter von Mrs. C. Mills, Charlie und George Wilsen (Mitglied des Lentonia Frauenvereins). Beerdigung Freitag, den 1 Uhr vom Trauerhause, 1800 N. Talman Ave., per Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: William Wendt, am 1. Mai 1910, geliebter Gatte von Mathilda, geb. Neumann, Vater von John, Karl, William, Rudolph, Benjamin und Frieda Wendt, Bruder von Hermann Wendt. Beerdigung vom Trauerhause, 5535 Justine Str., Freitag, 6. Mai, 10:30 Morgens, per Kutschen nach Mount Greenwood.

Gestorben: Michael Kalb, geliebter Gatte von Othelia und Vater von Frau Anna Miller, Theresa Egan, Lena Zimmermann, Johann, Wilhelm, Ignaz, Joseph und des verstorbenen Michael jr. — Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.
Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die vielen Besuche während der Krankheit unserer lieben und braven Tochter
Kunigunde Kuhnlein;
ferner für die herrlichen Blumenspenden und für die zahlreiche Betheiligung am Begräbniß unserer uns so schnell entrissenen Tochter. Die tiefbetrübten Eltern:
John Kuhnlein,
Johanna Kuhnlein, geb. Deuerling.

Der rothe Komet, Roman der Zukunft, von Robert Hyman. — 35c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

CHICAGO OPERA HOUSE. Letzte Woche
Positiv die letzten Male.

Jeden Abend, Matinee Mittwoch u. Samstag

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Humboldt 323.
„The Port of Missing Men“
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Regul. Preise 10c, 20c, 25c, 50c. Nächste Woche:
Rosalind at Red Gate.
mai2—7

18. großes Mai-Kränzchen
der
Plattd. Gilde Freiheit Nr. 27
verbunden mit Verlosung einer prachtvollen ... in Ch. County Halle, Ecke Blackhawk und Sedgwick Str., am Samstag, den 7. Mai 1910. Tickets 15c ... Kasse 25c. Anfang 8 Uhr Abends.
mai1,4,7

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.

LOUISEN HAIN
(Deutsches Altenheim.)
Der schönste und leichtest erreichbare Platz ... in Chicago ist dieses Jahr unter den günstigsten Bedingungen für Picnics zu haben. Madison und Lake St. Straßenbahn fahren bis zum Park. Nachfragen bei A. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Sala, 124 Franklin Str.; Phillipp Moos & Son, 670 W. Chicago Ave.
3mamisa—31mai

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen ...

Lokalbericht.

Drei Arbeiter getödtet

Peter Kronebusch und ein Unbekannter auf dem Bahngeleise.

Rich. Knapp erstickt.

Bei einem Zusammenstoß von Straßenbahnwagen wurde Otto Fritz schlimm zugerichtet. — Wieder ein kleines Kind zu Tode gebrüht.

Auf dem Heimwege von der Arbeit wurde in Bellwood der 24jährige Tagelöhner Peter Kronebusch aus Elmhurst gestern Abend von einem Zuge der Aurora, Elgin & Chicago-Bahn zur Seite geschleudert. Als man ihn aufhob, war er bereits todt. Die Leiche wurde nach Maywood gebracht.

Unbekannter Arbeiter getödtet.

Vor dem kleinen Bahnhof Pennock an der Nord 40. und Fullerton Ave. wurde ein etwa 50 Jahre alter unbekannter Arbeiter gestern Nachmittag beim Ueberschreiten der Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn von einem Personenzuge überfahren und getödtet. Die Leiche liegt im Nelles'schen Bestattungsgeschäft an der Nord 41. und North Ave.

An Leuchtgas erstickt.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 4134 Wentworth Ave. wurde heute Morgen von anderen Kostgängern der 60jährige Arbeiter Nicholas Knapp an Leuchtgas erstickt im Bett aufgefunden. Ein Gashahn in dem Zimmer war angedreht. Knapp war weder krank noch niedergeschlagen, und man vermuthet daher, daß er zufällig den Tod gefunden hat.

Straßenbahn-Unfall.

An der Ashland Ave. und West 18. Straße prallte heute früh ein in östlicher Richtung fahrender Straßenbahnwagen der 18. Str.-Linie gegen das Hintertheil eines nördlich fahrenden Wagens der Ashland Ave.-Linie. Die vordere Plattform des ersteren Wagens und die meisten Fensterscheiben in beiden Wagen wurden zertrümmert. Der 17jährige Otto Fritz, Nr. 1540 West 18. Str., welcher auf jener Plattform stand, erlitt Quetsch- und Schnittwunden am ganzen Körper und wurde auch innerlich verletzt. Er wurde ohnmächtig aus den Trümmern herausgezogen und, nach Anlegung eines Nothverbands durch einen benachbarten Arzt, mittels Polizeiambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Es heißt, daß mehrere andere Fahrgäste ebenfalls verletzt wurden, doch waren sie bei der Ankunft von zwei Polizei-Ambulanzen bereits fort und nichts über sie zu erfahren. Der Unfall hatte eine halbstündige Verkehrsstockung zur Folge.

Kleines Kind an Brühwunden gestorben.

Am Frühstückstisch stieß die 15 Monate alte Anna Danik die mit heißem Kaffee gefüllte Tasse der Mutter um und erlitt so schwere Brühwunden, daß sie heute Morgen gestorben ist. Die Familie wohnt Nr. 4500 Justine Str.

Straßenbahnwagen stürzt durch Brücke.

Unter dem Gewicht eines Wagens der Sangamon Str.-Linie brach gestern Abend ein Theil der Ueberführung an der Sangamon Straße über die Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn, und die Trümmer senkten sich sechs Fuß tief. Der Straßenbahnwagen war halbwegs schon auf festem Grunde, er rollte aber dann in die Versenkung. Die Fahrgäste kamen mit heiler Haut davon. Nach zweieinhalb Stunden war der Schaden ausgebessert; inzwischen konnte ein Geleise der Northwestern-Bahn nicht benutzt werden. Die Bolzen, welche das Eisenwerk zusammenhielten, waren durch das Rütteln und den Druck der schweren Straßenbahnwagen gesprengt worden.

Ein seltener Fall.

Im Tabitha-Hospital wurde gestern das sieben Monate alte Söhnchen von George Petzinger, Nr. 3030 Elbridge Ave., das nach der Diagnose der Aerzte an einem Tumor im Unterleib litt, operirt. Nach der Aussage der Aerzte, welche der Operation beiwohnten, litt der Junge nicht an einem Tumor, sondern es fand sich im Unterleib ein schon deutlich ausgebildeter Fötus. Das Kind starb kurz nach der Operation. Der überaus seltene Fall wird damit erklärt, daß die Mutter im vorliegenden Fall eigentlich hätte Zwillinge zur Welt bringen sollen, daß aber aus irgend einer Ursache eine Verschiebung der Leibesfrucht eintrat.

Im Trübsinn.

Die 35jährige Frau Anna Rapp stürzt sich aus dem Fenster und wird getödtet.

In einem unbewachten Augenblick stürzte sich im Park Ave.-Hospital spät gestern Nachmittag die 35 Jahre alte Frau Anna Rapp, Gattin des Straßenbahnschaffners Thos. Rapp, 3121 Fulton Str., aus dem Fenster eines Krankenzimmers im dritten Stockwerk und wurde gleich darauf besinnungslos auf dem Rasen aufgefunden. Trotz aller Rettungsversuche starb die Frau kaum eine Stunde später. Frau Rapp neigte in der letzten Zeit dermaßen zum Trübsinn, daß ihr Gatte sie am Sonntag zur Behandlung nach dem Krankenhause gebracht hatte.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Marshall Field & Company

Basement-Verkaufsraum

Unsere Mai-Verkäufe bringen die Kundschaft Aller, die gut und billig kaufen wollen

Daß wir den Standard der Facons und den wirklichen Werth der wohlfeileren Sorten erhöht haben, ist eine Errungenschaft, die bei diesen Verkäufen eine bedeutende Rolle spielt. Seit Wochen ließen wir von den Fabrikanten die vielen Pläne ausarbeiten, welche es ermöglichen, die Produktionskosten zu verringern und die Qualität zu erhöhen. Die Größe unserer Ankäufe sichert uns die besten Erfolge.

Diese Werthe sind Beweise — und es sind nur einige Beispiele von vielen.

Muslin-Unterzeug: hübsch gemachte Kleidungsstücke für den Sommergebrauch.

In der kommenden Saison werden Besätze in ausgedehntem Maße verwendet werden. Spitzen und Stickereien sind hier in großer Anzahl der besseren Entwürfe zu finden. Und doch ist in jedem Falle der Preis niedriger, als gewöhnlich.

Muslin- od. Nainsook-Gowns für Damen, in verschied. Moden; einige sind mit Spitzen-Einsätzen, andere mit Stickerei besetzt; in voller Breite und Länge gemacht, 85c und $1.00.

Korset-Ueberzüge für Damen, mit Stickerei oder Spitzen besetzt, 25c, 38c und 50c.

Kombinations Suits für Damen, entweder Princeß-Mode oder aus Korset-Ueberzug und Beinkleidern oder Korset-Ueberzug und Skirt bestehend, mit Stickerei oder Spitzen besetzt, finished mit Beading, Band und Edge, $1.

Lawn Princeß Slips für Damen, mit breitem tucked Flounce gemacht, finished mit Unterlage und Staub-Ruffle, $1 und $1.50.

Lawn Princeß Slips für Damen, ungewöhnlicher Werth, 85c.

Basement.

Waschbare Waists: Neue Sendungen sind hinzugefügt worden.

Damen, welche der Eröffnung dieses wichtigen Verkaufs nicht beiwohnen konnten, werden erfreut sein, zu erfahren, daß es uns gelungen ist, uns viele andere neue Facons auf derselben Basis zu sichern. Sie sind in jeder Weise ebenso hübsch wie die, welche am Eröffnungstage einen so großen Andrang verursachten.

Basement.

Zu $1.50 — Leinen-Waists, Shirt Facon, Matrosenkragen und Tasche, vorne offen, Manschetten zum Umschlagen.

Zu 1.35 — Fancy gestreifte Madras Waists, gezackte Front, geschneiderte Manschetten und Leinen-Kragen.

Zu 1.75 — Prachtvolle Mull Waists, mit Fancy Yoke in Pin tucked und Stickerei Panel.

Hübsche Lawn Waists — zwei Modelle mit Stickereien und Spitzen; eine Facon mit Dutch Hals und kurzen Aermeln, 85c; eine Facon mit viereckigem Hals und Dreiviertel Aermeln, $1.50.

Baby-Trachten: Hübsche neue Facons; alle Mütter werden sie bewundern.

Schier weiße und hübsche farbige Stoffe werden gezeigt in großer Anzahl von brauchbaren Entwürfen für Sommer. Alle diese Sortimente sind zu Preisen von außergewöhnlich knappem Profit für diesen Verkauf markirt worden.

Basement.

Farbige Kinder-Kleider, gemacht mit langer Waist oder in Russian Facon; Streifen und Checks, helle oder dunkle Farben, hoher oder niedriger Hals, 2 und 3 Jahre, 50c.

Yoke Kleider für Babies, gute Qualität Nainsook, viereckige Yokes, mit Cluster von Tucks und Reihen von Valenciennes Einsatz, auch Hals und Aermel finished mit Valenciennes Edge, 6 Monate, 1 und 2 Jahre, 75c.

Lang-Waisted Kleider für Kinder, gemacht mit Stickerei und tucked Panel Front, finished am Hals und Aermeln mit Valenciennes Spitzen, 2 und 3 Jahre, speziell, 50c.

Dotted Swiß Bonnets für Babies, gemacht Dutch Style, sehr hübsch besetzt mit Spitzen u. Einsatz, 15c.

Weiße Lawn Corded Waschhüte für Kinder, mit abnehmbarer Krone, 50c.

Percale-Kleider für Misses, $2.95.

Ein ungewöhnlicher Werth in einer schlichten, anziehenden Mode, in rosa, blau und lohfarbig, mit Square Hals von Stickerei, Plaited Skirt, Piped und besetzt mit Weiß. Ein ungewöhnlicher Werth; Größen 14, 16 und 18 Jahre.

Basement.

Waschkleider, Sacques, Negligees und Hauskleider für Damen

Die bei diesem Verkauf erhältlichen Werthe sind ohne Zweifel die besten der Saison — alles neue Stoffe und Facons, darunter viele neue Modelle, die nach unseren eigenen Entwürfen hergestellt wurden — die Sortiments sind so vollständig und von solcher Mannigfaltigkeit, daß jeder Besucher dieser Abtheilung vollständig zufriedengestellt werden sollte. Die Preise sind äußerst niedrig in dieser großen Auswahl:

Waschkleider, $3.95 bis $7.50
Hauskleider, $1.50 bis $3.75
Sacques, 50c bis $1.50
Negligees, $1.25 bis $1.95

Basement.

Leichte Korsets — speziell, $1.

Wohlgeformte, bequeme Sommer-Moden — Unsere Special E. E., Nr. 1 und 2 — mit mittelhoher Büste, oder niedriger Büste, langen Hüften und langer Rückseite; aus Batiste gemacht, mit Stahl versehen, mit Spitzen Beading und Bandschleife besetzt; Strumpfhalter.

Basement.

Sommer-Coats für Damen: Neue Sendungen

Drei Moden von ungewöhnlichem Werth, von einer Anzahl von hübschen Coats herausgesucht, mit denen unser Sortiment soeben vervollständigt worden ist:

Zu $16.50 — Coats für Damen aus breitem Wale Serge in Mode und Navy, bis zu den Hüften mit Peau de Cygne gefüttert.

Zu $15.75 — Coats für Damen in Mustard, lohfarbig und grau; bis zu den Hüften mit fancy Foulard gefüttert.

Zu $12 — Covert Coats für Damen, bis zu den Hüften gefüttert mit Satin, halbanschließend, ausgezeichneter Werth.

Basement.

Waschbare Anzüge für Knaben: Ein Drittel Ersparniß, 95c.

Dieser Einkauf repräsentirt eines Fabrikanten Räumung von kleinen Partien der besseren Sorten von Russian-Anzügen aus feinen Percales und Madras, schlichte und fancy Effekte, helle oder dunkle Schattirungen — Größen 2½ bis 8 Jahre, 95c.

Basement.

„Carlisle"- und „Standard"-Oxfords für Damen zu $3 und $3.50.

Diese wohlbekannten Partien haben einen Ruf bezüglich der Qualität, der nicht seines Gleichen in wohlfeilem Schuhzeug hat. Die besten Fabrikanten wetteifern mit einander darin, diese Schuhe unseren Vorschriften gemäß zu machen.

Die Styles rangiren von den neuesten kurzen Vamps und hohen Absätzen zu den mehr konservativen Facons, — in schwarz und lohfarbig; Carlisle" $3 und „Standard" 3.50.

1,400 Paar Oxfords für Damen — zu $1.90.

Lohfarb Kid und Calf Oxfords mit Welt-Sohlen und schwarzes Kid mit Welt- und gewendeten Sohlen.

300 Paar Oxfords für kleine Knaben, zu $1.55.

Mit schweren Sohlen, in lohfarbig und Oxblood, ein guter, dauerhafter Werth, Größen 9 bis 13½, $1.55.

Basement.

Neue Sommer-Strümpfe: Spezieller Verkauf

„Seconds" für Damen und Kinder, das Paar 13c, 2 Paar 25c.

Zum Verkauf morgen — 800 Dutzend Paar Fabrikanten „Ausschuß", zu etwa der Hälfte des Werthes der besten Qual. Strumpfwaaren von derselben Sorte. Die Damen-Strümpfe bestehen aus echten schwarzen und mercerized, mit doppelten Sohlen und doppelten Garter Tops — die für Kinder in schwarz, lohfarbig und verschied. Farben.

Basement.

Twilled baumwollene Blankets, das Paar 95c.

Eine schwere Qualität — weich und flissig gemacht, in einer hübschen Schattirung von hellgrau mit anziehenden Borders — sehr wünschenswerth als Sommerdecken — 64 bei 76 Zoll, Paar 95c.

Comforters, gut gemacht aus einer guten Sorte von geblümtem Silkoline, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern, mit reiner Lage Watte versehen, 72 bei 78 Zoll, $1.10.

Basement.

Umzugs- und Hausreinigungs-Artikel für jeden Zweck zu den niedrigsten Preisen

Die vereinten Anstrengungen in der Basement-Abtheilung, darauf berechnet, Ersparnisse in Bürsten- Reinigungs-Präparaten, Gardinen-Fixtures, Self-Papier, Beleuchtungs-Zuthaten und andere ähnliche Artikel zu erzielen, resultiren in die umfassendsten Werthe, die den Chicagoer Publikum jemals geboten worden sind. Die Bequemlichkeit, alles Gewünschte hier auszuwählen — in derselben Zeit und in einem Laden — wird von Allen gewürdigt.

Verbesserte Badezimmer-Fixtures:

Spezielle Preise für mehrere Artikel, wie folgt. Andere, zu regulären Preisen, sind ebenfalls billig. Die praktischen Eigenschaften der von uns verkauften Badezimmer-Artikel wird man sogleich an ihrer Bequemlichkeit erkennen, die sie gewähren.

Basement.

Badezimmer Spiegel, weiß emaillirt, 1½zölliger Rahmen, Größe 12×18 Zoll, — speziell $1.00; 14 bei 20 Zoll $1.25.

Eich. Badewanne-Sitz, 35c.

Plate Glas Regale, mit Messing nickelplatt. Stützen, 18zöll., 70c; 24zöll. 90c.

Combination Messing nickelplattirte Seifenschüssel u. Glas-Halter, speziell 40c.

Zahnbürste und Glashalter, 45c.

Seifenschüssel, Messing nickelplatt., mit Draht od. Porzell. Drain, f. Wand. 60c; für Stand, 45c.

Bade-Sprays, vollständig mit 5 F. bestem Gummischlauch, spez., 65c.

Gardinen-Stangen für alle Fenster passend.

Praktische und gewünschte Größe in zuverlässigen, dauerhaften Fabrikaten, die infolge ihrer Dauerhaftigkeit empfohlen werden, 5c, 6c, 10c, 12c und 18c.

Biegsame Gardinen-Stangen und Sham-Halter aus Draht — sind leicht anzubringen, passen an jedem gewöhnlichen Fenster oder Eisen- oder Messing Bettstelle. Gardinen-Stangen, 10c, 15c und 20c; Sham-Halter, zu 15c.

Opaque Fenster-Rouleaux, große Auswahl von Standard Farben, auf guten Spring Rollen, 36 Zoll bei 6 Fuß, 22c; 36 Zoll bei 7 Fuß, 25c.

Basement.

Spitzen-Gardinen herabgesetzt

Am Schluß unseres April-Verkaufs von Spitzen-Gardinen ist noch eine große Anzahl von kleinen Quantitäten übrig geblieben. Wir haben alle Muster-Paare und 2-Paar-Partien zusammengenommen und sie zu Preisherabsetzungen von 33⅓ bis 50 Prozent markirt. Darunter befinden sich Muslin-, Nottingham-, Brussels-, Novelty- und Irish Point-Gardinen, einige derselben sind leicht beschmutzt, aber die meisten derselben sind in perfektem Zustande.

Basement.

Bester fancy Ticking, 18c per Yard.

Dies ist die beste Qualität Ticking, die man kaufen kann — volle 34 Zoll breit — in einer großen Auswahl von hübschen Mustern und effektvollen Farben-Kombinationen. Ein entschieden wünschenswerther Stoff für Sommer-Draperien, Bettdecken, „Utility Boxes", sowie für viele Haushaltungszwecke — zu einer großen Preisherabsetzung von dem regulären Werth.

Upholstery-Dept., Basement.

Swifts Pride od. Old Dutch Cleanser, Büchse 8c; Dutzend 90c.

Dieser spezielle Preis ist bedeutend niedriger als der Marktpreis dieser Staple-Erzeugnisse. Dasselbe kann mit vollem Recht von einer Anzahl anderer viel gebrauchter, zuverlässiger Präparationen für Reinigungszwecke behauptet werden.

Basement.

Old Dutch Cleanser — spez. 8c; Dutz. 90c.

Swifts Pride Cleanser, spez., 8c; Dutz. 90c.

Flash, ein Antiseptic u. Reiniger, speziell 8c; — Dutzend, 90c

Jas. S. Kirk & Co.'s weiße Castile-Seife, 3-Pfd. Stücke, spez. 25c.

Jas. S. Kirk & Co.'s Oatmeal- oder Buttermilk Seife, Dutz. Stücke, speziell, 25c.

Jas. S. Kirk & Co.'s Original Palmer House Bade-Seife, Dutz. Stücke speziell, 75c.

Sinbad türkische Bade-Seife, Dtz. Stücke 50c.

Scheint geistig verwirrt.

Seltsames Benehmen einer jungen Frau, die jetzt in Haft ist.

James Payne, 1316 West Congreß Str., hatte der Polizei gemeldet, daß seit einer Woche zusammengepackte Kleidungsstücke auf seiner Haustreppe niedergelegt würden, und als man gestern Abend eine junge Frau ein solches Bündel dort hinlegen sah, nahm man sie in Haft. Sie nennt sich Mary Hill, und außer einem Baarbetrag von $141.25 fand man bei ihr ein Bankbuch der „Illinois Trust & Savings Bank", in welchem ihr Einlagen in Höhe von $5000 gutgeschrieben sind, und einen beglaubigten Check über $2060.

E. C. Johnson, 1236 West Madison Str., Besitzer des Hotels Russell, kennt die Verhaftete. Er sagt, sie hätte unter dem Namen Mary Romanda als Zimmermädchen in seinem Hotel gearbeitet. Vor zwei Jahren hätte sie die Stelle aufgegeben und gesagt, sie würde sich mit einem vermögenden Manne verheirathen. Vor zwei Wochen sei sie in anscheinend nicht normaler geistiger Verfassung wieder aufgetaucht, aber nur, um am letzten Samstag abermals zu verschwinden. Vielleicht stamme das Geld von ihrem Manne.

Heiter bis in den Tod.

Seit einem Monat war der 28jährige Richard Gorty in dem Avenue House, Evanston, als Geschirrwascher angestellt. Er war immer heiter und schien sich in der Stelle wohl zu fühlen. Heute Morgen fand man ihn an einer Heizungsröhre in seinem Schlafzimmer erhängt auf. Er hinterließ nichts Schriftliches; woher er kommt und ob er Verwandte hat, ist ebenfalls unbekannt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	3. Mai.
Weizen—					
Mai	1.11¾—11	1.11⅜	1.10⅞	1.11⅛	1.11
Juli	1.04½—¼	1.04¾	1.04	1.04¼—⅜	1.04⅜
Sept	1.02¾—½	1.02¾—⅞	1.02¼	1.02⅜—½	1.02⅝
Mais—					
Mai	.59¾—⅝	.59¾	.59½	.59¾	.60
Juli	.63—62¾	.63	.62½	.62¾	.62⅞—63
Sept	.64—63¾	.64	.63½	.63⅞	.63⅞—64
Hafer—					
Mai	.41½	.41¾	.41⅜—½	.41¾	.41½—⅝
Juli	.40⅛—¼	.40¼—⅜	.40⅛	.40¼	.40¼
Sept	.38¾—⅝	.38¾	.38⅜	.38⅝	.38½
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	....	....	....	....	21.70
Juli	22.00	22.10	22.00	22.10	21.92½
Sept	22.00	22.10	22.00	22.10	21.95
Schmalz—					
Mai	12.80	13.00	12.80	13.00	12.75
Juli	12.45—47	12.60	12.45	12.60	12.45
Sept	12.42—40	12.52½	12.40	12.50—52	12.37—40
Rippchen—					
Mai	12.35	12.42½	12.35	12.42½	12.32—35
Juli	12.22½	12.30	12.22½	12.30	12.20
Sept	12.20—22	12.25	12.20	12.25	12.20

Neue Bauordnung.

Ein Ausschuß soll die alte sichten und ändern.

Morgen tritt der Stadtrathsausschuß für Bauwesen zusammen. Sein Vorsitzer Long befürwortet, daß ein Unterausschuß beauftragt werden möge, die erst kürzlich durchgesehene städtische Bauordinanz von neuem einer Sichtung zu unterziehen, und zwar einer gründlichen. Er wird ferner befürworten, daß mit der Arbeit drei Fachleute und ein Anwalt betraut werden, denen drei Stadtrathsmitglieder nur gewissermaßen zur Gesellschaft beigegeben werden sollen.

Leset die „Sonntagpost"

Aus dem Leben eines Abenteurers

In einem Pariser Hospital starb kürzlich nach kurzem Leiden der polnische Graf Ladislaus Rojenski, ein Mann, dessen Leben reich war an Abenteuern der merkwürdigsten Art. Sein Vater, ein reicher Rittergutsbesitzer, hatte sich, nachdem er infolge eines verlorenen Prozesses den größten Theil seines Vermögens eingebüßt hatte, das Leben genommen. Der junge Graf trat darauf als Kadett ins russische Heer ein. Er war im Jahre 1863 Rittmeister der Garde-Ulanen, als Polen zum letzten Mal das drückende Joch abzuschütteln suchte. Der Rittmeister zögerte nicht einen Augenblick; er verließ sein Regiment und schloß sich den Aufständischen an, um sich für das Vaterland zu schlagen. Als im März 1864 Polens letzte Hoffnung zu Grabe getragen wurde, wurde Graf Ladislas Rojenski als Rebell zum Tode verurtheilt. Um der Vollstreckung des Urtheils zu entgehen, floh er nach Ungarn, wo er unter Beibehaltung seines militärischen Grades in die Armee eintrat. Aber das eintönige, langweilige Garnisonleben konnte seinen Abenteurersinn auf die Dauer nicht befriedigen. Der Graf nahm denn auch bald seine Entlassung, um sich nach Italien zu begeben. Er gehörte einer alten, katholischen Familie an, und da er selbst religiös war, war sein erster Gedanke, in die Dienste des Papstes zu treten. Aber bei den päpstlichen Zuaven gab es keine Reiterei, und Graf Rojenski wollte sich durchaus zu Pferde schlagen. Deshalb ging er schnurstracks zum Feinde der Kirche über: man hatte ihm hier ein Schlachtroß versprochen, aber er bekam es nie zu sehen; trotzdem blieb er bei Garibaldi, mit dem er den Feldzug 1867 mitmachte. Im Jahre 1870 trat er, nur um als Reiter dienen zu können, als gemeiner Soldat ins französische Heer und wurde vor den Mauern von Paris wegen einer heldenmüthigen That mit dem Kreuze der Ehrenlegion geschmückt. Es sollte dem Befehlshaber einer von dem Gros des Heeres getrennten Truppenabtheilung ein bestimmter Befehl überbracht werden. Drei Offiziere, die mit der schwierigen Mission betraut worden waren, hatten unter dem Gewehrfeuer der preußischen Truppen ihr Leben lassen müssen. Der General wandte sich darauf an das Fähnlein, das die drei Offiziere hatten fallen sehen, und sagte: „Ein Freiwilliger!" — „Hier ist er," antwortete ein Soldat, indem er aus den geschlossenen Reihen heraustrat.— „Hast Du gesehen?" — „Ich habe gesehen!" Der General blickte bewundernd auf den jungen Mann, legte grüßend die Hand an die Mütze und sagte: „Wie heißen Sie?" — „Graf Ladislaus Rojenski." — Rojenski führte den Befehl, den er bekommen hatte, sofort aus: er sprengte in die Ebene hinunter und gelangte glücklich zu dem Offizier, dem er den Befehl des Generals überbringen sollte. Plötzlich aber fiel er vom Pferde; er war von drei Kugeln getroffen worden; aber die Verletzungen, die er erlitt, waren nicht todtbringend. Nach dem Friedensschlusse ließ sich Graf Rojenski für immer in Paris nieder. Er wurde Weinreisender, war aber selbst sein bester Kunde, so daß die Geschäfte von Tag zu Tag schlechter gingen. Zuletzt lebte der Graf nur von den 250 Franken, die er als Ritter der Ehrenlegion erhielt, und von dem bescheidenen Ertrag einer ebenso bescheidenen schriftstellerischen Thätigkeit. In seinen vielen Mußestunden amtirte er in einer kleinen Kirche einer Pariser Vorstadt als Meßner, wofür er täglich etwa 40 Pfg. bekam; außerdem hatte er das Recht, die Meßkännchen zu leeren, was ihm besonders angenehm war, da er trotz seiner 77 Jahre noch immer ein großer Trinker vor dem Herrn war.

Das Alter der Erde.

In den Schätzungen über das Alter der Erde wichen bisher Geologen und Physiker sehr von einander ab. Während die Geologen es auf mehr als dreihundert Millionen Jahre berechneten, kamen die Physiker hauptsächlich durch Betrachtung der Wärme-Erscheinungen noch nicht zu einem Zehntel dieses Zeitraumes, zu nur zwanzig bis dreißig Millionen Jahren. Einen neuen Weg zu einer Bestimmung des Alters unseres Planeten eröffnete nun das Studium der radioaktiven Substanzen und ihrer Umwandlungen. Als Endresultat dieser Umwandlungen bleibt bekanntlich das Helium übrig (das diesen Namen deshalb führt, weil es schon mehrere Jahrzehnte früher mittelst des Spektroskops auf der Sonne festgestellt war, ehe es auf der Erde aufgefunden wurde). Je größer also der Heliumgehalt eines Minerals ist, desto länger muß der Umwandlungsprozeß gedauert haben, wobei natürlich vorausgesetzt wird, daß nichts von dem gebildeten Helium entwichen und verloren gegangen ist. So weit war man durch Untersuchungen von Strutt über die radioaktiven Eigenschaften von Gesteinen verschiedenen geologischen Alters bereits früher gelangt. Neuere Untersuchungen desselben Forschers über das Mineral Thorianit ergaben nun auch Werthe für die Heliummenge, die sich darin in einem unbestimmten Zeitraume bildet. Vergleicht man diese mit dem wirklich in der Natur im Thorianit gefundenen Heliumquantum, so läßt sich daraus schließen, wie lange dies zu seiner Anhäufung gebraucht habe. Die gefundene Zahl, mindestens 240 Millionen Jahre, paßt besser zu den geologischen Schätzungen, so daß diese vermuthlich der Wahrheit näher kommen als die früheren physikalischen. Versuche in größerem Maßstabe und mit noch anderen Mineralien sind im Gange. So bahnt sich die Wissenschaft einen Weg nach dem andern, um allmählich Aufschluß über scheinbar ganz unlösbare Probleme zu erlangen.

— Ein Schlaukopf.—Emil: Tante, bringst du mir, wenn du mal wieder kommst, auch wieder Schokolade mit? —Tante: Ja, Emil. — Emil: Wenn ich dann aber gerade zur Schule bin? —Tante: Dann gebe ich sie deiner Mutter zur Aufbewahrung. — Emil: Gib sie doch lieber dem Papa; das ist sicherer. Der mag nämlich keine!

— Schlechtes Gewissen. — Freund A.: Wie, deine Frau hat dir das Betreten der Küche verboten? — Freund B.: Ja, sogar strengstens — wahrscheinlich deshalb, daß ich nicht sehen soll, wer eigentlich kocht: sie oder das Dienstmädchen.

— Zweideutig. — Advokat (zum Klienten): „Also Sie übergaben dem Maler Müller Ihre Rechnung und er. . . ." — „Sagte, ich sollte mich zum Teufel scheren!" — „Und was thaten Sie darauf?" — „Ich lief spornstreichs zu Ihnen, Herr Advokat!"

E. IVERSON & Co.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Bargains für Donnerstag!

Baumwollenwaaren

Gebleichtes reinleinenes Crash Handtuchzeug, die reg. 12½c-Qual., per Yard.................... 8½c

50 Stücke neue Crepe Kattune für Kimonos und Dressing Sacques; werth 10c; die Yard............ 7c

Bettdecken — große Doppelbett-Größe—befranst od. gesäumt, werth 1.75; das Stück...... 1.19

Schwarzes farbiges Dimity, mit kleinen weißen Mustern, die 12½c-Qualität, per Yard.............. 7c

3000 Yards 36 Zoll breite Percales, in hellen Farben, beste Frühjahr-Styles und Muster — werth 12½c, die Yard zu............ 8½c

Tisch-Leinen, roth und weiß oder blau und weiß karrirt — werth 35c, die Yard zu.................. 17c

Weiße mercerized Jacquard Waistings, in feinen Mustern — werth 19c; die Yard zu............ 10c

Beste Qualität Schürzen-Gingham, in allen Mustern — werth 8c; die Yard............... 5¾c

Männer- und Knaben-Trachten

Partie 2-Stücke Muster-Anzüge für Knaben, in allen neuen Modellen—helle und dunkle Farben—schlichte oder Knickerbocker Hosen — Größen von 2½ bis 16 Jahren — werth bis $3.00; in zwei Partien, zu 1.48 u. 1.98

Kniehosen, von feinen wollenen Restern, in schlichten Farben und Mischungen — schlichte oder Knickerbocker Styles; Alter 4 bis 16 Jahre—gute gute 50c-Werthe, zu........... 29c

Männer- und Knaben-Arbeitshosen — stark gemacht, in dunklen Farben—Größen 28 bis 44 Taille—werth aufwärts bis zu $2.00 — in zwei Partien, zu 98c und........ 1.29

Knaben-Blouses, — Größen 4 bis 14 Jahre — von feinem Madras und Percales, in hellen und dunklen Farben — die 25c-Qualität — Auswahl zu.................. 14c

Schwere blaue Denim Männer-Overalls, volle Größen bis 44—reg. 65c-Sorte, zu................ 39c

Basement

Fertig gemischte Haus- und Fußboden-Farbe, in allen Schattirungen, —per Gallone................ 89c

6zöllige weiße Bristol Calsomine- und Whitewash-Bürsten — das Stück zu.................. 19c

2-Brenner Gas-Platten — ganz nickelplattirt; kräftige Brenner—zu.................. 2.19

Lackirte schwere eiserne Backöfen —mit Asbestos gefüttert; für Gas- oder Gasolin-Oefen.......... 1.29

Argo Stücken-Stärke und Nr. 1 Electric Seifen-Chips, per Pfd..... 3c

1 Packet Grandmas Powder und fünf Stücke U. S. Mail-Seife für...................... 21c

Coats und Skirts

Mädchen-Frühjahr-Coats —Größen 3 bis 14 Jahre—von reinwoll. Stoffen — in vielen Styles—reg. Preis 2.98; Auswahl............. 1.48

Weiße Lawn bestickte Damen-Shirtwaists — besetzt mit Spitzen und Einsatz, sowie Spitzen-Yoke—Größen 34 bis 44; werth 1.50 und 2.00; — Auswahl................... 1.00

500 Damen- und Misses-Dreß Skirts —reinwoll. Chiffon Panamas u. Voiles; Plaited Styles, nett besetzt — schwarz, und braun—reguläre und extra Größen — werth bis zu 6.00; in 2 Partien, zu 2.98 und....... 1.98

Feine Gingham und Percale Damen- und Misses-Kleider; in einem oder zwei Stücken; feine Muster in neuesten Styles —helle und dunkle Farben — Größen bis zu 44 — eine sehr gute Partie, zu.................. 98c

Schuhe

Hochfeine Ankle Strap Pumps u. Oxfords für Damen; mattes Calf, Patent Calf, lohfarbiges Calf und Vici Kid — alle neuesten Styles— speziell zu.................... 2.29

Ankle Strap Pumps für Misses und Kinder—von feinem Bronze Kid—besetzt mit Kid Bows — mit Kid Skin gefüttert, alle Größen, — regul. Preis 1.25; Auswahl, Paar.... 69c

Gardinen u. s. w.

500 Paar Nottingham und Cable Netz Spitzen-Gardinen—zwei und drei Paar von einer Sorte—werth von 2.00 bis 2.50 das Paar — über 20 verschiedene Styles zur Auswahl—zum Verkauf zu............... 1.00

Große Bettkissen—von fancy gestreiftem Ticking—werth 1.00 das Paar; das Stück zu.......... 37c

Leinene Fenster-Rouleaux, mit guten Spring Rollers; alle Farben; werth 25c; das Stück zu....... 14c

Strumpfwaaren

Baumwollene Männer-Socken; schlichte Farben — die besten 10c-Qualitäten; per Paar............... 6c

Schlichte baumwoll. Damen-Strümpfe — doppelte Fersen und Zehen, die 15c-Sorte, Paar............ 8c

Unterzeug

Partie Muster-Unterzeug für Männer, schlichte oder fancy Farben — wth. 50c und 75c — in zwei Partien; zu 25c und........... 39c

Partie Kinder-Unterzeug—kurze oder lange Aermel — alle Größen bis 34 — werth 19c bis 29c — Auswahl von Partie.......... 12½c

Lokalbericht.

Zahlen $175,000.

Rosenfeld und Rosenberg finden sich mit den Gläubigern Van Vlissingens ab.

Maurice Rosenfeld und Bernhard Rosenberg zahlten gestern in die Konkursmasse des Fälschers Peter Van Vlissingen, die von der „Chicago Title & Trust Co." verwaltet wird, $175,000 zur Abfindung der Leute, welche sie auf zusammen $1,600,000 Schadenersatz verklagt hatten. Die Ursache der Klagen war, daß Rosenfeld und Rosenberg von der im Jahre 1904 von ihnen gemachten Entdeckung der Fälschungen profitirt hatten. Sie haben sich nun durch diese Zahlung, wie gestern ein Beamter der „Title & Trust Co." sagte, in Reih und Glied mit den anderen Gläubigern von Van Vlissingens gestellt, und die Lage ist nun so, als ob der Krach schon im Jahre 1904 erfolgt wäre. Anwalt Levy Mayer schätzt, daß die Gläubiger nur zwischen 5 und 10 Proz. ihres Geldes zurückerhalten werden, denn außer dem von Rosenfeld und Rosenberg zurückgezahlten Gelde ist so gut wie nichts vorhanden.

Briefkastenautomat.

Postmeister Daniel A. Campbell erhielt gestern von den Postbehörden in Washington einen Briefmarkenautomaten, der versuchsweise hier Verwendung finden soll. Er wurde im La Salle-Hotel aufgestellt und hatte sich eines regen Zuspruchs zu erfreuen. Bewährt er sich, so wird die Postverwaltung ihn allein benutzen. Der Automat besteht aus einem Briefkasten, auf dem sich ein Behälter für 1 Cent-, 2- und 5 Cents-Briefmarken nebst Einwurflöchern für die betr. Münzen befindet.

Kirchen-Einweihung.

Am kommenden Sonntag wird die neue katholische Kreuz-Kirche an 65. Str. und Jackson Ave. von Erzbischof Quigley eingeweiht. Die Vollendung der Kirche bildet den Schlußstein 27-jähriger Bestrebungen des Seelsorgers der Gemeinde, des Pfarrers D. D. Hishen, der nach der Feier im Schulgebäude über 200 Priestern ein Banlett veranstalten wird.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Aus Vereinskreisen.

Sein vierzehntes Stiftungsfest begeht der deutsche Frauenverein Luise.

Sein vierzehntes Stiftungsfest begeht der Deutsche Frauenverein Luise am Sonntag, dem 22. Mai, in Yondorfs Halle. Unter der Leitung der Präsidentin Emma Stamm werden die Vorkehrungen von den Damen Rosa Behr, Auguste Ziesenhenne, Auguste Schlaufmann, Marie Sperl, Susanne Goeth, Minna Lehmann und Johanna Remler mit Sachkenntniß und Eifer betrieben. Die Festgäste sollen mit Konzert und Ball unterhalten werden, und es sind alle Aussichten vorhanden, daß jeder Theilnehmer sich gut amüsiren wird. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Beide verschwanden sofort.

„Ich hatte offene Geschwüre am Hals, welche die Aerzte nicht heilen konnten," schreibt Herr Iver Kleven aus Klevensville, Wis. „Ich ließ mir eine Kiste Alpenkräuter kommen, gebrauchte denselben, und die Geschwüre sind geheilt. Sonderbar ist es auch, daß meine Magenbeschwerden, an denen ich fünfundzwanzig Jahre lang gelitten hatte, zu gleicher Zeit verschwanden."

Forni's Alpenkräuter besitzt den ungebrochenen Rekord des Erfolges als ein Blutreiniger und Magen-Regulator. Kann nicht in Apotheken gekauft werden. Wird durch Spezial-Agenten geliefert. Schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Eine Kraftwagenkampagne.

Frauenrechtlerinnen wollen sie vor den Vorwahlen im Staat führen.

Eine systematische Kampagne in jedem Senatsbezirk im Staat planen die Frauenrechtlerinnen vor den Vorwahlen im September abzuhalten, um die Wahl von Legislatur-Mitgliedern herbeizuführen, die für Ertheilung des Stimmrechts an Frauen stimmen werden. Die Kampagne soll mit Hilfe von Kraftwagen geführt werden. Der Plan wurde gestern von Frau Katharine Waugh McCulloch von Evanston, einem weiblichen Anwalt und Friedensrichter, bekannt gegeben. Einzelheiten wurden heute Vormittag in einer Versammlung der Illinois Equal Suffrage Association im Gebäude der schönen Künste besprochen.

— Große Wasserverdrängung. — „Gehen Sie in diesem Jahre wieder nach Marienbad?" — „Nein, an die Ostsee." — „Na, dann wird dieser Ententeich doch auch mal ordentlich Ebbe und Fluth haben."

Blutiger Streit.

Kellner van Dyke geschossen und Kachelsetzer Russell gestochen.

Owen Moses' geschenkte Hosen.

Soll mit schwindelhaftem Postbestellungsgeschäft $20,000 „gemacht" haben. — Angeblicher Meuchelmörder in Nebraska erwischt. — Des Vaters Kappe.

An einer Schußwunde im Unterleib liegt im Passavant-Hospital der 28 Jahre alte Kellner Chas. van Dyke dem Tode nahe darnieder, und in der Wache an der Chicago Ave. befindet sich sein gleichaltriger Berufsgenosse Harry Junke in Untersuchungshaft. Augenzeugen berichten, daß van Dyke heuteheute früh um ein Uhr an der Indiana und State Straße mit einem anderen Mann in Streit gerieth und von seinem Widersacher geschossen wurde. Der Thäter war dann entflohen, van Dyke hatte dem wenige Minuten darauf eintreffenden Polizeileutnant Damman noch Junke als Thäter bezeichnet, dann war ihm die Besinnung geschwunden, und er ist bislang nicht wieder zu sich gekommen. Junke wurde kurz darauf in seiner Wohnung, 539 Pine Straße, verhaftet. Er gab zu, daß er van Dyke seit mehreren Jahren kenne und sich heute früh in dessen Gesellschaft befand. Ueber den Mordversuch und dessen Veranlassung hüllte er sich in Schweigen.

Ein „feines" Geschäft.

Aus Glen Falls, N. Y., wo er ein Postbestellungsgeschäft betrieb, ist unter dem Geleit von Bundesinspektoren Owen T. Moses hier eingetroffen; als die Bundes-Großgeschworenen nämlich im letzten Juli eine Anklage wegen Mißbrauchs der Post zum Betrug gegen ihn erhoben, war er verschwunden, und erst jetzt ist sein Aufenthaltsort ermittelt worden. Moses soll unter dem Namen United Tailors im Hause Nr. 744 N. Carpenter Straße ein Postbestellungsgeschäft betrieben, Kunden fertige Anzüge sehr billig, und obendrein eine Hose umsonst zu liefern versprochen haben; nachdem er angeblich $20,000 erlangt hatte, ohne aber die Bestellungen auszuführen, soll ihm hier der Boden unter den Füßen zu heiß geworden sein.

Im Streit über Lohn.

An der Sangamon Straße und dem Vernon Park Pl. verlangte gestern Abend der 37 Jahre alte Kachelsetzer Angelo Russell, Nr. 640 S. Sangamon Str., von seinem ihm begegnenden Arbeitgeber Luigi Valgelio, Nr. 617 S. Sangamon Str., ihm angeblich zukommendes Geld; es entstand eine Prügelei, und schließlich soll Valgelio Russell mit einem Messer in die Seite gestochen und ihn schwer verwundet haben. Russell liegt im County-Hospital; Valgelio wurde verhaftet.

Angeblich ein Justizflüchtling.

Im Hause 1927 Evergreen Ave. wurde heute der 26jährige Julius Javorski verhaftet und einem Beamten aus McKeesport, Pa., übergeben. Er wird beschuldigt, in der pennsylvanischen Fabrikstadt vor einem Monat einen Angriff auf die Tochter eines reichen Geschäftsmannes gemacht zu haben, und wird ausgeliefert werden.

Die Kappe als Erkennungszeichen.

Die Kappe des Mannes, welcher gestern Morgen, wie berichtet, am Fuß der 39. Straße in den See sprang und ertrank, ist heute auf der Wache in Hyde Park von der 16jährigen Elizabeth Penrose, 723 Ost 44. Straße, als Eigenthum ihres Vaters, des Arbeiters John Penrose, erkannt worden. Das Mädchen glaubt, daß sein Vater der Selbstmörder ist. Der Vater war in letzter Zeit sehr niedergeschlagen und seit gestern früh verschwunden. Die Leiche des Unglücklichen ist noch nicht angeschwemmt worden.

Vermeintlicher ital. Mörder erwischt.

In Broken Bow, Nebr., ist Antoine Montato aufgespürt und trotz heftiger Gegenwehr vom hiesigen Geheimpolizisten Bernardi verhaftet worden. Er wird am Samstag nach Chicago zurückgebracht werden, da er in schwerem Verdacht der Ermordung des Wirthes Vincenzo E. Catanzoa steht. Catanzoa wurde in einem Hinterzimmer seiner Wirthschaft, 913 Gault Court, umgebracht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Pianohaus Kimball kauft den Grund unter seinem Gebäude an Wabash Ave.

W. W. Kimball & Co., die Pianofabrikanten, haben von Mark S. Willing das Grundstück 251—53 Wabash Ave., Westseite der Straße, 80 Fuß südlich von Jackson Boul., für $253,000 gekauft. Das Grundstück hat 40 Fuß Front und 172 Fuß Tiefe und befand sich seit 1890 pachtweise in den Händen der Firma, der auch das siebenstöckige Gebäude gehört. Sie hat die 40 bei 109 Fuß an der Südwestecke von Jackson Boul. und pachtweise das angrenzende Eigenthum, Nr. 243—45, 40 bei 109 Fuß, ebenfalls in ihrem Besitz.

Der Nachlaß von Potter Palmer hat an Joseph H. Lord die neuen Wohnhäuser in Huron Str., 340 Fuß östlich von St. Clair Str., 164 bei 111 Fuß, Südfront, verkauft und Land in Florida in Tausch genommen.

Die Union Drawn Steel Company hat von Joseph Wolfenstetter 72 bei 150 Fuß an der Nordwestecke von Kinzie und Jefferson Str. für $43,250 gekauft. Die Gesellschaft will ein Stahl-Lagerhaus bauen.

George Elmslie von Devil's Lake, N. D., hat von Stead A. Asquith und Frank R. Asquith von Black Hawk, Ja., das Miethshaus in Barry Ave., 100 bei 54 Fuß, Südfront, 100 Fuß westlich von Evanston Ave., und das Eigenthum an der Südostecke von Evans Ave. und 42. Str., 22 bei 120 Fuß, für $80,000 gekauft.

Das Miethshaus an der Nordwestecke von Lincoln Ave. und Melrose Str., 75 bei 46 Fuß, mit $7500 belastet, ist von Jakob Lasker für $35,000 an Joseph Strauß verkauft worden.

Buckingham Chandler hat von John D. Wild 53½ bei 108 Fuß in Bellevue Place, 151 Fuß östlich von Rush Str., Nordfront, gekauft. Er besitzt auch das Nachbargrundstück und will ein großes Apartmentgebäude bauen.

Selig, Schwab & Co. haben von Chas. R. Corwith und Frau Ambrose Cramer das Eigenthum 116—124 Market Str., 99 bei 167 Fuß, Ostfront, für $300,000 gekauft und von der Chicago Title & Trust Co. $200,000 auf 5 Jahre zu 4 Prozent darauf geliehen.

John W. Hood hat von Frau Eugenie Schramm das Miethshaus in Prairie Ave., 314 Fuß südlich von 54. Str., 50 bei 179 Fuß, Westfront, mit $14,000 belastet, für $25,000 gekauft. Der Käufer gab 31 bei 124 Fuß in Green Str., 196 Fuß südlich von 65. Str., mit Backsteingebäude, im Werthe von $8000 in Tausch.

Leroy Goddard hat an Charles Antoine 53½ bei 179 Fuß in Woodlawn Ave., 75 Fuß nördlich von 50. Str., für $12,037 verkauft. Der Käufer will ein Wohnhaus bauen.

Joseph E. Swanson hat von William Doonan 44 bei 75 Fuß in 24. Str., 117 Fuß westlich von Indiana Ave., mit $5000 belastet, gekauft, um ein Gebäude für ein Kraftwagen-Geschäft zu bauen.

John V. und Thomas J. Mahoney haben von Annie Farrelly das Eigenthum in Halsted Str., 50 bei 120 Fuß, Ostfront, 166 Fuß südlich von Garfield Boul., für $35,000 gekauft.

Paul Krämer, Albert H. Threll und R. G. Badeaux waren die Sprecher beim gestrigen Mittagessen der Cook County-Grundeigenthumsbörse. Herr Krämer sagte u. a., daß die Nothwendigkeit einer Interessen-Vereinigung unter den Grundeigenthumshändlern sich nie stärker erwiesen hätte, als gegenwärtig. Dahingestellt sein lassen wolle er, ob die Gründung von Grundeigenthums-Korporationen nahe bevorstehe. Chicago sei das Mekka für Makler und Geldverleiher. An keinem Ort der Erde seien so viele Personen in diesen Geschäftszweigen thätig und sei das Feld so groß.

Basement
CARSON PIRIE SCOTT & Co

Muster-Oxfords für Damen unter dem Herstellungskostenpreis

Da sind 375 Paare im Ganzen, bestehend aus Fabrikanten-Proben, und sie kommen in allen gewünschten Ledersorten. Diejenigen, welche „Sample"-Größen tragen können, können sich eines wirklichen Bargains sicher sein, wie sie nur selten vorkommen können. Größen 3, 3½ und 4 an A und B Breiten.

$1.00 Per Paar $1.00

Unsere reguläre $3.00 Partie

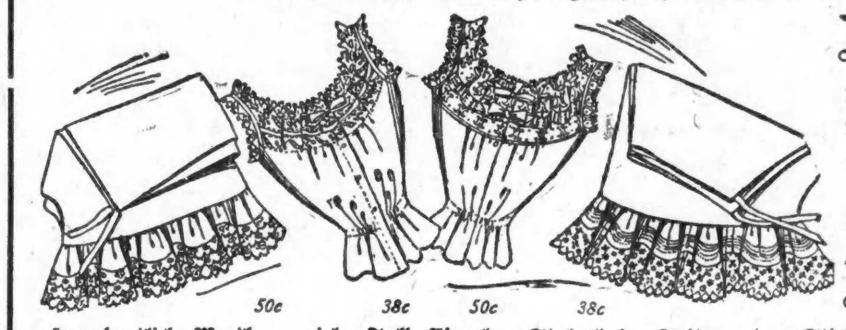
$3.00

Unsere reguläre $3.00 Spezial-Auslage ist vollständig — die hohe Qualität, vereint mit der größten Sorgfalt, nur korrekte Styles zu produziren für konservativen oder extremen Geschmack sind gute Empfehlungen für Schuhkäufer. Die Styles, wie abgebildet kommen in schwarzem Kalb- und Patentleder und werden den Beifall jeder jungen Dame finden. Paar, $3.00.

$3.00

Unser großer Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug

Wir spezialisiren diese ungewöhnlichen Werthe in Korsetbezügen und Beinkleidern für Damen. — Zwei Partien zu ungewöhnlich niedrigem Preise — 50c und 38c.



50c 38c 50c 38c

Zu 50c Niemals war das Assortment in Drawers und Covers zu diesem Preise vollständiger. Corset-Covers kommen mit Spitzen-Yokes, Ribbon Beading, andere sind mit Stickereien verziert.

Zu 50c Die Drawers zu diesem Preise sind außerordentliche Werthe — viele „Full Circular Styles" in Spitzen oder Stickerei — spezielle Werthe.

Zu 38c Die abgebildeten Drawers sind von feinster Qualität Cambric, haben volle Flounce, mit breiten Torchon-Spitzen eingefaßt.

Zu 38c Das abgebildete Cover ist eines von wenigstens 25 verschiedenen gleich attraktiven Mustern. Alle sind äußerst rare Werthe.

Meineidsaberglaube.

(Von Dr. jr. Albert Hellwig.)

Bis ins zwanzigste Jahrhundert hat sich der Eid aus den Zeiten mystischer Rechtsfindung erhalten. Denn ursprünglich ist der mit dem Gottesurtheil nahe verwandte Eidschwur nichts anderes als eine feierliche Selbstverfluchung für den Fall der Unwahrheit. Der Eid ist ein universales Rechtsinstitut, das sich bei fast allen Völkern des Erdballs nachweisen läßt. Oft wird das Urtheil, das man für den Fall der Lüge auf sich herabschwört, symbolisch angedeutet, indem man z. B. während des Sprechens der Schwurformel ein Opferthier schlachtet, womit man andeuten will, daß man im Falle des Meineids wie das Opferthier sterben will. Noch vor wenigen Jahrhunderten enthielten die „Judeneide" die schrecklichsten Selbstverfluchungen. Heutzutage kommt dieser Gedanke der Schwurzeremonien in den offiziellen Eidesformeln zwar nicht mehr zum Ausdruck. Wohl aber hat er sich mit manch anderm uralten Volksglauben mit zäher Kraft im Glauben des Volkes erhalten.

Bei den christlichen Völkern war von altersher der Gedanke verbreitet, daß den Meineidigen ein Blitzstrahl auf der Stelle tödten, oder daß seine Schwurhand verdorren werde. Vor einigen Jahren erst soll einer Meineidigen ihre rechte Hand plötzlich kataleptisch und steif geworden sein, und kürzlich wurde aus Smyrna berichtet, daß eine falsche Zeugin, welche die Wahrheit ihrer Aussage mit dem Zusatz beschwor, „sie wollte auf der Stelle des Todes sein, wenn sie die Unwahrheit sage", eine Nervenerschütterung bekommen habe und gestorben sei. Wer die allgewaltige Macht der Autosuggestion kennt, wird an der Möglichkeit derartiger Ereignisse nicht zweifeln. Das Volk bestärken sie naturgemäß in seiner Auffassung. Daher die auch heute noch trotz alles Geschreis über Atheismus und Materialismus noch unbestreitbar vorhandene Scheu des Mannes aus dem Volke vor dem Meineid.

Aber gerade diese äußerliche Auffassung des Meineids hat gar manchen Schelm dazu verführt, zu versuchen, der Gottheit ein Schnippchen zu schlagen. Den Meineidigen trifft nach dem Volksglauben ein Blitzstrahl: Nun gut, so galt es eben einen Blitzableiter herzurichten! Auf diese Lösung des Problems ist der Wotiake ebenso gut gekommen wie der norddeutsche Bauer, der Baier, der Pole und andere Völkerschaften. Die Form der Blitzableiter ist allerdings in Einzelheiten verschieden: Ihnen allen gemeinsam aber ist, daß man mit der erhobenen Rechten die Meineidsstrafe aufzufangen meint und sie durch die abwärts oder gekrümmt auf dem Rücken gehaltene linke Hand in die Luft wieder abzuleiten sucht. Bezeichnenderweise nennt der Baier einen derartigen Eid einen „kalten Ed", entsprechend dem „kalten Blitz", der einschlägt, ohne zu zünden.

Gar mannigfach sind die Mittelchen, durch die man sich der göttlichen Strafe entziehen zu können glaubt: Mehrere Dutzend haben uns Volksforscher und Juristen aus allen Theilen Deutschlands, aus slawischen und romanischen Ländern aufbewahrt! Und doch lassen sie alle sich auf wenige gemeinsame Grundideen zurückführen. Vielfach leitet man die Meineidsstrafe auf einen „Sündenbock" über, so auf einen Stein, den man in der Hand hält und nachher wegwirft, in ein Schürzenband, eine Federseele, die man in der Tasche hat und ähnliches. Vor einigen Jahrzehnten kam vor dem Schwurgericht zu Danzig ein Fall zur Sprache, wo jemand zum Meineid verleitet werden sollte und ihm vorgespiegelt wurde, der falsche Eid werde keine schlechten Folgen haben, wenn er nur beim Sprechen der Eidesformel eine Erbse im Munde unter der Zunge halten und gleichzeitig in der linken Rocktasche einen Heringskopf trage.

Schweizerische Sagen, die aber ähnlich auch in Norwegen, Schweden, Dänemark und andern Ländern bekannt sind, melden folgenden Fall von Bauernlist. Bei einem Grenzstreit that ein listiges Bäuerlein Erde von seinem Acker in die Stiefel, steckte sich einen Kamm („Richter" genannt) und einen Löffel („Schöpfer") in sein lockiges Haar und schwor dann seelenvergnügt, auf dem streitigen Grund und Boden stehend: „So wahr der Schöpfer und Richter über mir ist, stehe ich auf meinem Grund und Boden", und gewann damit den Prozeß. Hier liegt offenbar der Glaube zugrunde, daß Gott nur den buchstäblich unwahren Eid als Meineid strafe. Aus demselben Grunde lassen Zeugen oder schwurpflichtige Parteien oft auch Worte der Eidesformel aus oder verstümmeln sie, in dem Glauben, dann keinen Meineid zu leisten. Daß diese Volksanschauungen mit der bekannten jesuitischen Lehre von der Mentalreservation zusammenhängen, die gerade auch bezüglich der Eideslehre eingehend ausgebildet ist, erscheint sehr wohl als möglich.

Diese äußerliche Auffassung der eidlichen Aussage veranlaßt manche, alle Förmlichkeiten für wesentlich zu halten. So glauben die Masuren keinen Meineid zu leisten, wenn sie die Daumen einkneifen, die Bewohner der Abruzzen, wenn sie die rechte Hand nur bis zur Höhe des Ohres erheben, und die Juden, die beim Schwören mit der rechten Hand die Thora anfassen, wenn sie den großen Finger krümmen oder der Heiligen Schrift eine Verletzung beigebracht haben, wenn auch nur einen Nadelstich.

Vielfältig sind, wie man sieht, die Anschauungen, welche der religiösen Scheu vor dem Meineid entgegenwirken. Und daß es sich hier nicht um leere Formen handelt, sondern um lebenskräftige Vorstellungen, das weiß ein jeder erfahrene Praktiker, besonders im Osten und Süden unseres Vaterlandes. Das zeigen zur Genüge auch die zahlreichen gerichtlich festgestellten Fälle, wo volkskundige Richter durch Verhinderung der Vornahme einer Meineidszeremonie einen Meineid und damit unrechtes Urtheil verhindert haben.

Da kann man denn mit gewisser Berechtigung die Frage aufwerfen, ob es bei dieser Sachlage nicht richtiger sei, auch bei uns den Eid als prozessualisches Beweismittel abzuschaffen und einfach die unwahre gerichtliche Aussage als solche unter Strafe zu stellen. So verlockend auch dieser Vorschlag erscheinen mag, er würde aus konfessionellen Erwägungen doch kaum die Mehrheit der Gesetzgeber für sich gewinnen können. Aber auch davon abgesehen, erscheint es wünschenswerth, den Eid beizubehalten. Denn die religiöse Scheu vor dem Meineid ist zweifellos weit verbreitet, und mancher Meineid, den Furcht vor weltlicher Strafe allein nicht hätte hindern können, bleibt ungeschworen nur aus diesem Grund. Hierfür zeugen selbst die mystischen Meineidszeremonien, denn nicht auf Abwendung weltlicher Strafe sind sie gerichtet, sondern ersonnen, um dem göttlichen Strafgericht zu entgehen.

So ist also die Beibehaltung des Eides aus praktischen Gründen wünschenswerth. Erforderlich aber ist, daß unsere Richter mehr denn bisher sich in die Volkspsyche vertiefen und es nicht verschmähen, in den Volksglauben einzudringen.

Chartreuse.

London, Ende März.

Das in diesen revolutionären Zeitläuften, wo selbst im ollen ehrlichen Monaco die heilige Ordnung wankt, so radikal geschmähte Oberhaus hat soeben eine That vollbracht, die ihm jeder danken muß, der sich den Genuß eines der delikatesten Getränke ungern durch die Empfindung beeinträchtigen ließ, damit ein offenbares Unrecht zu unterstützen. Es hat in seiner Eigenschaft als höchster Gerichtshof dem französischen Staate endgiltig das von ihm beanspruchte Recht aberkannt, in England seinen falschen Chartreuse-Likör als echten zu verkaufen. Dadurch ist den vom Schicksal so schwer gewrüften Kartäuser-Mönchen das britische Absatzgebiet für ihr geistreiches Produkt wieder gesichert, und man kann zum Beschluß eines leckeren Mahles wieder getrosten Herzens bestellen: „Kaffee und grüne Chartreuse!"

Als Frankreich vor einem Dezennium das neue Jahrhundert damit einweihte, seine ehrwürdigen Orden und Klöster aufzulösen, da mußten bekanntlich auch die Kartäuser daran glauben, die seit dem elften Jahrhundert in der weltberühmten Grande Chartreuse bei Grenoble gewirkt hatten. Einigermaßen waren sie von ihren aufgeklärten Landsleuten so lieblose Behandlung gewöhnt; hatte doch schon die Revolution sie für ein Menschenalter aus den französischen Grenzen vertrieben. Diesmal aber wurde die Sache ernster. Es genügte nicht, daß sie ihren Ordenshauptsitz nach Lucca in Italien, das Fabrikationszentrum ihres Göttertrankes, nach Tarragona in Spanien verlegten, die gottlose Republik konfiszirte mit allem übrigen Klostergut auch die internationalen Handelsschutzmarken, die der Orden erworben hatte und wandte sie auf ein Erzeugniß an, das sie unter der altberühmten Bezeichnung herstellen ließ, das aber nicht war, was es zu sein vorgab, da man den Mönchen zwar alles Andere genommen hatte, ihnen das Geheimniß ihrer Likörbereitung aber hatte lassen müssen. Die Franzosen mußten sich damit abfinden — jedes Volk bekommt den Schnaps, den es verdient. Aber auch das Ausland wurde vielfach mit dem nachgemachten Feuerwasser regalirt, das die rationalistischen Expropriateure an Stelle des frommen Klosterdestillates von ehedem verzapften. Hier in England z. B. setzte der französische Regierungsvertreter vor einigen Jahren — wie spätere englische Gerichtsurtheile betonten, durch einen wahrheitswidrigen Trick — seine gerichtliche Anerkennung als Inhaber der alten Handelsmarken durch. Allein die Mönche ließen nicht locker, sie führten den Prozeß von Instanz zu Instanz weiter, und die jüngste Entscheidung befreit sie auf dem englischen Markte ein für allemal von dem unlauteren Wettbewerb.

Der neufranzösische Nationalismus hat in diesem seltsamen Handel seinem Namen auch insofern wenig Ehre gemacht, als er aus der Usurpation eines Geschäftes, das 1895 unter Brüdern auf einen Kapitalwerth von acht Millionen Frank geschätzt worden war, bei der Liquidation nur eine halbe Million herausschlug — zugleich ein drastisches Zeugniß für die Unvergleichlichkeit des Geheimrezepts. Wer war dessen Erfinder? Wem verdankt die Welt die Entdeckung dieses wundervollen Kräuteraromas, worin alle guten Weingeister sich vereinen? Welcher geniale Genußkünstler ersann diese flüssigfunkelnde Sinfonie, deren lichtes Waldgrün dem Auge ebenso behagt, wie ihr würziger Duft der Nase und ihre süße Schärfe dem Gaumen? Gott weiß es, wir werden es nie erfahren. Aber wenn Brillat-Savarin darin unbestreitbar recht hat, daß die Entdeckung eines neuen Gerichtes für das Glück der Menschheit wichtiger ist als die Entdeckung eines neuen Gestirnes, so gilt diese Wahrheit auch von Getränken, die die Probe von Jahrhunderten bestehen. Ehren wir also, da wir den Meister nicht kennen, seine Schöpfung nach Gebühr! Talleyrand hat einst in Wien den Brie zum König der Käse proklamirt. Hoffentlich verhilft eine ebenbürtige Autorität der Chartreuse einmal zu der verdienten Anerkennung als absoluter König der Liköre.

JOHN KRUMM
1509-1519 Fullerton Ave.
Alte Nr. 127—135 Fullerton Avenue.

Speziell für Donnerstag!
den 5. Mai.

Damen-Skirts, gemacht aus Panama Cloth und Mohairs, in schwarz und blau, $5 Werthe mit diesem Koupon zu............ 2.98

Kinder-Strümpfe, echtschwarz, garantirt für 4 Monate, mit diesem Koupon zu.................. 9c

Weißes India Linon, werth 10c, mit diesem Koupon zu............ 5¾c

Baby Blankets, in Weiß, 25c Werthe, mit diesem Koupon......... 15c

Graue Calicoes, werth 7c die Yard, mit diesem Koupon........ 4½c

25c Männer-Hosenträger, mit dies. Koupon 15c

50c Balbriggan Unterzeug für Männer, mit diesem Koupon......... 37c

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*2

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
U. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
O. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
F. F. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
O. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geisnitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
F. W. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Schlachet & Stine, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
JohnS. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
F. L. Zindt, 1301 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
F. R. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1106 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
L. W. Goodman, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenbetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Granville Pharmacy, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
F. T. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Barslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
F. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3[illegible] W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.

C. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
R. J. Livesey, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. E. Slayter, 2001 W. Lake Str., Ecke Robey Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 1058 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 2802 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 3259 W. NorthAve., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Phillip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. Chwatal, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Vleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5836 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ottenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Orienstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Inglefide Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
T. E. Walborn, 3053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Inglefide Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1154 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreysler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
L. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7809 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Nutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 64 York Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Forest Park, Ill.
Isaac Muga, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Clark Str., 98 F. nördl. von Lunt Ave., Westfront, 50 bei 175; David G. Alsop an Olive J. Gates, $14,000.
Estes Ave., 231 F. östl. von Central Ave., Nordfront, 33⅓ bei 171; Ava L. Abraham und Erben an Arthur J. Strawson, $4100.
Dakin Str., Südostecke Rokeby Str., Nordfront, 80 bei 122¼; John S. Holmes an James A. Beckwith, $6500.
Evanston Ave., 149 F. südl. von Balmoral Ave., Ostfront, 50 bei 125; Erben von Louis C. Vanuxem an Mathias L. Thiel, $2750.
George Str., 166 F. östl. von Rokeby Str., Nordfront, 25 bei 125; Joseph Waller an Martin Thomas Walsh, $4000.
Giddings Str., 149 F. westl. von Hamilton Ave., Südfront, 37 bei 122; John D. Corlett an Claude A. Powell, $1800.
Lafayette Parkway, 459 F. östl. von Sheridan Rd., Nordfront, 100 bei 130½; Lina Regensberg und Gatte an Joseph M. Finn, $8000.
Lincoln Ave., 179 F. nördl. von School Str., Ostfront, 75 bei 9 nördl. und 83 F. südl., mit 25 Fuß Westfront an R. Paulina, und Gebäude; Frau Elizabeth Breuer an Nathan Klee, $25,000.
N. 44. Ave., 475 F. südl. von Grace Str., Westfront, 32 bei 150; Oscar A. Larson an William O. Maina, $5000.
Vincennes Ave., Nordostecke 71. Str., Westfront, 84 bei 133, u. a. Grundeigenthum; Frances E. Greenough an Patrick H. Donnelly, $3750.
Bryan Ave., 176 F. westl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 150; Chauncey J. Rumsey von Muir, Mich., u. And., an John Bain, $2500.
Janssen Ave., 67 F. südl. von Waveland, Westfront, 33⅓ bei 120; Alfred Rayner an Julia Langartz, $7300.
Kenmore Ave., 63 F. südl. von Montrose, Westfront, 97½ bei 150; John H. Behrens an Bertha J. A. Mueller, $10,000.
Seminary Ave., 35 F. südl. von Greenwood Terrace, Ostfront, 30¼ bei 120; Felix S. Canda an Frank A. Nelles, $5000.
Roscoe Str., 271 F. westl. von Southport Ave., Nordfront, 35 bei 125; John Schnoor an Gottlob Michele, $4625.
Winona Str., 530 F. östl. von Clark, Nordfront, 30 bei 128; John Calahan an Harriet A. Beach, $7500.
Wrightwood Ave., 195 F. westl. von Racine, Nordfront, 25 bei 124; R. M. Miller an Charles Weinzaepfler, $6000.
Lawndale Ave., 75 F. südl. von Greenwood Terrace, Westfront, 26 bei 125; Abel Gent an Bennie Gent, $3250.
McLean Ave., 150 F. westl. von Kimball, Nordfront, 25 bei 125; David Thomas an Bernhart J. Fick, $4700.
Smalley Court, 307 F. nördl. von Greenwood Terrace, Westfront, 37½ bei 125; Peder Anton Peterson an Stella M. Mertens, $6750.
Dearborn Ave., 40 F. nördl. von Ontario Str., Westfront, 20 bei 80; Robert R. Robertson an John R. Bolicos, $10,000.
Dearborn Ave., 20 F. nördl. von Ontario Str., Westfront, 20 bei 80; Robert R. Robertson an John R. Bolicos, $10,000.
Sedgwick Str., 168 F. südl. von Center, Ostfront, 24 bei 123; Charles Barnes an Abraham Garfinkel, $2800.
Canal Str., 125 F. südl. von 32., Westfront, 25 bei 124; John B. Higgins an Andrew Joseph O'Connell, $5000.
Parnell Ave., 96 F. südl. von 38. Str., Westfront, 24 bei 125; Harry Rabinovitz an Thomas De Franco, $5550.
Calumet Ave., 363 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 42.42 bei 128; Kathryne Ridgley an Margaret A. Morley, $6500.
Coles Ave., 137 F. südöstl. von 76. Str., Ostfront, 25 bei 200; George W. Garrett an Anna Mortlock, $5500.
Ellis Ave., 215 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 28 bei 158⅔; Gottfried Kaiser an Louis F. Kuehne, $10,500.
Evans Ave., 115 F. südl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 122; Etta M. Clarke an James Kelb— $5000.
Greenwood Ave., 200 F. südl. von 64. Str., Westfront, 50 bei 141⅔ nördl. und 121⅔ südl.; Henry T. Carpenter an Marie Draper, $25,000.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:
John J. Winthrow, Ottawa, Ill.; Verbindlichkeiten $2,103.11; Bestände, $2,575.
David L. Frank, 921 W. 12. Str.; Verbindlichkeiten $1740.55; Bestände $641.
Ernest J. Whitfield, 1004 N. Clark Str.; Verbindlichkeiten $947.10; Bestände $33.
William L. Beals, 6616 Minerva Ave.; Verbindlichkeiten $12,079; Bestände $154.50.
H. C. Schroeder & Co.; Verbindlichkeiten $6,502.19; Bestände $966.75.
Louis J. Lundahl, 4704 Beacon Str.; Verbindlichkeiten $542.92; Bestände $336.
William Kunz, 216 W. Division Str.; Verbindlichkeiten $638.37; Bestände $64.50.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Mary gegen Alessandro Toma, Ehebruch; Rose gegen W. S. Clark, Trunksucht; Morris gegen Annie Jacoda, Verlassen; Minnie gegen Champ N. Sheldon, Trunksucht; Barbara gegen Martin Wetzel, Verlassen; Catherine gegen Albert Hansen, Verlassen; Anastasia gegen Philip Cullen, grausame Behandlung; Rosario gegen Rosa S. Madia, Ehebruch; Lulia gegen Joseph Trosacek, grausame Behandlung; Sophie gegen Paul Orlinski, Verlassen; Johanna gegen Albert Bidlas, grausame Behandlung; Carrie gegen Desmond Howard, Verlassen; Hilda gegen Francis Bergland, Trunksucht; Cora gegen Eli R. Findley, Verlassen; Georgia gegen George R. Sims, Verlassen; William gegen Katherine Wisber, Trunksucht; Elsie gegen Gustav F. Kettleban, Verlassen; Anna gegen William P. Sharkey, Ehebruch; Frantisek gegen Katharina Jakubicek, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Starr M. Miner, Anna B. Dudley, 27, 20.
Frank Wieckowski, Lucy Nobak, 21, 18.
Rob. L. Hults, Elizabeth Hann, 24, 26.
Jacob Berman, Beckie Simon, 24, 20.
F. Koziol, Agnieska Mikowicz, 27, 21.
Charles Andrews, Sadie Whitney, 39, 24.
Charles E. Piggford, Alone Phillips, 28, 20.
Cornelius Van Siwol, Ella Mulder, 24, 19.
Feliks Manka, Anna Klatka, 38, 38.
Bedrich Sadilek, Emma Slodak, 23, 20.
Alex Crozier, Charlotte Edington, 34, 34.
B. Capoci, Felomena Gionparlo, 28, 19.
Fausto Fasano, Brasilena Puccinelli, 23, 19.
Frank Kosiek, Mary Nowak, 23, 19.
Lubecaskosich, Bela Potkonjak, 21, 18.
M. Konrad, Rosalie Aspon, 26, 23.
H. Maegdlin, Emma Schmidt, 25, 21.
Ph. S. Neville, Anna B. Hiland, 22, 19.
Joseph Kowandy, Mary Wojtcka, 26, 21.
John Evans, Helen Early, 35, 25.
Edward Fryer, Fannie Fisher, 23, 20.
Ward Douglas, Margaret Barry, 26, 25.
Edw. Hansen, Marie C. Nissen, 25, 18.
J. Wachel, Emily Plansky, 27, 23.
F. A. Duke, Florence Peters, 26, 18.
Rudolph Benner, Florence Windstead, 21, 24.
G. E. Manuele, Francesco Seminara, 25, 21.
Stanislaw Morzynski, Anna Winzkowska, 22, 21.
Robert J. Yelverton, Sarah McMammon, 25, 19.
George Hayes, Ophelia Ward, 34, 30.
Harry Deitsch, Stella Greenberg, 32, 25.
Anton Loukota, Antonia Kolar, 27, 23.
Harlow Wilson, Daisy Jones, 34, 34.
Fred Henyck, Anna Poskocil, 23, 20.
D. Occhipinti, D. Di Carlo, 38, 28.
Nicholas Zandstra, Hannah Biesboer, 23, 19.
Joseph Norman, Marie Tanis, 25, 22.
T. W. Hamilton, Lizzie Hansen, 22, 21.
W. O. Iserlok, Florence Hannan, 24, 18.
F. M. Reddish, Alice McMahon, 21, 19.
Ivan Nelson, Gerda Engdahl, 26, 24.
Waclav Chalus, Marie Pech, 41, 25.
James T. Finn, Isabelle Wilson, 25, 20.
John Ahern, Eloise Hallenbeck, 32, 25.
Philipp A. Buettner, Marie Balter, 24, 19.
Robert Schmidt, Pauline Abplanalp, 21, 18.
Stefan Osiara, Walerya Pastuzek, 24, 22.
John Schonard, Helen Ringholm, 22, 20.
St Andrzejowski, Christina Diedrich, 36, 36.
George Rooke, Eva Reed, 21, 19.
Arthur Wolf, Kate Haunstein, 26, 25.
Louis Silverstein, Johanna Oliver, 22, 20.
David Graham, Helen Cranbrook, 21, 21.
Carol Jeglic, Katie Prosen, 29, 21.
Otto L. Snyder, Bertha Ehrig, 30, 19.
Carl Gustafson, Alma Johnson, 26, 28.
Waclav Horak, Antonia Miskowsky, 28, 23.

Markt-Bericht.

Chicago, den 4. Mai 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.09¾—$1.12½; Nr. 3, roth, $1.08—$1.10½; Nr. 2, hart, $1.09¾—$1.12; Nr. 3, hart, $1.05—1.10.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.06—$1.11½.

Mais, Nr. 2, 60—61c, Nr. 2, weiß, 65c; Nr. 2, gelb, 63c; Nr. 3, 60c; Nr. 3, weiß, 64—64½c; Nr. 3, gelb, 61—61½; Nr. 4, 56—56½c.

Hafer, Nr. 2, 40¼—40½c; Nr. 2, weiß, 43¼—43½c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 40¾—43c; Nr. 4, weiß, 39—41½c; Standard, 43—43½c.

Roggen, Nr. 2, 77—78c; Nr. 3, 65—75c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 50—63c; „Mixing", 45—48c; „Screenings", 30—46c.

Mehl, „Winter Patents, $5.10—$5.25 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags", $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $12.00—$13.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.25—$9.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.30—$9.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.25—$9.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.75—$9.40; „Stags", $9.50—$10.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $7.00—$8.15; „Native Ewes", $5.00—$8.00; „Yearlings", $8.00—$8.25; „Native Lambs", $8.00—$9.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.23
Backwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17 —0.19
do., (Kisten eingeschlossen)	0.17½—0.19½
„Firsts", das Dutzend	0.18 —0.20½
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.16½
„Brick", das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfund	0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.16
Hähne, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09¾
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.25
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Grape-Fruit, die Kiste	3.00 —4.75
Spargeln, die Kiste	1.00 —2.50
Kraut, neu, die Kiste	2.50 —3.25
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	3.00
Sellerie, die Kiste	0.75 —2.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.25 —0.75
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.37½
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50 —3.50
Mohrrüben, neue, das Faß	2.00 —3.50
Zwiebeln, die Kiste	1.65 —1.75
Rüben, neue, das Faß	1.50
Spinat, die Kiste	0.50
Rettige, die Kiste	0.25 —0.85
Tomaten, die Kiste	0.75 —1.75
Pfefferschoten, die Kiste	1.25 —1.50
Rhabarber, die Kiste	0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	1.00 —3.00
Erdbeeren, 24 Pints	1.25 —1.50
do., 24 Quarts	2.00 —2.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50 —2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12 —2.16
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00 —5.05
Kartoffeln, Carladung, Buschel	0.27 —0.32
do., neue, das Faß	4.00 —5.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1163 bis 1171 West 64. Str., 3-stöck. Backstein Hotel, Hayes Brothers, $43,000.
3516 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, Otto Bose, $5000.
3531 N. Leavitt Str., 2-stöck. Holz Flat, A. F. Hallmann, $3000.
828 Ewing Str., 3-stöck. Backstein Flat, Joseph Marzow, $6000.
5451—53 Roberts Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Theodor Siebert, $3,600.
1062 Columbia Ave., 3-stöck. Backstein Flat, Frau Charles Webb, $8000.
1058 Columbia Ave., 3-stöck. Backstein Flat, Frau Charles Webb, $8000.
1058 Columbia Ave., 3-stöck. Backstein Flat, Frau E. Peterson, $8000.
348 Garfield Blvd., 1-stöck. Backstein Laden, Augusta Koch, $3,600.
8019 Indiana Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus, William Baldwin, $2000.
4400 Iowa Str., 3-stöck. Backstein Wohnhaus, J. Rustuivicz, $3,500.
3072 N. Avers Ave., 1-stöck. Holz Cottage, Vincent Morawski, $1,800.
2450 Moffat Str., 2-stöck. Backstein Kirche, St. Johannes-Kirche, $15,000.
766 Ewing Str., 3-stöck. Backstein Flat, Michael Rocco, $3,500.
5726 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein Flat, A. Nelson, $5000.
2614—16 W. Lake Str., 4-stöck. Backstein Lagerhaus, Sullivan Machinery Co., $65,000.
3347—49 Southport Ave., 3-stöck. Backstein Laden und Flat, Carl Haefner, $11,500.
5536—38 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein Klubhaus, F. E. Lukens, $20,000.
5641—45 Michigan Ave., 2-stöck. Backstein Flat, George W. Farmer, $16,000.
4345 Paulina Str., 3-stöck. Holz Flat, Anton Dunsky, $3000.
7544 Rhodes Ave., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, Frau Lottie Cloutier, $2,500.
3139 West 39. Place, 2-stöck. Backstein Flat, C. Todd, $5000.
1351 Milwaukee Ave., 3-stöck. Backstein Laden und Flat, S. Singer, $7,500.
1226 Dickson Str., 2-stöck. Backstein Flat, Joe Sczeck, $5,300.
6211 S. Lincoln Str., 2-stöck. Holz Flat, John S. Schirrmacher, $2,500.
5901—03 Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, Michael Allen, $18,000.
7461 Vincennes Ave., 2-stöck. Backstein Bank u. Office, Commonwealth Savings Bank, $5000.
4542 Drake Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus, A. H. Hill, $2,200.
1351—57 Winona Ave., 2-stöck. Backstein Apartment, John Carlson, $22,000.
5132 Patterson Ave., 1-stöck. Holz Cottage, Henry Schnerrler, $1,700.
3123 Eastwood Ave., 2-stöck. Backstein Flat, J. W. Clark, $4,600.
1424—28 Bryn Mawr Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flats, J. A. Bickford, $6000.
2701 W. 73. Str., 2-stöck. Holz Flat, G. Gortel, $3000.
4536 N. 44. Court, 2-stöck. Backstein Flat, John P. Thoney, $3,200.
8558 Mackinaw Ave., 2-stöck. Laden und Flat, R. B. Allman, $6000.
8247—49 Shields Ave., 1-stöck. Backstein Fabrik, James Magnusen, $5000.
3251 N. Troy Str., 1½stöckiges Framegebäude, Amelia Roth, $2500.
7626 Eggleston Ave., zwei zweistöckige Brick-Gebäude, Hardin & Co., $8000.
5431—39 East End Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, F. Morris, $25,000.
4013 Shubert Ave., zweistöckiges Brickgebäude, O. H. Kolseth, $9000.
2339 W. 21. Str., dreistöckiges Brickgebäude, Joseph Soukup, $6000.
4947—51—53—57 N. Leavitt Str., fünf 1½-stöck. Framegebäude, P. W. Johnson, $10,000.
2228 S. 44. Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, Anton Hedlicka, $4200.
2721 Drake Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Frank Kalinowski, $6800.
5703 Warwick Ave., zweistöckiges Framegebäude, Berte Forde, $3600.
10636 Avenue G einstöckiger Brick-Anbau, Fred Coanstan, $2600.
3430 W. 12. Str., zweistöckiges Brickgebäude, N. Smith, $7000.
818—20 W. 20. Str., 3-stöck. Backstein Wurstfabrik, George Jourdon, $15,000.
6927—6935 Lakewood Ave., 3-stöck. Backstein Flats, R. A. Greifen, $50,000.
6130 Rhodes Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, Frau A. F. Carr, $6000.
2246 S. California Ave., 3-stöck. Backstein Flat, J. Tombler, $8000.
6119 Evans Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Berglund & Olson, $4,500.
7030 Perry Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Margareth Schnoble, $4,600.
2101 W. 21. Str., 2-stöck. Backstein Wohnhaus; W. Jackarewicz, $8000.
1434 Hood Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus; William Runkle, $3000.
6121—29 South Park Ave., 3-stöck. Backstein Apartment; A. H. Boydell, $30,000.
131 W. 110. Str., 1-stöck. Holz Cottage; Jacob Bozsch, $1,400.
2759 W. Division Str., 1-stöck. Backstein Hinter-Anbau; Thomas E. Sullivan, $1000.
2812—22 Quinn Str., 2-stöck. Backstein Schulhaus; Katholischer Bischof von Chicago, $35,000.
4424—26 N. 44. Ct., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, J. Waldron, $2,200.
4606—8 Kenmore Ave., 1-stöck. Backstein Laden, W. Bebon, $6000.
4534 63. Str., 2-stöck. Holz Laden und Flat, Sam. Wilson, $1,500.
3546 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Flat, O. Sorensen, $4000.
4025 N. Avers Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, W. F. Miller, $2,500.
870 N. Humboldt Str., 2-stöck. Backstein Flat, C. J. Rießling, $4000.
3643 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, J. Buelow, $7000.
1418 Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein Flat, John Sidlo, $5,500.
1464 E. 69. Pl., 2-stöck. Backstein Flat, E. Pearson, $5000.
4126 Grenshaw Str., 2-stöck. Backstein Flat, Frank E. McLeane, $4000.
3861—63 W. Harrison Str., zwei 2-stöck. Backstein Läden und Flats, Thomas Donovan, $12,000.

Berlin und sein Ruf.

Berlin, 15. März.

Nein, es ist wirklich nicht Maximilian Harden allein, um den es sich handelt, wenn Berlin sich beklagt. Maximilian Harden, der unterhaltende Plauderer, der das Wort nie so sehr meistert wie dann, wenn er die Feder aus der Hand gelegt hat, ist mit seinen Stegreifreden, deren eine jetzt Frankfurt gehört hat, noch lange nicht der Schlimmste. Er „schimpft" über Berlin — nun gut; aber als typischer Vollblutberliner, den er trotzalledem darstellt, und gegen den auch eine leichte „Perversion" seiner Heimathempfindungen noch nichts beweist, als der berlinische Berlin-Kritiker, der er ist, überschreitet er nicht das Recht, das ihm zusteht. Am Ende mokirt sich ja in diesem Berlin, seitdem es als Neuland-Kolonie von riesigen Ausdehnungen Menschen wie Marionetten wahl- und kritiklos zusammenwirft, irgend eine Schicht immer sehr gern über die andere. Der Weizen der Spötter steht hier in Blüthe. Der Subjektivismus, mit dem wir kritischen Kleindäumlinge sogar ein ganzes großes Stück Welt, eine Millionenfülle, abthun und erledigen — mir fällt allerdings ein, wie Goethe das einmal vor Eckermann brandmarkte! — findet hier überhaupt keine Grenzen. Selbst geographisch ist ja die sandige Spreestadt dem Hohne der Allerweltsmeinung ausgeliefert, und der Konzertplauderer, der einfach ein Stück Landkarte hernimmt, um seinen Witz daran zu üben, zu zeigen, braucht hier in der That keinen Vorwurf zu fürchten. Er lästert die Natur, aber er lästert sie dort, wo sie schon vor ihm nicht gerade geheiligt wurde.

Nicht um Herrn Harden handelt es sich. Nein, nicht nur witzig, sondern schlagend und beinahe glaubhaft sogar, hieß es an dieser Stelle im Bericht über seinen Vortrag, nun habe er ein Recht auf den Vorsitz im Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Berlin. Reklame hat ja nie auf Gesinnung zu sehen. Man könnte es wahrhaftig begreifen, wenn sich das große kaufmännische Gefüge einer Fremdenstadt auch den Spötter zunutzemacht, der ihr immer noch lieber sein muß, als der Publizist, der über die neue Weltstadt überhaupt nur mit kargen Worten oder gar schweigend hinweggeht; der genannte Verein für den Fremdenverkehr, den es in Berlin selbstverständlich auch gibt, scheint fast etwas ähnliches im Sinne zu haben, da er jetzt eine Aktion unternimmt, die mit dem Harden'schen Vortrag witzig zusammenfällt. Wie eine parallele Gegenäußerung zu jenen respektlosen Aeußerungen wirkt dadurch diese Aktion zugleich, und es bleibt doch am Ende nur Zufall, daß man gerade jetzt auf den Einfall kam, den Fremdenverkehr der Reichshauptstadt durch Beeinflussung der „ausländischen und auswärtigen Presse" zu heben. Das eben ist die Aktion des Vereins, die von dessen Vorsitzendem, einem bekannten, ehrgeizig-strebsamen Großkaufmann, seit wenigen Tagen betrieben wird; ohne noch spruchreif zu sein, ist sie doch schon öffentlich genug, um verrathen zu werden. Man findet, daß Berlin in den Weltblättern nicht ganz als Weltstadt behandelt wird und nicht Raum genug findet. Man fürchtet, daß es den Korrespondenten der Zeitungen an der nöthigen Fülle und Auswahl des Stoffs fehlt, um die Stadt nach Gebühr zu kennzeichnen. Da wird denn der Weg einer neuartigen Organisation und einer offenherzigen Einflußnahme auf die Mitglieder der Presse beschritten. Eine Kommission wird gegründet. Der Verein, unter Mitwirkung eines namhaften Mannes der Wissenschaft, der auch Politiker ist, schaart Vertreter der wichtigeren Zeitungen um seinen Tisch. Zur Diskussion kommt die Frage, was man den Herren Korrespondenten in Berlin in gemeinsamen Führungen zeigen könnte, um den angeblich fehlenden Ausgleich mit den übrigen Großstädten („In Berlin", sagte ein Redner des Komites, „wird viel mehr über diese geschrieben, als dort über Berlin!") zu finden. Der gute Ruf der verleumdeten Metropole, die ein Sitz der Arbeit, der Industrie, der Wissenschaft ist, soll seinen Schutz finden. So reich ist die Liste der sehenswerthen Kulturdokumente Berlins in der Kunst, in der Technik, der Hygiene, dem Handel, daß man bei einem Programm, wo auf den Monat eine oder zwei solcher Führungen fallen sollen, unter zwei Jahren nicht fertig werden wird. Man wird mit dem Kaiserschloß anfangen und mit den Gaswerken aufhören. Um ein Detail aus der Liste zu geben, hat man etwa für den 16. Oktober 1911 jetzt schon vor, die Journalisten zu Wertheim zu führen. An diesem Tage wird Wertheim entdeckt werden.

Noch ist das Zukunftsmusik. Noch steht das Programm und die Liste — und wohl auch das genannte Datum — nicht ganz fest. Aber wenn man schon jetzt, wo das Komite noch vor neuen Beschlüssen und Sitzungen steht, aus meiner Mittheilung den Zweifel herausläse, den die bloße Idee solcher Hebung einer Fremdenstadt durch in die Presse lanzirte Begeisterungen in uns weckt, so ist das am Ende kein Schade. Wenn man auf den seltsamen Einfall käme, mich als einen Mann dieses Ressorts vielleicht gar um meine Ansicht zu fragen, sie wäre nicht aufmunternd. Es ist zunächst schon nicht richtig, daß die Weltpresse über die deutsche Reichshauptstadt im großen und ganzen nur wenig oder gar nur falsche Informationen erhält; wenigstens gewinnt man diesen Eindruck, und ich glaube fast eher, daß der Verein zur Fremdenverkehrs-Hebung von der Thätigkeit der Korrespondenten nichts weiß, als daß diese hinter dem Verein als Berlin-Kenner zurückstehen. (Die Presse ist darin zumindest schon viel länger am Werk. Ich kenne den einen oder anderen Kollegen, der in Wirklichkeit sogar mehr Material schon verarbeitet hat, als der ganze Fremdenverkehrs-Verein jemals aufbringen wird.) Aber davon schließlich abgesehen, ist ein Programm der gemeinsamen Führungen und Besichtigungen der Stadt für die Leute der Zeitung ein Unding. Ein Programm ist etwas Todtes, und die Zeitung braucht Leben. Und nur die Aktualität, nur der Spaziergang, die Stimmung ist das, was der Schilderer einer Stadt wie Berlin für seine Zeitung als Anregung braucht.

Wenn Berlin seinen Ruf als interessantes Stück Welt wahren will, dann lasse es die Korrespondenten ruhig das schreiben, was sie selber herausfinden. Gerade in diesem Beruf pflegt man seinen Ehrgeiz nicht gruppenweise. Keine Liste ist vollständig, aber das Leben ist reich. Es bringt einmal die Werkstatt und einmal das Palais zur Debatte. Heute z. B. ist Kempinsky gestorben. Kempinsky, was das bedeutet, weiß dank dem Feuilleton der Provinzzeitungen jeder Deutsche, auch wenn er Berlin gar nicht kennt. Das Weinhaus Kempinsky, dessen Begründer derjenige war, der heute dahinging, das ist gleichsam das Lebens- und Wirthshaus-Symbol von Neu-Groß-Berlin. Das ist die Errungenschaft einer Stadt, die es in einem kurzen Jahrzehnt glänzend erlernt hat, Kaviar und Austern und Rebhuhn zu essen und weißen Burgunder zu trinken, ohne daß dazu die Feierlichkeit eines Luxus vonnöthen ist. Kempinsky — das bedeutet den Marmorpalast, den man muthig betritt, auch wenn man für alle Leckerbissen der Saison und für ein ganzes Menu nicht mehr als fünf Mark ausgeben will. Die „halbe" Flasche und die „halbe" Portion sind der Reiz dieses Hauses. Kempinsky — es gibt sicher nicht vieles, was für Berlin so kennzeichnend und für seine Berühmtheit so wichtig wäre wie diese Stätte der preiswerthen Feinschmeckerei.

Man muß freilich gerecht sein. Aber man darf nicht übertreiben. Wenn jetzt in Berlin ein Geschlecht heraufkommen sollte, das der jungen Weltstadt nicht bloß seine Eigenheit lassen will, sondern ihren Ruhm noch forciren, ihr eine Stellung neben Paris etwa sichern trotz unseres Mangels an Geschichte, an Kunst, an Tradition, so wäre das freilich Parvenuthum. Dann wäre der Spott nur zu berechtigt. Dann verdienten wir Harden.

Moeller & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.
Donnerstags ungewöhnliche Preisherabsetzung

Groceries.

Moeller & Co.'s Red Star Mehl (garantirt);— ⅛ Faß Sack 70c; ¼-Faß $1.40; ½ Faß	2.80
Karo Corn Syrup — die Büchse zu	7c
Shaw's Catsup — speziell die Flasche	3½c
Fancy gebrochener Macaroni—das Pfund zu	4½c
A. B. oder E. Z. Polish — Flasche zu	5½c
Lulu Scouring Powder, die Büchse zu	6½c
Fancy Reis — das Pfd. 5c; 3 Pfund für	10c
Fancy Peaberry Kaffee — per Pfund	18c
Armours Lighthouse Seife; — 5 Stücke für	19c

Fleisch.

Fancy Chuck Roast, — das Pfund zu	12¾c
Frisches Veal Stew — das Pfund	10¾c
Frisch geschnittene Veal Chops, Pfd	13¾c
Beste Calif. Schinken; das Pfund	13¾c
Yardbreite 25c Shepherd Plaid Kleiderstoffe, spez. Yard	19c

Dry Goods.

5c Lawn Damen-Taschentücher	3c
39c Damen-Korset-Bezüge	29c

Liköre.

2.50 Sorte Rye oder Brandy, Gallone	1.85
1.50 Sorte Cal. Port oder Sherry	95c
Von 9:30 bis 11:30	
$1.00 Flasche Baltimore Rye, volles Qt.	59c

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.34
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Dorf-Post in Amerika. — Mrs. Heugabel: Etwas da für mich, Postmeister? — Postmeister: Ich sehe nichts. — Mrs. Heugabel: Merkwürdig, ich erwarte eine Karte von meiner Tante, wann sie zum Besuch kommt. —Postmeister (in die Küche rufend): Hast du etwas gesehen für Mrs. Heugabel? — Frau (aus der Küche rufend): Ja, ihre Tante kommt am Donnerstag!

— Am Telephon. — „Sprechen Sie gefälligst deutlicher!" — „Sie scheinen Watte in den Ohren zu haben!" — „Nein; aber Sie scheinen Ihr Gebiß nicht bei sich zu haben!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrik-Arbeit. Novelty Art Co., 2255 Austin Ave.

Verlangt: Erfahrener Leder-Sortirer für Schafleder für Schuh-Fabrikation. Nachzufragen 204 Lake Straße. midofr

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagenarbeit. 840—848 So. Halsted Str.

Gesucht: Ein flinker solider Mann für Badehausarbeit, muß englisch sprechen. 1550 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Barbier für Mittwoch Abend und Samstag Nachmittag und Sonntag morgen, stetig. 1516 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger lediger Painter, guter Mann; stetige Arbeit garantirt. 1421 Byron Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk. 3501 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann im Milchgeschäft zu helfen. 231 Menominee Str.

Verlangt: Butcher an unserem Dampfkessel zu arbeiten. 648 Wells Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 2955 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Starker Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags. 807 West Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge, um das Polsterer-Handwerk zu erlernen. Mit den Eltern vorzusprechen. 803 N. Wood Str. midofr

Verlangt: Vormann, an Brot. 2259 S. California Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Bartender. 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schlosser, frisch eingewanderter. 809 Milwaukee Ave. 4mai,1w

Verlangt: Junge, der an Cakes arbeiten kann. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes; einer mit Erfahrung wird vorgezogen. 1851 Wabansia Ave., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, als Porter. 746 N. Clark Str.

Verlangt: Dritte und vierte Hand an Cakes. 1115 Madison Str.

Verlangt: Guter Porter, der auch Bartenden kann. Andrew J. Boehm, 2538 West Fullerton Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Mann als Janitor und für allgemeine Hausarbeit. Ed. Ahlswede & Co., 2500 W. North Ave.

Verlangt: Männer, um für Damenschneider zu arbeiten. 2320 N. Clark Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für leichtes Fabrikgeschäft; gute Gelegenheit. Nachzufragen bei Thayer & Chandler, 737 W. Jackson Boulevard. 4mai1w

Verlangt: Drei gute Bauschlosser. 1233 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Metal Spiner, nur erster Klasse Mann braucht sich zu melden. Chicago Auto Lamp Works, 900 W. Lake Str. mido

Verlangt: Ein Junge um in Bäcker Shop zu arbeiten. 2625 West 43. Str.

Verlangt: Ein junger Helfer in einer Bauschlosserei. 5926 Ashland Ave.

Verlangt: Junge, 15 Jahre alt, stetige Arbeit. $4 per Woche zum Anfang. Western Paper Box Co., 842 W. Lake Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. $10, Board und Zimmer. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Ehrlicher deutscher Junge für Arbeit im Store und Geschäft zu lernen. Strutz & Clottu Co., 77 Fifth Ave. 4mai1wX

Verlangt: Mann für Porterarbeit und am Tisch aufzuwarten. 4200 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Junge um in Bäcker Shop zu arbeiten. 2635 West 43. Str.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse Mann an Brot und Rolls. Kein anderer braucht vorzusprechen. — 1806 West 12. Str.

Verlangt: Lediger Mann um Pferde zu besorgen. 935 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1449 Webster Ave. mido

Verlangt: Junge im Shop. 2024 Lincoln Ave.

Verlangt: Hausmann in Privathaus. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrener Janitor. $7, Kost und Logis per Woche. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 12 E. Cedar Str., 1. Fl.

Verlangt: Ein Töpfer; beständige Arbeit. 656 Liberty Str. mido

Verlangt: Guter Porter. 549 Wells Str.

Verlangt: Wagenschmied-Helfer. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Guter Barbier; muß englisch sprechen können. Nachzufragen 615 Wells Str.

Verlangt: Lediger Wurstmacher. 1471 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Bartender. 2700 W. 22. Str.

Verlangt: Mann im Candy-Departement zu arbeiten. 212 E. Michigan Str. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter mit Erfahrung für allgemeine Saloonarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags. 1956 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Velangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 2159 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Feuermann in Treibhaus, wenn möglich verheirathet; stetige Arbeit; $13 die Woche. Nachzufragen sofort 1964 Berwyn Ave., nahe Robey.

Verlangt: Junger starker Mann in Wholesalehaus zu arbeiten; muß Empfehlungen bezüglich seiner Ehrlichkeit haben. 141 Lake Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Hotel Warwick, 1340 Washington Blvd.

Verlangt: Junger Mann, muß englisch sprechen, für Porterarbeit in Saloon und Restaurant und am Tisch aufzuwarten. $7 die Woche, Board und Zimmer. A. Wagner, 5722 N. Clark Str.

Verlangt: Helfer an guten Röcken; beständige Arbeit. 106—108 Fifth Ave., Zimmer 21. R. Clemens. mido

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn. Browarsky, Randolph und Curtis Str.

Verlangt: Ein Porter; muß etwas englisch sprechen können. 103 E. Harrison Str.

Verlangt: Zwei erster Klasse Holzdrechsler. 1500 N. Halsted Str.

Verlangt: Möbelschreiner, erfahren an Store- und Office-Einrichtungen. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Baueisenarbeiter-Helfer. Nachzufragen Western Iron Co., 1809 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Blumengärtner für Topfpflanzen. E. Oechslin, 188 Madison Str., River Forest. mido

Verlangt: Junger Mann, 18—20 Jahre alt, welcher Lust hat, ein gutes Geschäft zu erlernen, einer welcher etwas von Holzarbeit versteht, bevorzugt. Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Straße.

Verlangt: Zuverlässiger Junge von 16—18 Jahren für Stock Room. Murbach Co., 215—219 Ohio Str.

Verlangt: Ein williger Deutscher für allgemeine Arbeit; kleines Hotel. Tees Hotel, 1704—1706 West Madison Straße.

Verlangt: Ein guter Heizer, der seine Arbeit gut versteht; guter Lohn. Adr.: E. 26 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schneider. F. W. Bahlmann, Hinsdale, Ill. mido

Verlangt: Assistent Janitor. 928 Sheridan Road.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren, der willig ist, das Bäckergewerbe gut zu erlernen. Guter Lohn mit Board. Ludwig Skaruder, 2361 So. Albany Ave. mido

Verlangt: Bäcker. Dritte Hand an Brot. 236 W. 22. Str.

Verlangt: Guter, ehrlicher, deutscher Mann, ledig vorgezogen, für Saloon-Porter und etwas Bartenden. 5437 Shields Ave. mido

Verlangt: Porter für Saloon. 2310 S. Halsted Straße.

Verlangt: Carpenters, Cabinetmakers, Fabrikarbeiter, Stalleute, Janitors, Porters, Fuhrleute, Maschinisten. Old Reliable, 120 E. Randolph. Z. 208.

Verlangt: Mann, nüchtern und stetig, Arbeit bei der Stunde. 419 Menominee Str., Oak Park, Ill.

Verlangt: Guter, solider Porter, verheirathet, deutsch und englisch sprechend, im Store. Knoop's, North Ave. und Vine Str. dimi

Verlangt: Guter Drygoods-Verkäufer, deutsch und englisch sprechend. Knoop's, North Ave. und Vine Str. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. 2501 West 12. Str. dimi

Verlangt: Deutscher Barbier. 604 South Laflin Str. dimi

Verlangt: Bäcker und Benchman. Nachzufragen sofort, mit Arbeitskleidern. 140 Dearborn Str., Hartford Bldg., Zimmer 1402. 3mai,1w

Verlangt: Ein älterer Mann, um in Werkstätte zu helfen; leichte Arbeit; stetige Stelle. Nachzufragen: F. Parthier, 1034 Grand Ave. dimido

Verlangt: Knaben für Kistenfabrik. American Box Co., Fuß der Illinois Str. dimido

Verlangt: Junge, Packete auszutragen. Muß an der Nordwestseite wohnen. Lake City Shoe Repairing Co., 219 State Str., 5. Floor. dimi

Verlangt: 10 Carpenters für Inside- und Outside-Arbeit. 56. und Wilson Ave., Jefferson Park. 3ma,1w

Verlangt: Junger Mann für Photo-Engraving-Anstalt. Gute Gelegenheit zum Lernen. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Guter Rockmacher. 4302 Wentworth Avenue. dimi

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Straße. dimido

Verlangt: Jungens für Wurstfabrik. 1743 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Preß Operators, Männer mit Erfahrung an Drawing und Stamping Pressen. Gebt an, wo beschäftigt gewesen, sowie Alter und erwarteten Lohn. Adressirt: Superintendent, [illegible] Downer Ave., Milwaukee, Wis. modimi

Verlangt: Agenten bei hohem Verdienst. Etwas Neues. Schmidt, 1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave. (Store). 30ap1w

Verlangt: Junger Mann auf Fleischwagen zu arbeiten; Zimmer und Kost. 3534 W. 13. Str., nahe St. Louis Ave. modimi

Verlangt: Deutsch-ungarischer Barbier, stetige Arbeit; frisch eingewanderter bevorzugt. 917 W. Division Str., South Bend, Ind. modimi

Morrell's No Job No Pay Agency, 48 Clark Str., braucht englisch sprechende Hotel-, Restaurant- und Saloon-Hilfe, sofort. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 2mai1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 500 Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Stalleute, Farmarbeiter, Porters, Eheleute. Central Employment, Z. 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Ein nettes kinderloses Ehepaar für gewöhnliche Hausarbeit; Frau muß gut kochen können; Mann als Hausmann; muß alle Hausarbeiten verstehen; Südseite; zwei Blocks westlich von Cottage Grove Ave. 616 Ost 50. Place. dimi

—Vermittelungs-Büro.—

Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Arbeit als Helfer an irgend einem Wagen. 1525 Town Str. dimi

Gesucht: Williger junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit oder Janitor-Stellung bei einer Privatfamilie; führe alle Hausreparaturen aus. Bitte, vorzusprechen. 1103 43. Str., 2. Floor. dimidofr

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. — Ric. Wagner, 4915 N. Irving Ave. Tel.: Ravenswood 505. dimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — Adolf Philipp's Gesellschaft in „Alma, wo wohnst du?"
Ziegfeld. — „The Upstart."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „A Certain Party."
Illinois. — „Her Husband's Wife."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — Julia Marlowe und E. H. Sothern in Shakespeare'schen Dramen.
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „The Port of Missing Men."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „Miß Nobody from Starland."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, thut Porterarbeit, hat Empfehlungen, sucht Stelle. Fritz, 120 Fifth Ave., im Saloon.

Gesucht: Erster Klasse deutscher Porter in Saloon sucht Stelle, kann auch Lunchkochen. 2155 N. Halsted Str., hinten. M. B.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 730 Gardner Str.

Gesucht: Guter Vormann an Brod sucht stetigen Platz; hat 6 Jahre am letzten Platz gearbeitet. A. Geissert, 1457 Webster Ave.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. Bitte selbst vorzusprechen. 1634 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Aelterer kräftiger lediger Mann, versteht mit Werkzeug umzugehen, sucht irgend welche Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Brischinger, 2308 Perry Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Schlosser-Helfer oder Plumbergeschäft zu erlernen. 1833 Wellington Str.

Gesucht: Ein Carpenter sucht innere oder äußere Arbeit. Zeach, 2643 Ward Str.

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. Zabocki, 1325 Wells Str. mido

Gesucht: 26jähriger Deutscher, arbeitete 1 Jahr im Glasgeschäft, sucht ebensolche Beschäftigung, ev. als Verpacker. Joe Tobic, 917 Wells Str.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit an Reparaturen. 1704 Cleveland Ave.

Gesucht: Painter sucht Arbeit, frisch eingewandert. 1543 Clybourn Ave.

Gesucht: Maurer, Zementarbeiter, Nicht-Union, Deutscher, sucht stetige Arbeit in Fabrik oder sonstwo. 1543 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Carpenter-Arbeit. Bitte zu antworten. 5041 Ada Str.

Gesucht: Durchaus erfahrener Weinküfer und Compounder wünscht Stellung zu verändern. Adr.: H. 303, Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker an Cakes sucht gute Stellung. G. S., 3246 N. Leavitt Str.

Gesucht: Ein guter lediger Bartender sucht Stelle, Stadt oder auswärts. John Wagner, 1116 W. Huron Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Platz, geht auch zu Pferden. Müller, 7215 Madison Str., Forest Park. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann, Mechaniker auf feiner Arbeit sucht passende Stelle. Adr.: E. 27, Abendpost.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht guten Platz als Saloon-Porter, kann Lunchschneiden, auch Bartenden. Bitte vorzusprechen. Frank Svoboda, 1245 S. Wood Str. mido

Gesucht: Deutscher lediger Mann, Mitte 20, sucht Stelle als Porter, hat schon auf besseren Plätzen gearbeitet, war 1 Jahr auf dem letzten Platz, versteht Englisch und spricht etwas Englisch. Kann auch am Tisch aufwarten und etwas Bartenden. Adr.: E. 15, Abendpost.

Gesucht: 30-jähriger Mann wünscht Porterstelle, $10 wöchentlich. F. D., 109 Michigan Str.

Gesucht: Junger Mann, 24, sucht Stelle in Geschäft oder Fabrik, wo er die Gelegenheit hat die englische Sprache zu erlernen. Chr. Kroncis, 1826 West 21. Str.

Gesucht: Conditor, guter Cakes und Pastry-Bäcker, wünscht Stellung. Adr.: E. 16, Abendpost.

Gesucht: Junger Kaufmann sucht irgendwelche Nebenbeschäftigung, auch schriftliche. Adr.: E. 28, Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht Beschäftigung. Adr.: E. 29, Abendpost.

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter junger Mann sucht Stellung als Office-Clerk. Adr.: E. 20, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Saloon-Mann, der Bartenden kan und Lunchmann ist, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: E. 30, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Wärter für kranken Herrn, versteht Behandlung von Kranken und auch die Garderobe oder das Haus reinzuhalten. Adr.: E. 21, Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger solider Mann, sucht Stellung. 2022 Fremont Str. mdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Passepartout-Arbeit. Novelty Art Co., 2255 Austin Ave.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 41 State Str., 6. Floor. mido

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Kinderröcken; stetige Arbeit und guter Lohn. 2127 West 21. Str.

Verlangt: Mädchen für Damenschneider zu arbeiten. 2320 N. Clark Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen als Finishers an feinen Coats. Hirsh Wickwire Co., 275 Franklin Str. midofr

Verlangt: Verkäuferin in der Mäntel-Abtheilung. John Krumm, 1509—1519 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damen-Kleidern in Färberei. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässiges Store-Mädchen. 4356 W. Irving Park Blvd., Ecke 44. Ave.

Verlangt: Wrappers und Inspektoren, müssen 16 Jahre alt sein; bringt Schulzertifikate mit; stetige Stellung; gute Gelegenheit zur Beförderung.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei. 221 State Str. mido

Verlangt: Mädchen für Pasting an Lederwaaren. U. S. Leather Goods Co., 2041 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für leichte Shop-Arbeit; Lohn $5.00. J. R. Austin & Co., 1823 Michigan Ave.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen. Beständige Arbeit für die richtigen Personen. 1415 N. Western Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Bäcker-Store. 708 S. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, Finishers an Hosen, sofort. 3308 N. Oakley Avenue. dimido

Verlangt: 25 Mädchen. Beständige Arbeit und guter Lohn. 1611 Emily Str. Perfect Glove Co. dimi

Verlangt: Mädchen für Store; muß englisch sprechen; Bäckerei. 3604 Ogden Ave., nahe Central Park Avenue. modimi

Verlangt: Kleine Mädchen in Hosenträger-Fabrik; nehme Beginners. Hill & Hill, 161 Market Str. modimi

Verlangt: Finishers an Hosen, die Arbeit nach Hause zu nehmen; junge Mädchen werden auch angelernt. Anzufragen: (3. Floor) Kling Bros., 1751—57 Nord Robey Str. 1mailwX

Verlangt: 50 Maschinen-Operators an schwarzen Alpaca und Serge Coats und Automobil-Garments; stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen: 1751—57 N. Robey Str., 2. Floor. Kling Bros. & Co. 1mailwX

Verlangt: Mädchen.
Für unsere Strickerei-Fabrik, für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit; Erfahrung ist nicht absolut nothwendig; wir ertheilen den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen vom besten Charakter. Friedlander, Brady & Co., 591 Green Str., nahe West Congreß Str. 15apr,1m,X

Verlangt: Mehrere Mädchen, um das Laundry-Geschäft zu erlernen. Needham's Laundry, 3356 Sheffield Ave. 29apr,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zuhause schlafen kann. — 1494 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: 16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 3628 Evanston Ave. dimdo

Verlangt: Köchin in kleiner Familie. Wäscherin wird gehalten. Guter Lohn. Mrs. Moses, 5482 Greenwood Ave. 3ma,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5350 Michigan Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen, das etwas kochen kann, für Saloon. 920 N. Halsted Str. bimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Loeser, 5246 Prairie Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Tüchtige Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, $5 bis $8; von den Mädchen absolut keine Bezahlung; die reiche Frau und nicht die arme Arbeitsuchende hat die Kosten zu tragen. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Str. mifr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00; keine Wäsche. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Zwei gute Waitresses. 161 East Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin; Nachtarbeit. Sigsbee's Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 3433 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Vier in Familie; gutes Heim, guter Lohn; eins, das englisch sprechen kann. 5243 Calumet Ave., 3. Flat. Telephon: Drexel 5195.

Verlangt: Köchin, für Fleisch und Backen; muß erstklassig sein; Sommer-Resort Hotel; der rechten Person biete ich eine stetige Stellung an. Adr.: E. 24, Abendpost. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 926 Montrose Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. Nachzufragen 2150 Madison Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4017 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Man spreche vor oder telephonire. 915 Maxwell Str. Telephon 680 Canal. midofr

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Haus- und Küchenarbeit. 4301 Wentworth Ave.

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie. Nachzufragen 5131 Washington Ave. Telephon Hyde Park 2681. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 2269 Kedzie Blvd., Ecke Edgewood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen, das etwas vom Kochen versteht in Saloon. Keine Sonntagarbeit.— Südost-Ecke Belden und Racine Ave., Saloon. mido

Verlangt: Saubere tüchtige Köchin, Deutsche oder Skandinaverin vorgezogen. Muß erster Klasse Empfehlungen betr. Tüchtigkeit und Charakter haben. Lohn $8 per Woche. Nachzufragen 547 N. Euclid Ave., Oak Park. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und guter Lohn. Sinckel, 5109 Indiana Ave.

Verlangt: Küchenmädchen für Saloon. 2501 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 3238 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtige Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 521 Ost 34. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, Lohn $6. 624 N. May Str., nahe W. Erie, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. Suffrin, 2544 Humboldt Blvd.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit.— 1724 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 1204 LaSalle Ave.

Verlangt: Junge Frau zum Waschen und Reinmachen. 2027 Fowler Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. 2638 Evergreen Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 1234 N. Wood Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 erwachsene Personen; guter Lohn. 3618 Rokeby Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Waschfrau für Montag und Dienstag. 427 Roslyn Place. Telephon Lincoln 3408.

Verlangt: Tüchtiges zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für das richtige Mädchen. 2952 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 457 Fullerton Blvd., Flat 1.

Verlangt: Scheuerfrau für Schneiderwerkstatt. Stetige Arbeit. Hart, Schaffner & Marx, 135 Market Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2401 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für zweite Arbeit. 3522 Michigan Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit und auf ein Kind von zwei Jahren aufzupassen. 2230 Ward Straße, hinten.

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit, $5 die Woche. A. Wagner, 5722 N. Clark Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Buxbaum, 5401 Indiana Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3608 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Deutsche, schwedische oder böhmische Köchin, muß auch beim Waschen mithelfen; guter Lohn. 538 Oakwood Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; $6.00. 174 North Euclid Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Hausreinigung fertig. 4880 N. Paulina Str., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1233 N. Hoyne Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Sofort nachzufragen in 5415 Magnolia Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; kleine Familie; keine Wäsche; $7.00; Empfehlungen. 5522 East End Ave. mi—son

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2331 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. midosa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; drei in Familie; $3.50 die Woche; Empfehlungen. Anzufragen: 3766 Indiana Avenue, erstes Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 3639 Grand Blvd., nahe 37. Str.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen, frisch Eingewanderte; finden beste Plätze. Mrs. F. Mandel, 3155 Indiana Ave., oberes Flat, Employment Agency. 4mailw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin und Laundreß, zwei in Familie. $7.00 die Woche. 5176 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 738 Marquette Terrace, erste Straße südlich von Montrose Boulevard und dem Lake.

Verlangt: Mädchen (18-jährig), kein Kochen, 2 in Familie. Anfragen Vormittags. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., zweite Glocke. mido

Verlangt: Frau um in Restaurant des Abends Geschirr zu waschen. Kann auch für Privatfamilie arbeiten, wenn gewünscht. Nachzufragen nach 11 Uhr Vorm., in Heidelberg, 361 E. 51. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn. 4448 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5311 Prairie Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Alleinstehende ältliche Frau findet Unterkommen als Haushälterin bei alleinstehendem ordentlichen Mann. Adr.: Z. 999, Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $6 die Woche und Schlafen. 316 N. Clark Str., Geneva Hotel. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. Mrs. Bender, 5149 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 3317 Beach Ave. Phone Humboldt 4196. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in der Apotheke, 2000 Canalport Ave., Ecke Union Straße. modimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin in kleiner Familie. Nachzufragen 10647 Mackinaw Ave. modimi

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 494 S. Forest Ave., River Forest. modimi

Verlangt: Ein junges sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit; Waschfrau gehalten. 725 North Ave. Zu melden im Store. modimi

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mjX*

Verlangt: Ein Mädchen, 15 bis 18 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 122 S. Morgan Str., nahe Adams. momi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Frisch Eingewanderte angenommen. 734 Bitter Sweet Place. mido

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln außer dem Hause. 1872 Howe Str., hinten oben.

Verlangt: Mädchen für anllgemeine Hausarbeit.— 400 Ada Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Gutes Heim. Lohn $5.50. F. Weinberg, 1447 La Salle Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 822 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 2123 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 317 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 Lohn. 2629 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei und im Bäckerladen zu helfen. 2488 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Eine gute Köchin; muß gut kochen und backen können; Lohn $8. 2041 Ewing Place, ein Block südlich von North Ave., zwischen Robey Str. und Hoyne Ave. mi—sa

Verlangt: Kompetentes Mädchen oder Frau, um kleines Flat zu besorgen für älteres jüdisches Ehepaar; gutes Heim; keine Wäsche. 3549 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Eine alte rFau für leichte Hausarbeit. 3405 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; muß kochen können. L. Hoerdt, Nordost-Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 6114 South Halsted Str.

Verlangt: Hausmädchen; muß erfahrene Aufwärterin sein; Empfehlungen erforderlich. 4819 Greenwood Ave.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4616 Hazel Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrene Frau als Köchin; Nachtarbeit. Sigsbee's Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin; stetig. Smith's Restaurant, 1529 N. Clark Str. mido

Verlangt: Geschirrwäscherin. Smith's Restaurant, 1529 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1364 La Salle Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes Küchenmädchen sucht Stelle. Adr.: Julia Stange, 1726 West 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1348 Edgemont Ave.

Gesucht: 3 deutsche Mädchen suchen Stelle in Restaurant oder Hausarbeit. 452 N. Lincoln Str., Bezenhofer.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 5245 Evanston Ave., hinten, eine Treppe.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1401 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1808 Cleveland Ave.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2011 Clifton Ave., Flat 1.

Gesucht: Näherin für einfache Kleider sucht Plätze in und außer dem Hause; $1 täglich. Mrs. Menge, 511 Menominee Str.

Gesucht: Nettes gebildetes deutsches Fräulein, spricht etwas englisch, wünscht Stelle bei einer Dame als Gesellschafterin oder ein Kind zu beaufsichtigen. Miß M. Mazinger, 147 W. Chestnut Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen Mittwoch und Freitag. 1613 North Park Ave.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1542 Wrightwood Ave.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht irgendwelche Arbeit. 1632 West Blackhawk Str., Flat 1.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut waschen und bügeln. Vorzusprechen: 3707 N. Kimball Ave., nahe Elston Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 238 Vine Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 632 Blackhawk Str.

Gesucht: Starker deutscher Mann, verheirathet, sucht Stelle als Stallmann oder als Helfer an einem Bierwagen. Frank Hajdosch, 1725 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausreinigungs-Stellen drei bis vier Tage die Woche, oder Morgens mitzuhelfen. Bitte, schriftlich. Annie Ankner, 717 Grand Ave.

Gesucht: Freundliche Frau wünscht Wöchnerin zu pflegen; beste Empfehlung. 2406 West Fullerton Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 2537 West 21. Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht stetige Hausarbeit. Kann waschen und bügeln in guter Familie. Reiter, 1206 S. Robey Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. — 1352 51. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmachplätze. 5017 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4206 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4442 Princeton Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Hausarbeit, geringer Lohn. 1429 Barry Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Scheut keine Arbeit. 2718 Herndon Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie; kann auch Abends nach Hause gehen. Bitte zu schreiben. 5118 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 223 Goethe Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches englisch sprechendes Mädchen sucht Arbeit. Bitte vorzusprechen. 1266 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1236 Penn Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle in Restaurant oder Saloon. 702 Gardner Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Selbstständige Köchin wünscht Stellung in Sommer-Resort, Klubhaus oder besserem Geschäft. Telephon Edgewater 7326. Adresse: E. 12, Abendpost.

Gesucht: Gute österreichische Köchin sucht gute Stelle. (Nicht aufs Land.) Bitte selbst vorzusprechen.) 1731 West 14. Place. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: Hertzer, 4805 Justine Str. dimi

Gesucht: Selbstständige, tüchtige Köchin wünscht Stelle im Restaurant, Empfehlungen. Adr.: E. 6 Abendpost. dimi

Gesucht: Ungarische junge Frau sucht Stelle als zweite Köchin in einem Restaurant. Kann gut kochen. 1464 Indiana Ave., Babotan. dimido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger Arbeiter, 30 Jahre alt, in fester Stelle und gutem Verdienst, wünscht mit älterem katholischem Mädchen aus dem Arbeiterstande zwecks Heirath bekannt zu werden. Ernstmeinende Mädchen mögen schreiben unter Adr.: T. U. 267, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1fed,mifrmo*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäcker oder Bäckerwagentreiber als Partner verlangt in Bäckerei, um Wholesale-Geschäft anzufangen. Adr.: Z. 983 Abendpost. momi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Zwei Flats, 5 und 6 Zimmer, in neuem Haus; alle Verbesserungen; $17 und $18 monatlich. J. Matherson, Brookfield, Jll. mido

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat, mit Toilet. 1233 Racine Place, nahe Wrightwood und Racine Ave.

Zu vermiethen: 8 Zimmer Haus, 53. und Belmont Ave. Nachzufragen Edward Fick, 6048 W. Addison Str. mido

Zu vermiethen: 1048 Cleveland Ave., Hinterhaus mit 5 hellen Zimmern. Gas $9 monatlich.

Zu vermiethen: Drei Zimmer und Bad, 1. Stock, vorn, ausgezeichnete Lage für Barbier, Kleidermacherin, Haar- und Putzwaaren- und anderes Geschäft in guter deutscher Nachbarschaft. Ad. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 4maiX*

Zu vermiethen: Store, weder Eiscream-Parlor noch Harnessmaker in der Nachbarschaft. 4241 West 12. Straße.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, 1. Flat, $11.— 3 schöne Zimmer, 2. Flat, $8., Raleigh Court, nahe 13. Str. und Western Ave. Anzufragen bei Bezwoda, 2435 S. Albany Ave. mido

Zu vermiethen: Alt etablirte Bäckerei mit Brick Backofen. 2741 Princeton Ave. mido

Zu vermiethen: 6 Zimmer Brick Cottage, mit Gas, elektrischem Licht, heißem und kaltem Wasser, Laundry Tubs, Furnace-Heizung. Miethe $25. 264 Grove Place, zwischen Larrabee und Orchard Str.

Store mit 6 Zimmer Flat, gut für Grocery und Delikatessen, Ecke 14. und Süd Avers Ave. 3mailw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 1760 Wells Str. mido

Zu vermiethen: Modern möblirtes Frontzimmer mit Dampfheizung und Bad, ein Block von Halsted, Fullerton und Lincoln Ave. Straßenbahn oder Wrightwood Hochbahn-Station. 853 Lincoln Ave., Flat M.

Wittwe wünscht einen oder zwei Männer in Kost. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer an 2 Herren oder Ehepaar. Mit oder ohne Kost. 1843 Otto Straße.

Zu vermiethen: Solider Mann findet Zimmer und Board. 237 Menominee Str., nahe Lincoln Park, 2. Fl. mdo

Zu vermiethen: Ein Mann kann Zimmer und Board erhalten, 1548 Town Str., nahe North Ave.

Zimmer zu vermiethen; $1.00 und aufwärts. 153 West Ontario Str., nahe Wells Str. 28apr,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann, besserer Arbeiter, sucht bei jüdischer oder ungarischer Familie Board und Zimmer, in der Nähe von Halsted und Sedgwick Str. Antworten bis Samstag. Adr.: T. U. 268, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Berliner, junger Mann, sucht möblirtes Zimmer bei älterer Dame oder alleinstehender Wittwe. O. B., 3200 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Herren suchen zwei möblirte Zimmer mit Bad. Nordseite. Privathaus. Offerten mit Preisangabe adressire: E. 14, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Feuerversicherungen in allen Gesellschaften. Sprecht vor.
Spencer & Heintz, Lincoln Ave. und N. Paulina.

2. Ward deutsche Demokraten, schickt Namen und Adresse an Dr. John Kercher, 113 Ost 25. Straße.

Zu vermiethen. Schöne, separate Zimmer, bei Wienerin. 1456 N. Clark Str., zwei Treppen, nahe Lincoln Park.

Paperhanging, Painting, Calcimining billigst und gut ausgeführt. Bitz, 1155 W. Chicago Ave. mido

Tapezire Zimmer, $3.75, mit schöner Tapete, Drop Ceiling. Painting, Calcimining billigst, Arbeit garantirt. Adr.: Z. 998, Abendpost. mifr

Achtung, Bäckermeister! Spranger's Bäcker-Heimath, 1850 N. Robey Str. Telephon Humboldt 9357. mido

$5.00 Belohnung Demjenigen, der mir die Adresse verschafft des jetzigen Aufenthaltes von William Hirsch. Ausgewandert von Kronstadt, Ungarn. Zuschriften an P. O. B. 539 Hammond, Ind.

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux) auf Bestellung gemacht; best. Tuch; niedrigste Preise. Rouleaux gereinigt, wie neu aufgefrischt. Art Window Shade Company, neue Nr.: 2411 N. Halsted St., nahe Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 3468. 1mai,sonmi,1m

Mme. De Witt, 1463 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 30 T. 30apsasomilmo

—Dampfbäder—
2423 W. 12. Straße. Phone: West 659.
Pottstock & Bullinger.
ap23,25,27,30mai2,4

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Paperhanging, Painting, erstklassige Arbeit, preiswerth. Morris Bitz, 2517 Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 6989. dimido

Freunden und Kunden zur Nachricht, daß Frau Auguste Heidrich (Hebamme) verzogen ist von 1533 W. 12. Str. nach 1844 W. 12. Straße. midofr

Kaufe Kammhaare; fertige Zöpfe 50c per Unze; rechte Haarleiden-Behandlung; Frisiren 50c; Fuß-Behandlung; Hühneraugen 25c. Uhl, 5937 Süd Halsted Str. 2mailw

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jX*

Grabstellen! Elm Lawn Friedhof. 12 Gräber, Familien Lots, $30; $1 monatlich. Office: 172 East Washington Str., Zimmer 305. Telephon: Main 4329. Schreibt Postkarte für Auskunft. 8aplmX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mei*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder andere persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
69 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boesler, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, gutes Sideboard, großer Spiegel, Carpets, Bettstellen, Oefen usw. 1234 Dearborn Ave. mido

Zu verkaufen: Jewel Gas Range, Küchentisch, Eisbox und andere Sachen wegen Umzugs sehr billig. 835 Rush Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Gute Eisbox und China Closet. Evans, 3357 Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Jewel Parlor Ofen zu halbem Preise. 2141 Burling Str., 2. Flat.

Muß verkauft werden: Gasofen in bestem Zustande, $4. Miller, 4501 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, wie neu. Dame verkauft $100 Parlor-Set für $33, $65 Rugs für $20, Gardinen, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Leder-Couch, Schaukelstühle, Upright Piano, grauer Damen-Suit, Größe 36, neu, Männerkleider. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 3ma,1wX

Zu verkaufen: Gas Range, großer Stehspiegel, Parlorset, vollständiges, einschläfriges Eisenbett, 2 Teppiche 9x12 Fuß, fast neue kleine Rugs u.s.w. Alles wenig gebraucht, wegen gänzlicher Auflösung des Hausstandes sehr preiswerth. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat. Nordwestseite. 3mai*

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel, Carpet und Speisezimmer-Set, 2. Flat. 2008 Cleveland Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolles $400 Piano, 1 Jahr gebraucht, wegen plötzlicher Abreise nach Deutschland, für irgend einen Preis, baar; noch diese Woche zu verkaufen. 5556 Evanston Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Eine feine Zither, sehr billig. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. Mrs. Cole, 13 East 38. Str.

$45 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str.

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1846 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 3ma,1wX

$50 kaufen ein schönes kleines Upright-Piano; großer Bargain. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 2mai,1moX

Zu verkaufen: $100 kaufen ein prächtiges Mahagoni Upright Campbell Piano, kostete $400; muß sofort verkauft werden. 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 2mailw

$75 kaufen feines Upright Piano; kostete $425; im Waarenspeicher. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 14aplmX

Piano im Lagerhaus, $6 Gebühren darauf fällig; gebe der Person, welche dies bezahlt, das Piano ein Jahr zu freiem Gebrauch. Adr.: U. 593, Abendpost. 10aplmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein braunes Pferd, $75. 2021 Burling Straße.

Der Forest Park Pferde- und Viehmarkt, 810—820 Desplaines Ave., findet statt jeden Montag von 9 bis 4 Uhr Nachm. Zum Verkauf kommen Pferde, Kühe und anderes lebendes Vieh; auch Wagen, Buggies und Carriages sind stets zum Verkauf. 810—820 Desplaines Ave., Forest Park, früher Harlem, Wm. Radtke. 13ap,misa*

Zu verkaufen: 100 Pferde, passend für Stadt- oder Landarbeit, jedes Pferd wird garantirt. Nr. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber von Wieboldt und Moeller Bros. Department Store. 30aplmoX

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zugpferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5aplmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender — etablirt 1883.
—Store-Einrichtungen! — Store-Einrichtungen!—
Billigste Preise in Chicago.
Unsere Haupt-Verkaufsräume sind jetzt:
Nrn. 1607—1609—1611 S. State Str., Ecke 16. Str.
Neue Einrichtungen nach Bestellung. Kommt und überzeugt Euch; über 50,000 Fuß Showcases, Counters, Shelves, Eisboxes, Wallcases etc., für weniger als 50 Cents am Dollar. Verkaufe auf Zeit oder Baar.
Fred. Bender,
1607—1609—1611 Süd State Straße,
Ecke 16. Straße. 3mailmX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume:
230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sechsproz. erste Hypotheken,
in Summen von $500 bis $3000, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4mai,1wX

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4mai2wX

Zu verleihen: $2500 bis $6500. Privatleute. — Adr.: E. 19, Abendpost.

Geld zu verleihen zu 5 und 5½ Proz., je nach Sicherheit. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. di—sa

Zu leihen gesucht: $2600 zu 6% auf 2-Flat Gebäude, Werth $5200. Adr: M. 450 Abendpost. 30aplwX

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $4000, zu 5½ Proz., für drei Jahre; ausgezeichnete Sicherheit. W. F. Conlon & Co., 840 Madison Str. 29apr,1wX

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office; 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mj*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 8jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühr; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Illinois College, gegründet 1889, Schule des Deutschen Unterstützungs-Verbandes. Englische Sprache für Damen oder Herren, bekanntlich am Besten und Billigsten. $2.50 monatlich. Staatlich geprüfte Lehrer, auch Lehrerinnen. Erfolg garantirt und tausendfach nachgewiesen, auch gute Stellungen. Kein Warten. — Stets geöffnet, auch Sonntags.
715 North Ave., nahe Halsted Str.

Privat-Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 4maimisasolm

Die englische Schule des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" hat einem dringenden Bedürfniß abgeholfen. Dieselbe bietet Jedermann Gelegenheit sich gründliche Kenntniß im Englischen in kürzester Zeit anzueignen. Lehrplan: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik, kaufmännische Fächer. Nur akademisch gebildete, fachmännische, amerikanische Lehrer mit tadelloser Aussprache. Leichtfaßliche, preisgekrönte Methode, überraschende Resultate. Ebenfalls Sprachkurse für Damen. Kurse für Anfänger, sowohl Fortgeschrittene beginnen jetzt. Monatlich 16 Stunden $2.50. Unterricht und Anmeldung täglich bis 10 Uhr Abends; Sonntags 10—12 Vorm., Zimmer 307—308, Bush Temple, Nord Clark und Chicago Ave. 23aplmX

Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Csermendy, 3648 N. Halsted Straße. 8madimisasa*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feiner Eck-Saloon mit eigener Lizens, 4 Jahre Lease, Bar Fixtures und Stock; Miethe $125 monatlich, einschließlich Dampfheizung, Logenhalle und 5 Zimmer Wohnung; tägliche Einnahme $35 bis $40; dieser Platz liegt auf der Nordseite und ist für $2700 zu verkaufen. Chas. Schlote, 2023 Bissell Str. 4mailwX

Zu verkaufen: Butchershop an North Avenue ist krankheitshalber billig zu verkaufen; tägliche Einnahme $65 bis $75. Chas. Schlote, 2023 Bissell Straße. 4mailwX

$650 kaufen einen feinen, elegant eingerichteten Delikatessen Store und Restaurant. Wohnzimmer dabei. Miethe $40, 5 Jahre Lease. 1254 Wells Str., nahe Division.

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei, moderner Store; Nachbarschaft; Nordseite; wegen Todesfall zum halben Werth. Nachzufragen bei Kawe, 2004 Larrabee Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, $160, Butter-, Eier-, Käse-, Kaffee- und Thee-Store, gute Kundschaft in deutscher Nachbarschaft. 1559 Clybourn Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäcker-Niederlage Umstände halber billig. 1369 Sedgwick Str., Ecke Schiller Str. mido

$245 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy-, Milch-, Backwaaren-, Zigarren-Store; gutes Auskommen garantirt; keine Konkurrenz; gute Geschäftslage; vier feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 746 Barry Avenue, nahe Clark Straße.

Zu verkaufen: Home Bakery, $25 täglicher Umsatz. J. W. Allen, 110 Peoria Str.

Habe zu verkaufen: 28 Saloons, 5 Groceries, 9 Delikatessen, 5 Bäckereien, 4 Butcher-Stores von $400 bis $6000. Wer überhaupt schnell gutes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthman. Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

$300 kaufen Eck-Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Milch- und Bäckerwaaren-Store; würde sich auch für Meatmarket bezahlen, da keiner in der Nähe ist; 4 Zimmer und niedrige Miethe. 7601 Washington Ave.

Zu verkaufen: Guter Meatmarket und Wurstmacherei mit elektrischem Betrieb in deutscher Nachbarschaft. Zu erfragen bei N. Walter, 924 Lincoln Ave.

Wir haben noch eine gute Saloon-Ecke, Nordwestseite, und einen guten guten altetablirten Platz auf der Nordseite zu vergeben. Lutz Brauerei, Noble und Cornell Str. midofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei. Nur Storetrade, Eigenthümer geht in eigenes Geschäft. Tägliche Einnahme, $35, Preis $1100. Südseite. Adr.: E. 18, Abendpost. fisa

Zu verkaufen: $2200 kaufen eine der besten Laden-Bäckereien der Westseite. (Keine Agenten). Adr.: H. 301, Abndpost. mido

Zu verkaufen; Alt etablirte Grocery & Market, bezahlte sich immer sehr gut, durchschnittlich $500 wöchentlich, billige Miethe mit Wohnzimmer. Verkaufsgrund anderes Geschäft. Adr.: E. 17, Abendpost.

Zu verkaufen; Guter Grocery Store an der Südseite, sehr gutes Geschäft. Verkaufe wegen Geschäftsaufgabe. Adr.: Z. 981, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäckerei; wohlfeiler Preis. — Nachzufragen: 1320 Wells Str. 28,30ap2,4,6mai

Zu verkaufen: Barbierstube. 1516 Clybourn Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocery Store, will Stadt verlassen. 5348 Halsted Str. 3mailw

Zu verkaufen: Saloon, altes, gut etablirtes Geschäft; jetziger Eigenthümer geht auf die Farm. Einzige Ecke am Boulevard. Eigene Lizens; preiswerth. Nur Baar-Offerte. A. B. Kestel, 1473 Clybourn Avenue. dimi

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocerystore, Pferd und Wagen; mäßige Miethe, Wohnzimmer und Barn. E. D. Williams, 5440 Princeton Ave. dimi

Zu verkaufen: Electrical und Locksmithing Repair Shop. 1715 Larrabee Str. Phone: Lincoln 3009. 29aplw&

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

Rechtsanwalt spricht bei Euch vor; alle Fälle; Personal Injury, Bankerott; mäßige Gebühren; leichte Bedingungen; keine Vorausbezahlung. Adr. Z. 950 Abendpost. 3ma,dimifr,1m

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1813 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe 1mailmX

Falls Ihr nicht Mittel habt u. einen erfahrenen Anwalt braucht, besucht Brandes, 1610 Unity Bldg. 3aplmX

Deutsches Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4mai2wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Laden, 7 Flat-Gebäude, Backstein, Cottage hinten, Miethe $144 den Monat, sehr gute Gegend, Nord Clark Straße nahe Sheffield — wenig Unkosten, Ofenheizung, $13,000, Theil baar. Man adressire: M. 416 Abendpost. 22ap*X

Zu verkaufen: Acht Flat Backstein-Gebäude, in ausgezeichnetem Zustande, 4 Zimmer Flats, Ofenheizung, Miethe $115 den Monat; Preis $11,000; Theil kann stehen bleiben. Adr.: M. 410 Abdpost. 22ap*X

$500 Baaranzahlung kaufen $3500 moderne Residenz, 30 Fuß Lot, keine Specials, nahe St. Benedikt-Kirche. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. samodimi

Zu verkaufen: Haus mit Stall, an Riverview Park angebaut, bester Geschäftsplatz, wegen Europareise. Vancina, 2409 Elston Ave. 29aplwX

$150 Anzahlung kaufen $3250 Cottage, 30 Fuß Lot. Rest zu leichten Zahlungen. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 30aplwX

Zu verkaufen: Flatgebäude mit drei 6 Zimmer Wohnungen, Stall hinten, 1 Block bis Lincoln Ave. und Paulina Hochbahn-Station. 3353 N. Marshfield Ave. 30aplwX

Zu verkaufen: Feines zwei-Flat Framegebäude, Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Furnace-Heizung, Oak Trim; nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Preis $4500.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samifr

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn, 30 Fuß Lotten, alle Straßen-Verbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue. Subdivision-Offices Ecke Byron und eLavitt Str. und Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. momifr

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, $4400; $400 Baar, $25 monatlich; 1 Block bis Irving Park Blvd. Cars; bequem zur Ravenswood Hochbahn. Zelosky, Byron und Leavitt Str. momi

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude mit 5 u. 6 Zimmer Flats, hohes Basement und Stall hinten, $4900, ist 1947 Fremont Str., nahe Center Str. Torpe, 820 North Ave. 30aplwX

Zu verkaufen: Bargain, $800 Baar kaufen feines zwei-Flat Framegebäude, Brick-Basement, 5 und 4 Zimmer, Bad und Gas; 30 Fuß Lot; nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boul. Preis $4300.
Frank Beck, 2614 Irving Park Boul. samomi

Mohawk Str., nördlich von North Ave., gutes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Stall hinten, $3500.
August Torpe, 820 North Ave. samomi

Spottbillig: Gebäude, 6 kleine Flats, bringen $62 Miethe per Monat, nur $5000. Oestlich von Lincoln Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mi—sa

Zu verkaufen: Nur $6000, schönes, neues, hochmodernes 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Bad, Gas, Furnaceheizung, elektrisches Licht. Nahe N. Clark Str. Carlinie oder Northwestern Hochbahnstation, nur $500 Baar und $35 monatlich, inkl. Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Liebe Leute, zu wenig Platz, darum verkaufe ich Store, Zimmer dahinter und 6 Zimmer Flat oben; gute Gelegenheit; $3600. Frey, 2828 Lincoln Ave. midofr

$4400 kaufen ein 3 Flat Frame mit 2 Flat Frame hinten, Miethe $588, gute Lage; kann auch Sonntags gesehen werden. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. 4mailw

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame, zwei 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Herndon Str., nahe Southport „L", nur $4100. 2-stöck. Frame, 2—4 Zimmer, mit Stall, Wolfram, nahe Sheffield, nur $3300. 2-stöck. Frame, 2—4 Zimmer, alle Verbesserungen, $3300. $500 Baar, Rest monatliche Abzahlungen. mido
—John Bobel, 3430 Southport Avenue.—

Zu verkaufen: Bargain. Eigenthümer verläßt die Stadt. 2-stöck. Frame, Store, 5 Zimmer Flat, Stall, Hühnerhaus, Meat Market, einschl. aller Fixtures, kosteten ungefähr $600. Nur $3800, wenn innerhalb 5 Tagen genommen. mido
—John Bobel, 3430 Southport Avenue.—

Preiswerth: Gebäude, 3—5 Zimmer Flats, modern. N. Marshfield Ave., nur $4350.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mi—sa

School Str., Gebäude, 4—4 Zimmer Flats, Miethe $552 jährlich, nur $4350.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mi—sa

Zu verkaufen: $2500, schöne, neue Cottage, Bad, Gas, elektrisches Licht, Concrete Basement, Zement-Floor, Hartholz Finish, nahe Belmont und Lincoln Ave. Carlinien oder Northwestern-Station, nur $200 Baar und $20 monatlich, inkl. Zinsen, fertig zum Beziehen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: 2 Flat Haus, hohes Basement, zwei 6 Zimmer Flats, modern, $4500; nehme Lot in Tausch.
Ein modernes Flathaus, 4 Zimmer im Flat, nur $3600; $500 Anzahlung, Rest wie Miethe.
Eine 4 Zimmer Cottage mit 2 Lotten an Ashland Ave., nur $2600.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin Farm mit Pferden, Rindvieh, Hühnern und allen Maschinerien, von 80 bis 280 Acres.
W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Stark gebautes Framehaus, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, mit Badeeinrichtung; breite Lot; Straße bezahlt; monatliche Miethe $36; Preis $3850.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. mifrsa

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus in bester Verfassung sehr billig, gute Gelegenheit. 2014 Fremont Str., nahe Center Hochbahn-Station.

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2500; $1000 Baar, Rest nach Uebereinkunft.
2 Flat Gebäude, 6 Zimmer, an Osgood Str. nahe Center Str., ein Block bis Hochbahnstation; $3250; $1000 Baar.
2 Flat Brickgebäude; Laundry Tubs, Bad, Gas; $3000; $400 Baar; $15 monatlich.
dimido Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Modernes 3-stöck. gutes, mit allen modernen Einrichtungen ausgestattetes Brickgebäude, nahe Addison und Ashland Ave., $7300. Torpe, 820 North Ave. 30aplwX

Moderne 6 Zimmer Brick Cottage, hohes Basement, für $2600 zu verkaufen, ist 1917 Bissel Str. gelegen. Torpe, 820 North Ave. samomi

Nordseite Bäckerei Geschäftsgebäude mit gutgehendem Bäckergeschäft für $9500 zu verkaufen. August Torpe, 820 North Ave. 30aplwX

Nordwestseite.

Bargains: Ein Block östlich vom Humboldt Park, 2-stöck. Brick und Basement, vier 4 Zimmer, $5200. 3-stöck. Brick, 3 sechs und 5 moderne Zimmer, $7500.
—— Haas, 1548 Chicago Ave. ——

Nur $500 Baaranzahlung kaufen 2 Flat Brick an Evergreen Ave. Schaefers, 3435 North Ave.

Zu verkaufen: 50 Cottages. $200 oder mehr Baaranzahlung, Rest wie Miethe. Schaefers, 3435 North Ave.

$2500 kaufen 2 Flats Brick, gepflasterte Straße, Zementwege, nahe Hochbahn. Bargain. Schaefers, 3435 North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame, zwei 4 Zimmer Flats, modern, zu einem großen Bargain, muß sofort verkauft werden. Kleine Baaranzahlung — Rest leichte monatliche Zahlungen, Preis $2200. mido
——Bartz & Eckerly, 4124 Armitage Ave.——

Ehe Ihr irgendwo anders kauft, so seht meine neuen 6 Zimmer Cottages, ½ Block von Milwaukee Ave. Cars, nahe Logan Square, Concrete Fundament, Oak Trimmings, Zement Floor, feine Plumbing, Straße gepflastert. Leichte Zahlungen. Melms, 2530 Milwaukee Ave., Phone Belmont 2291. 30ap—30mai,sami

3631 Humboldt Ave., nahe Armitage und Fullerton Ave.-Cars: Neue 2-stöck. 4 Zimmer Flats, Zement-Fundament, Bad Oak Finish, $500 Baar, Rest monatlich. Schlüssel oben. Eigenthümer 2021 N. Avers Ave. 30ap—30mai,sami

Bargain: 7-Zimmer Cottage mit Bad, Dachboden, an Drake Ave., in Irving Park, nahe Boulevard, 24½ bei 125; schöner gepflegter Garten, für nur $2200. Zahlung nach Uebereinkunft. Adr.: E. 25, Abendpost. 4mai,misa*

Zu verkaufen:
—Geschäfts-Lotten!—
In bester Lage in Irving Park.
Gute Lage für deutsche Bäcker, Grocery-, Dry goods- und Delikatessen-Geschäfte.
Leichte Zahlungen. Niedrige Preise.
Ansichtskarte frei auf Verlangen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. samomi

Seht meine neue Subdivision: 100 neue 4 bis 6 Zimmer Brick Cottages und 5 und 6 Zimmer zwei Flatgebäude; Preise $2500 bis $5200; Baaranzahlung $150 bis $500; große Lotten: Oak Trim; Springfield und Harding, nahe Division; R. C. McQuiston. 6apmifrsolm

Zu verkaufen: Großer Bargain! Drei 4-Zimmer Flat Gebäude, auf Brickbasement, 3900 Francisco Str., Ecke Grace Str. Weil ich ein anderes Grundeigenthum kaufen will, verkaufe ich für $3000. Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich gleich Miethe. — Frank Tuschner, 3928 N. Francisco Str. 3mailw

Westseite.

Zu verkaufen: Westseite, neue Brick-Cottage, 823 N. Monticello Ave., nördlich von Chicago Ave., 6 große Zimmer und Bad; Attic, mit Raum für weitere Zimmer; Basement 7 Fuß hoch; Haus modern in jeder Beziehung; verkaufe auf kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich. Zur Besichtigung offen. mido

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 5 Zimmer-Brick-Cottage, mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave., gepflasterte Straße. 3241 Fillmore Str. 4maiX*

Zu verkaufen: Westseite 9 Zimmer Residenz moderne Verbesserungen; sehr schön gelegen; kann in zwei Flats umgeändert werden, wenn gewünscht. Bargain. Anzufragen beim Eigenthümer, 1311 Willis Court. 4mailw

$1600 kaufen 4-Zimmer Cottage, Basement, Stall; nahe Garfield Hochbahn. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. dimido

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, in schöner Nachbarschaft, alle Verbesserungen, billig. 1352 Süd Avers Avenue. 3mailwX

Vorstädte.

Nur $2650 für 2Flat und Basement Gebäude an Central Ave. in Austin, 2 Blocks von Chicago Av. Leichte Bedingungen. Miethe $360 per Jahr. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 3ma,1w

Zu verkaufen: $2900 kaufen Grundeigenthum in Austin, 2934 jetzt 5531 Monroe Str., zwischen 53. und Walnut Ave. 3mailwX

Farmländereien.

Kauft eine erstklassige Farm,
zu Euren eigenen Bedingungen,
im mittleren Michigan.
Sichere Ernten. Auf diesem Lande kann irgend etwas gezogen werden, das in den zentralen oder mittleren westlichen Staaten wächst, besonders Fruchtsorten, Klee, Alfalfa und Gemüse. Natural Dairy und Stock Farmen.
Dieses Land empfiehlt sich selber. Der kürzliche Frost hat unseren Früchten und Ernten keinen Schaden gethan.
Wir haben in unserer Kolonie noch 10,000 Acres oder etwa 60 Farmen von 160 Acres das Stück übrig, die nach Wunsch getheilt werden.
Den ersten fünfzehn Gesuchen wird zu $10 pro Acker entsprochen werden für Land, welches das Doppelte werth ist.
Der Käufer zahlt nicht für kostspieliges Anzeigen, Kommissionen oder hohe Profite.
Schreibt oder sprecht vor beim Eigenthümer: Arthur E. Thomas, 649 First National Bank Bldg., Chicago, Jll.
Exkursion: Dienstag, den 3. Mai, 10 Uhr Abends, Rundfahrt: $6.00. 30apr,1m,X

Seltene Gelegenheit!
Leute welche gutes garantirtes Farmland kaufen wollen, wo zugleich Wohnhäuser zur Verfügung sind, nahe Eisenbahn-Station und Stadt im südlichen Wiskonsin; freie Fahrt für Käufer, mögen um nähere Auskunft gefälligst sofort vorsprechen persönlich oder brieflich. Samuel & Markel, 79 Dearborn Str., Room 622, Unity Blodg., Chicago, Jll.

$2500 kaufen feine 40 Acker Farm, Holland, Michigan, Häuser, Vieh, Geräthschaften, Maschinerie und Ernte. Schaefers, 3435 North Ave.

$1500 kaufen verbesserte Farm; verkaufe auf Zeit; Ernten alle gesäet; Gebäude, Viehbestand, Maschinerien, Creek, Fishing Boats. 606 North 48. Ave., oben.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Michigan, Wiskonsin oder Indiana Farmen. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. dimido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Viehbestand, Ernten etc. 121 La Salle Str. 2mai*X1m

117 Acker Farm, nahe Kilbourn, Wisconsin, zu verkaufen oder zu vertauschen für kleines Gebäude.
August Torpe, 820 North Ave. samomi

Die abergläubische Tante.

Von Howard Dwight Smiley.

„Ich bin so froh, daß Du gekommen bist, Ann."

Tante Emily trat auf die Veranda hinaus und streckte ihrer Nichte, einem hübschen, wenn auch augenblicklich sehr abgespannt aussehenden jungen Mädchen beide Hände entgegen und küßte sie auf die Wangen.

„Aber ich wollte, Du wärest nicht an einem Samstag gekommen, Liebste, das ist nämlich ein Zeichen, daß Du nicht lange in diesem Hause bleiben wirst, und wir wollen doch, daß Du den ganzen Sommer bleibst."

„Ach, da fällt mein Schirm hin. — Wie ungeschickt ich bin," sagte Ann und wollte ihn aufheben.

„Nicht, mein Kind, um Gotteswillen!"

Tante Emily stürzte sich darauf und hob ihn selber auf. „Weißt Du nicht, daß Dir ein Unglück zustoßen wird, wenn Du den Schirm selber aufhebst?"

„Nein, Tante, wirklich nicht."

„Ja, das ist eine bekannte Thatsache. Allmächtiger Gott, da läuft eine schwarze Katze; wenn sie nur nicht unseren Weg kreuzt! Jetzt aber komm herein, Kind, und mache es Dir bequem. Leg' Deine Kleider ab. Mein Bruder und seine Frau sind gestern auf einen Besuch fortgefahren und kommen nicht vor Morgen früh zurück. Aber ich sagte Ihnen, daß wir schon allein .... ja, um's Himmeswillen, Du hast ja eine Pfauenfeder auf Deinem Hut."

Ann lächelte.

„Ja, Tante, gefällt sie Dir nicht?"

„Gefällt?! Natürlich gefällt sie mir nicht. Das ist ein böses Omen. Du mußt sie unbedingt herunternehmen!"

„Es wird schon ganz dunkel," sagte Ann und versuchte das Thema zu wechseln. „Ich dachte nicht, daß ich so spät kommen würde, aber unser Zug hatte fünf Stunden Verspätung. Wir fuhren schon gestern Abend eine halbe Stunde zu spät ab ..."

„Gestern Abend? O, Du Gütiger! Du bist also am Freitag abgereist? — Das ist gerade so arg, als ob man als Dreizehnter an einem Tisch sitzt. Du kannst Deinem Schöpfer danken, daß Du noch lebst. Hast Du schon gegessen?"

„Nein, Tante, noch nicht."

„Nun, so komme geschwind herein und setze Dich. Ich werde in einer Minute das Nachtmahl gerichtet haben. O, schau, Liebste, der Saum Deines Kleides ist umgeschlagen. Schlag ihn herunter und Du wirst ein neues Kleid bekommen."

Mit diesen Worten verschwand die Tante aus dem Zimmer.

Ann lehnte sich mit müdem Lächeln in einen Stuhl zurück. Sie war Volksschullehrerin in einer großen Stadt und ihre Nerven waren sehr strapazirt von dem vergangenen Schuljahr. Es ist, weiß Gott, keine Kleinigkeit, so fünfzig wilden Großstadtrangen das Lesen und Schreiben beizubringen. So kom ihr die Einladung ihrer Tante, den Sommer bei ihr auf dem Lande zu verleben, mehr als gelegen, denn sie fühlte, daß nichts wohlthuender für sie sein könnte, als die absolute Ruhe des Landlebens.

Sie schloß die Augen und malte sich die kommenden kleinen Freuden, die sie erwarteten, aus: Die Stille, die einfache, natürliche Kost, der traute Familienkreis.

„Komm, Ann, es ist alles bereit."

Als sie hereinkam, war Tante Emily gerade dabei, ein paar Gabeln zurechtzulegen, die gekreuzt lagen.

„Ja, wie ist denn das passirt?" rief sie aus. „Da wird es sicher Streit geben! Setz Dich, mein Kind. Ich habe ein wenig von dem Toast verbrennen lassen. Es ärgert mich, denn wenn man Brot verbrennt, wird man es einmal entbehren, weißt Du."

„Ich fürchte, Tante, Du neigst ein wenig zum Aberglauben," sagte Ann und nahm einen Schluck Thee.

„Nicht sehr. Es gibt wirklich einige Dinge, an die ich fest glaube, so vieles trifft ein. Nimm zum Beispiel dreizehn an einem Tisch. Letztes Jahr waren wir zu einem Lunch geladen. Ich zählte natürlich die Gäste und fand heraus, daß wir gerade dreizehn waren. Selbstverständlich wollte ich mich nicht hinsetzen. Frau Jones war so höflich, mir zu versichern, daß sie die Dreizehnte wäre. Ich setzte mich also, obgleich ich am ganzen Leibe für die arme Frau Jones zitterte. Und wie recht hatte ich. Das war kaum ein Jahr zurück, und denke Dir, letzte Woche starb ihr Vater. Armer, alter Mann! Er ist erst zweiundachtzig Jahre alt und hätte noch manches Jahr leben können."

Nach dem Nachtmahl führt Tante Emily die Nichte in ihr Zimmer. „Es ist der luftigste Raum im ganzen Hause," erklärte sie, „und von diesem Fenster hast Du einen wundervollen Ausblick."

Ann trat ans Fenster und schaute hinaus. Es war eine wundervolle, sternenklare Nacht. Auf einmal klatschte die Tante in die Hände und rief:

„Liebe, Liebe, Liebe!" Der erstaunten Ann erklärte sie: „Hast Du denn nicht die Sternschnuppe gesehen? Man muß dreimal Liebe sagen, wenn man eine Sternschnuppe sieht."

„Ich dachte, eine Sternschnuppe bedeutet Tod!" erwiderte Ann.

„O ja, aber nicht, wenn man dreimal „Liebe" ruft. Nun will ich Dich aber allein lassen, mein liebes Kind. Denke daran, daß Du morgen früh um Gotteswillen nicht das Nachthemd verkehrt ausziehst. Gute Nacht!"

Sie hatte nahezu die Thür erreicht, als sie plötzlich bleich wie Leinwand wurde und die Hand auf's Herz drückte.

Ann eilte auf sie zu, drückte die kleine Frau an sich und streichelte sie beruhigend: „Bist Du krank, Tante?" fragte sie.

„Pst! Pst! Nein! Ich dachte, ich hörte einen Hund heulen! Horch!"

Aber alles war still. Allmählich kam wieder Leben in ihr Gesicht.

„Ich muß mich geirrt haben. Dem Himmel sei gepriesen! Nun, gute Nacht!"

Und damit ging sie.

Anns Nerven zitterten. Die letzte Szene hatte sie vollständig mitgenommen. Aber mit Energie schüttelte sie ihre Schwäche und ihren Unwillen ab und legte sich schlafen.

Als sie am nächsten Morgen erwachte, war ihr Zimmer voll Sonnenschein, sie hörte die Vögel zwitschern und der Anblick der grünen Felder und Wiesen machte ihr das Herz froh und leicht. — Ganz unbewußt sang sie beim Anziehen ein fröhliches Lied, aber schon schallte die Stimme der Tante herauf:

„Aber Kind, ich bitte Dich, singe doch nicht vor dem Frühstück. Ich möchte nicht, daß Du am Abend weinst."

„Ganz recht, Tante," sagte Ann so liebenswürdig wie möglich. Doch ihr Gesicht zeigte gerade den entgegengesetzten Ausdruck.

Als sie die Treppe herunterkam, stolperte sie ein wenig.

„Jemand denkt an Dich," erklärte ihr die Tante dieses Zeichen.

„Das ist ja glänzend," sagte Ann nicht ohne Ironie.

„Nun geh ein wenig hinaus," schlug Tante Emily vor, „bis das Frühstück fertig ist. Aber gib acht, daß Du nicht unter einer Leiter hindurchgehst oder auf eine Spinne trittst. Und wenn Du einen Heuhaufen siehst, so wünsche Dir etwas und kehre um."

Ann machte einen kleinen Spaziergang, aber die Welt erschien ihr bei Weitem nicht mehr so schön und sonnig wie vorhin. Sie ging daher bald in das Haus zurück.

In der Küche stand die Tante und buk kleine Kuchen. Gerade, als Ann sich ihr nähern wollte, flog ihr ein ganzer Haufen Salz in die Augen.

„Aber Tante, was thust Du?" konnte sie sich nicht enthalten, mißmuthig auszurufen.

„Entschuldige, mein Kind, ich habe nicht gewußt, daß Du hinter mir standest. Ich habe nämlich Salz umgestoßen und das bedeutet Streit. Man muß dann, um den Streit zu verhindern, Salz über beide Schultern werfen. Ach Himmel, inzwischen verkocht mir mein Theewasser. Das bringt sicher kein Glück."

Der unheilbringende Theekessel war bald vom Feuer abgerückt und die Tante fuhr fort:

„Nun, — Deine Augen sind ja schon wieder gut. Ich glaube, wir sollten heute Morgen unsere Schirme mit in die Kirche nehmen. Weißt Du, ich habe einen von diesen patentselbstfunktionirenden Schirmen, doch meiner hat bis jetzt noch nie funktionirt. Warte ich zeige ihn Dir!"

Im Augenblick war sie mit dem Schirm zurück.

„Schau," sage sie, „hier steckt der Verschluß, auf diesen kleinen Knopf muß man drücken, und der Schirm soll sich von selbst öffnen. Er hat dies aber noch nie gethan."

Zu ihrem Erstaunen öffnete sich das Ding ganz von selbst.

„O, Du gütiger Himmel," rief sie außer sich aus, „es bringt schreckliches Unglück, wenn man einen Schirm im Hause öffnet! Ich thue heute so vielerlei, das Unglück bringt. Ich weiß wirklich nicht, was aus mir werden würde, wenn ich nicht diese Hasenpfote um den Hals tragen würde. Sie stammt von einem männlichen Hasen, der um Mitternacht auf einem Kirchhof gefangen wurde, von einem äußerst schwarzen, schielenden Neger, dessen Augenbrauen in der Mitte zusammengewachsen waren."

Ann sank erschöpft in einen Stuhl, denn der Aberglaube der Tante hatte längst den Punkt überschritten, wo er komisch ist.

Tante Emily legte versehentlich ihren Kragen verkehrt um und mußte ihrer Ansicht nach so in die Kirche gehen. Sie vergaß ihr Gesangbuch, und trotzdem es schon spät war, mußte sie sich doch, als sie es holen wollte, erst ein wenig hinsetzen und den Hut ablegen und wieder aufsetzen, bevor sie wieder gehen konnte.

Und so ging es den ganzen Tag. Die kleinste Sache förderte einen neuen Aberglauben aus Tante Emilys Quelle zutage. Und Ann, die arme Ann, mußte den ganzen Tag um die Tante sein. Als der Abend kam, war ihre rosige Stimmung, ihre Liebe für das behagliche Landleben, ihre Sehnsucht nach einem guten Familienleben, ihre ganze Selbstbeherrschung, alles war längst dahin. Sie war nichts mehr, als ein Bündel zitternder, kranker Nerven, und saß mit wilden Augen im Wohnzimmer und kaute an den Fingernägeln.

„Man darf keine Nägel beißen, Liebste, sonst hat man nie mehr Geld," warnte Tante Emily zum zwanzigsten Male.

„Du lieber Himmel, bringt es kein Unglück zu athmen?" stieß Ann hervor, während ihr die Thränen in die Augen traten.

Die Tante sah sie mit erstaunten, zurechtweisenden Blicken an, doch Ann erwiderte den Blick ruhig. So saßen die beiden Frauen da, ohne ein Wort zu wechseln.

Der Himmel hatte sich, ohne daß sie es bemerkten, umwölkt, und auf einmal weckte ein greller Blitz, dem sofort ein heftiger Donnerschlag folgte, die beiden aus ihrem Dahinsinnen.

„Allmächtiger Gott," rief Tante Emily aus, „ein Gewitter!" Und im selben Augenblick flogen ein Dutzend Haarnadeln durch das Zimmer.

„Was ist los, was thust Du, Tante?" wimmerte Ann entsetzt.

„Haarnadeln ziehen den Blitz an. Nimm sofort alle heraus, mein Kind, und ich bitte Dich, nimm die Vorhänge herunter, aber sei vorsichtig und gehe nicht allzu nahe zum Fenster. Viele, viele Menschen sind schon auf diese Weise getödtet worden. Und auch nicht zum Ofen!" Ann zog die Fenstervorhänge zusammen und öffnete ihre Haare. Es gab Zeiten, wo Ann über solche Sachen nur gelacht hätte, aber jede klare Ueberlegung hatte sie längst verlassen.

„Und die Knöpfe an meinen Schuhen sind mit Draht befestigt," ächzte die Tante und beeilte sich, die Schuhe so schnell wie möglich auszuziehen. — „Und es sind auch Nägel in den Absätzen. Ziehe Deine Schuhe aus, mein Kind."

Draußen wüthete das Gewitter, — Blitz und Donner folgten einander. „O, ich weiß, daß dieses Haus zerstört werden wird!" wimmerte Tante Emily. „Erst vorgestern haben einige Knaben einen Zaunkönig getödtet, und jedesmal, wenn ein Zaunkönig getödtet wird, wird ein Haus zerstört. Das ist eine alte Wahrheit."

Gerade in diesem Augenblick erschütterte ein besonders heftiger Donnerschlag das kleine Haus in allen Fugen, so daß ein Bild, das auf dem Kamin stand, herunterfiel.

„Gott sei mir gnädig! Habe ich Dir nicht gesagt, daß irgend etwas Schreckliches passiren wird? Großpapas Bild fiel herunter. Der arme Großpapa wird sterben müssen, ach, ich vergaß ja, daß er schon todt ist. Aber jemand wird sterben müssen, ich weiß es."

Die unglückliche Tante stürzte, alle Vorsicht außer acht lassend, auf den Kamin zu, um wenigstens die anderen Bilder zu retten. Aber sie stolperte dabei so unglücklich, daß sie einen kleinen Spiegel, der in der Nähe hing, herunterstieß.

„Das ist das Ende!" schrie sie. — „Einen Spiegel zerschlagen bedeutet sieben Jahre Unglück im Hause!"

Und sie rang in wilder Verzweiflung die Hände, warf sich auf die Knie und rief den Himmel um Hilfe an.

Ann, die nicht länger an den bösen Vorbedeutungen zu zweifeln wagte, war von diesem letzten Unfall vollständig gebrochen; sie schauderte am ganzen Körper und kniete neben ihrer Tante nieder, und die beiden Frauen schlangen ihre Arme umeinander. Jeder Donnerschlag erschütterte sie von Neuem, und veranlaßte sie wieder und wieder zu verzweifelten Gebeten.

So blieben sie noch liegen, nachdem das Gewitter sich schon längst verzogen hatte und nur noch der Regen friedlich und gleichförmig niederplätscherte. Auf einmal wurde diese Stille durch ein Geräusch unterbrochen: Tick, tick, tick ging es. Es war in Wirklichkeit nichts als Wasser, das vom Dache in eine Pfütze tropfte. Doch Tante Emily fand eine andere Erklärung dafür. Mit bebenden Lippen, die kaum fähig waren, die Worte zu formen, ächzte sie:

„Die Uhr in der Mauer! Das bedeutet Tod!"

Schließlich hörte auch das auf und Ann fing an, ein wenig Muth zu fassen. Sie trat an's Fenster und sah, daß der Mond hell und freundlich schien.

„Schau nicht durch die Fenstervorhänge auf den Mond, das ist nicht gut, denn es ..."

Die Tante konnte nicht weiter sprechen.

„Uhu, Uhu," klagte eine Eule. Das war der letzte Schlag. Tante Emily stand einige Sekunden mit wirren, weit aufgerissenen Augen wie verhext da, dann sank sie bewußtlos zusammen.

Ann, die halb wahnsinnig von all den Aufregungen war, brachte sie wieder zu sich und legte sie in's Bett.

Am nächsten Morgen verließ eine bleiche, hohläugige Gestalt das Haus und eilte zum Bahnhof. Es war Ann. Sie war in dieser kurzen Zeit ein nervöses Wrack geworden. Eine Woche später erhielt ihre Mutter folgenden Brief:

„Liebe Mama! Ich habe meine Pläne geändert und verbringe meine Ferien in New York. Ich habe hier ein Eckzimmer gemiethet. Auf der einen Seite fährt die Trammay auf der anderen donnert die Hochbahn vorbei. — Eine Familie mit sechs Kindern wohnt über, unter mir ein Musiklehrer. Eine ganze Anzahl von Arbeitern pflastert unten die Straße und ihr „Dink, Dink," tönt wohlthuend zu mir herauf. Ich habe mich in dieser kurzen Zeit so sehr erholt, daß Du mich kaum erkennen wirst, so blühend schaue ich aus. Es küßt Dich Deine dankbare und glückliche Tochter Ann."

Blutvergiftung

Geheilt, um nie zurückzukehren.

Vollständig aus dem System beseitigt — Nicht „eingeschlossen" wie bei gewöhnlichen Behandlungen, um wiederzukehren.

Unsere Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, und zwar so, daß weder Ihr noch Jemand anderes glauben würde, dieses Leiden je gehabt zu haben.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Ekzema, Finnen, Ausschlag, Jucken, Brennen und Verfärben der Hautfarbe.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. | **Schnellste Heilungen, die nachhaltig sind.**

Heilt nachdem heiße Quellen versagten.

„Wir sind Spezialisten für Blutvergiftung. Keine angeblichen Heiler für alle Krankheiten.

Um Blutvergiftung zu heilen, muß dieselbe vollständig aus dem System entfernt werden. Die Behandlung, die wir Euch geben, wirkt so schnell durch Ausscheidung des Giftes, daß Ihr beinahe fühlen könnt, wie es jeden Tag ausgeschieden wird, und frisches, reines Blut erzeugt wird, welches das System reinigt und stärkt, so daß keine Wiederkehr möglich ist.

Euer Vortheil, Euch von uns behandeln zu lassen, ist, daß wenn Ihr geheilt seid, Ihr geheilt bleiben werdet, und die Behandlung schädigt Euren Magen nicht und verursacht keine Knochenschmerzen und Bein, wie starke minerale Mischungen.

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent nehmen und uns bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit, zu beweisen, daß wir alle leidenden ungläubigen Männer heilen können.

Wir sprechen deutsch.

Freie Konsultation und Untersuchung. Schreibt für Frage-Formular oder sprecht vor.

Chicago Men-Specialist Co.,

74 Adams Str., Chicago.

4—11,18—25ma

Pariser Verkäuferinnen.

Von Anna Jules Case (Paris)

April — der Fremdenmonat in Paris, Triumph der Läden und Magazine! Das berühmte englische „shopping", Einkaufengehen, macht den fremden Besucherinnen von Paris die französische Hauptstadt noch werthvoller. Und merkwürdigerweise gibt es keine zutreffende Uebersetzung für den englischen Ausdruck. Denn das französische „faire des courses" oder „des emplettes" faßt nicht so knapp die Bedeutung von „shopping" zusammen.

Wenn die vielseitigen Eindrücke, die nun einmal Paris auf seine Besucher macht, die Empfänglichkeit für Nebensächliches nicht schwächen, dann muß jeder, besonders jeder Deutschen, der Unterschied zwischen französischen und landsmännischen Verkäuferinnen auffallen. Diese Verschiedenheit ist minder fühlbar bei praktischen Einkäufen und Mund vorräthen. Es kommt mir vor, als wenn bei Objekten, deren Geschmackswerth im Gaumen liegt, der Einfluß des Rassenunterschiedes weniger mitspricht. Die Art und Weise, wie eine Butterhändlerin zum Beispiel einer Käuferin, die sich über die schlechte Waare beklagt, hier antwortet, wird der Antwort einer Berliner Verkäuferin sehr ähnlich klingen: nämlich beide behaupten, mögen sie nun ihre Pakete mit blau-weiß-rother Schnur oder schwarz-weiß-roth binden, daß sich noch Niemand bisher über die Butter beklagt habe, und daß es das erstemal sei, daß ihre Waare getadelt würde, man hätte ihnen bisher nur immer Komplimente über sie gemacht. Tadel können die Franzosen überhaupt nicht vertragen. Sie nennen das: „Faire des observations". Und die französische Hausfrau hat mit den Jahren sich ein ganzes Lexikon von Tadelumschreibungen angeeignet, mit denen sie ihren Dienstboten und Lieferanten zart zu verstehen gibt, wie niederträchtig sie sich benehmen.

Eine Deutsche, die nach Paris zieht und nach französischer Art und mit französischen Leuten Haushaltung führen will, hat mehr zu lernen, als in der französischen Grammatik steht. Haben doch die Worte so ganz andere Bedeutungen, als wir sie von der französischen Gouvernante oder in der Schule lernen. Hier sei nur ein Beispiel bemerkt: Der Chef eines Kaufhauses oder eine Hausfrau, die sich nach dem Vorleben einer Angestellten erkundigen und sich über deren Ehrenhaftigkeit und Zuverlässigkeit persönliche Auskunft holen, erhalten nur selten eine wirklich maßgebende Antwort. Denn es steht hier eine Strafe darauf, ohne Belege auch nur den geringsten Zweifel, der für die Zukunft des Betreffenden schädlich sein könnte, aufkommen zu lassen. Die Antworten sind also meist ausweichend, und man muß schon ein sehr feines Gehör besitzen, um aus dem Ton zu errathen, wes Geistes Kind der Stellungskandidat ist. Hat dieser nun ernste Veruntreuungen begangen, Dinge, die wir einfach mit unserem guten, deutschen „stehlen" bezeichnen würden, dann gebraucht der Bestohlene von dem Dieb höchstens das Wort: „Er ist indelicat", hat also keine „delicatesse", kann das „Dein" von „Mein" nicht unterscheiden. Das ist aber schon sehr stark, und ein Chef, der seinem Verkäufer eine „indelikatesse" vorwirft, muß seiner Sache sehr gewiß sein, um nicht in eine unangenehme Lage diesen empfindlichen Herrschaften gegenüber zu gelangen.

Da das Gebiet, das ich in dieser Plauderei betrete, sehr breit ist und sich darüber so unendlich viel mehr sagen ließe, als der Rahmen eines Artikels faßt, so will ich mich hier nur auf einen Stab von Verkäufern und Verkäuferinnen beschränken, der sich mit Luxusgegenständen beschäftigt.

Man macht hier einen Unterschied zwischen den Geschäften, die Läden haben (boutiquiers") und solchen, die Etagen einnehmen (des salons de vente!) Letztere sind die Aristokraten unter den Kaufhäusern, besonders in den Vierteln, um die Place Vendome und in der Rue Royale. Hier befinden sich Modezentren in den hohen Salons mit kostbarem altem Stuck, mit Skulpturen und Malereien aus dem 18. Jahrhundert, einige Wohnungen des bourbonischen und napoleonischen Hofes. In diesen vornehmen Räumen gleiten auf hohen Teppichen zwischen glänzenden Spiegeln, glitzernden Kristallen, vergoldeten Säulen, junge, schlanke, sich graziös wiegende, in dunklen Atlas gekleidete Gestalten einher. Sie tragen mit anmuthiger Gebärde enorme Hüte auf ihren Händen den wartenden Kundinnen zu. Sie schreiten der Neuankommenden fragend entgegen, ihre Blicke streifen diskret, aber kundig über den Neuling, und ihr begrüßendes Lächeln ist ein Thermometer für den „Käufergrad" der Kundinnen. Mit welch liebenswürdiger Autorität verstehen sie der Zaghaften etwas aufzudrängen, wenn die Zaghafte nur eine „Vorübergehende" zu sein scheint. Die verdrehte, alte Miß, die noch Moosrosen auf den Frühjahrshut erwünscht, wird von der weltklugen Verkäuferin, wenn besagte Miß oder Mrs. eine kostbare Perlenkette trägt und ein Auto vor der Thür hat, nicht lächerlich gefunden. Wehe aber, wenn vor diese nymphenhaften Erscheinungen, diese Sirenen des „dernier cri", eine einfach und praktisch gekleidete Deutsche tritt oder auch eine Landsmännin aus der Provinz, deren Kopfbekleidung man ansieht, daß sie auch mit unter 300 Frank „zufrieden ist"! Niemand bekümmert sich um sie! Daß man so viel Gleichgiltigkeit für einen Nebenmenschen haben kann, der doch in bester Absicht diese heilige Stätte betrat, kann man sich kaum vorstellen! Aehnliche Gleichgiltigkeit, die sich sogar hier und da in noch etwas Schlimmeres verwandelt, nämlich in Verachtung, begegnet man, wenn man unelegant und ohne jeden raffinirten Schick in gewisse Läden der Rue de la Paix oder Rue Royale tritt! Die Verkäuferinnen machen häufig den Eindruck, als hätte man sie gestört, und suchen nur unwillig in den Kartons das Verlangte. „Haben Sie nichts Besseres oder Aehnliches?" „Nein!" Und sie blicken zerstreut über den Käufer hinweg. Natürlich gibt es Ausnahmen, gibt es noch liebenswürdige Wesen, die den französischen Traditionen treugeblieben sind. Aber der Durchschnittsmensch in finanzieller Beziehung hat es in Paris beim Einkaufen so unbequem wie in allen übrigen Lebensfragen. Nur der Mammon erübrigt noch das bestrickende Lächeln.

Eine ganz spezielle Käufergilde sind die Antiquitäten- und Kunsthändler. Die haben alle ihre feste Kundschaft, kennen sämmtliche Sammler und deren Spezialitäten und haben für den neuen Kunden ein ziemlich langathmiges Mißtrauen nicht so sehr zu seiner Börse, als zu seinem Kaufverständniß. Unter ihnen trifft man häufig Originale, die aus einem Balzacschen Roman zu treten scheinen. Viele von ihnen haben Manieren und „Tics". Ich kenne auf dem linken Seineufer einen Verkäufer, der nur Empire-Möbel und Bronzen verkauft. Er trägt eine spitze Zipfelmütze und eine bunte seidene Jacke. Als ich einst in seinem Laden war, um einige Empire-Beschläge aus Bronze für einen Schrank zu kaufen, war ich Zeuge, wie er drei oder vier Käufern, die ebenfalls Bronzebelege für Möbel im Empirestil suchten, kurz die Ladenthür wies; er hätte keine mehr. Und mir sagte er, indem er mir, einer alten Kundin, seinen großen Schrank mit wohlsortirten Empire-Emblemen, Rosetten, Kränzen, Bienen und Schlüssellochumgebungen aus Bronze zeigte: „Leuten, die ich nicht kenne, greife ich nicht mit meinen Bronzen unter die Arme! Die können allein sehen, wie sie sich helfen. Man muß erst Kleider bei mir gekauft haben, um Knöpfe zu finden!" Derselbe Mann ist aber fähig und mit ihm viele seiner Art, für einen seiner Kunden jahrelang einen passenden Löwengriff für eine Kommode zu suchen, der ihm zehn Frank einbringt.

Noch zum Schluß möchte ich meinen Lesern den Rath geben, sich hier nie kurz vor 7 Uhr Abends in ein Geschäft zu wagen! Es könnte ihnen passiren, in dem allgemeinen, hastigen, fanatischen Aufräumen und Einpacken der Verkäufer mit eingepackt oder mit ausgefegt zu werden, denn bei Ladenschluß erfaßt die Pariser Verkäufer eine derartige wilde Freiheitsgier, daß der ahnungslose, späte Kunde wie ein hassenswerther Eindringling von jedem Kaufgelüste abgebracht wird! ....

Der Kreiselkongreß.

Der früher nur als Kinderspielzeug dienende Kreisel findet auch zu ernsten Dingen immer ausgedehntere Verwendung. Wir haben in den letzten Jahren viel von dem Schlickschen Schiffskreisel gehört, der die Fähigkeit besitzt, die Schwankungen eines Schiffes im Seegang zu mildern, dann kamen die Einschienenbahnen und die Flugmaschine, die durch einen Kreiselmechanismus aufrechterhalten werden. Das Wesentliche ist immer, daß eine in rasche Umdrehungen versetzte Scheibe zufolge eines Naturgesetzes das Bestreben hat, ihre Drehungsebene beizubehalten. Halte ich die Axe der Scheibe aber nicht fest, lasse ich ihr ihre Bewegungsfreiheit, dann stellt sie sich unter dem Einfluß der Erdumdrehung genau in den geographischen Meridian, d. h. in die Nord-Südrichtung. Auf dieser Grundlage hat Dr. Anschütz Kämpfe in Kiel einen Kreiselkompaß konstruirt, der im Gegensatz zum Magnetkompaß von Eisenmassen und Störungen des Erdmagnetismus völlig unabhängig ist. Versuche in der deutschen Kriegsmarine haben sehr gute Ergebnisse gehabt.

Leset die „Sonntagpost"

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Viele Brüche

können noch geheilt werden, wenn ein gut passendes Band angelegt wird.—Unser vergrößertes Bandagengeschäft ist unter der persönlichen Leitung von Herrn J. Lorch, zehn Jahre bei Hottinger, und nur hier können Sie jetzt sein unübertreffliches Radical Cure Band erhalten.

Wir nennen hier einige Preise:

Elastisches Band, einseitig, aufw. von	49c
Elastisches Band, doppelt, aufw. von	98c
Gutes Stahlband, einseitig	$1.00
Gutes Stahlband, doppelt	$2.00
Hartgummi-Band, einseitig	$1.93
Hartgummi-Band, doppelt	$3.95
Elastische Bruch- und Nabelbänder, in allen Größen, aufwärts von	$1.25

Alles Andere in dieser Branche zu „Cut"-Preisen.

Geprüfte Wärterin bedient Damen.

Offen täglich bis 6:30 Uhr, auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.

150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, bevor Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwäche von Kräften, Vitalität. Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Ausschweifungen ... Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Jll.

Männer in 5 Tagen kurirt

Krampfaderbruch, Wasserbruch (Anschwellung der Venen) Ohne Messer oder Schmerzen.

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Geschwüren, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen bezahlt haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Wunsch, meine Methode zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nur für eine erfolgreiche Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nierenleiden, acut wie chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt und absolut verschwiegen. Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Ueberanstrengung, Blutvergiftung, Ausschweifungen.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden werden durch meine neueste Methode geheilt. Herzleiden.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Beckenkrankheiten, Kreuzschmerzen, Absonderungen und andere Leiden nachhaltig geheilt. Alter, chronische und Nervenkrankheiten der Frauen.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Geschwüre, Pickel, Hämorrhoiden, Fisteln, Schwächen und hartnäckige Leiden geheilt.

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.

Zwischen Lake u. Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE

COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenleiden verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser, durch unsere wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts, doppelt. Bandagen und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir Erfahrung. Erfahrene Bandagisten für Damen und Herren. Abends: Offen bis 8 Uhr Abends.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Stock.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder. Wissen ist Macht.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Abends.

Heilt Euren Bruch

DR. ROBT. WOLFERTZ.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, ersucht unter sicheren, erprobten Heilmitteln ... Preis $1.00 per Flasche ... Vigorator ... Nächte ...

Behle's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

50c Augengläser 50c

Tausende, denen Sehkraft geholfen und erweitert wurde ... Dr. M. SCHWIMMER

1569 Clybourn Ave.

Gegen **Rheumatismus, Haut-Krankheiten** nehmt die **Heil-Bäder**

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av. Tel. Lincoln 4524.

Gute Freundinnen. — „Der Klavierlehrer Klimpel erzählt überall, daß Melanie in ihrem Unterricht außerordentlich viel Freude mache." — „Ha — „Freude" sagt er, und „Avancen" meint er!"

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder durch Dr. Lange's harmlose Haarfarbe. 50c Schwarz, Braun, Blond, $1.00, bei allen Apotheken und bei **MANDEL BROTHERS** State und Madison Str.

THE EMPORIUM
152 STATE STREET
Chicagos Größtes Putzwaaren-Geschäft
Donnerstag-Bargains

Ihr werdet erstaunt sein über die großen Werthe

Positiv $3.50 Werth.

Donnerstag $1.75

Genau wie die Abbild.

Dieser praktische, hübsche Toque Hut ist gemacht aus imp. Straw Braid, elegant garnirt mit Aigrettes u. seidener Rosette. In Schwarz oder Tuscan Farbe. Dies ist einer unserer schönsten Hüte. $3.50 Werth, Donnerstag zu. $1.75

Blumen, 9c
Lagerherabsetzungs-Verkauf von Blumen, Odds u. Ends von Blumen unseres riesigen Lagers, werth bis 75c, für diesen Verkauf, Donnerstag zu....... 9c

Chip Hüte, 99c
Allerfeinste Qual. ungarnirte Chip Hüte, in Schwarz oder Burnt Schattirungen — positive $3 Werthe, gute Facons, Donnerstag zu..................... 99c

Ungarnirte Hüte, 25c
Alle unsere Hüte aus unseren besseren Vorräthen, Werthe bis zu $1.50, Donnerstag zu..................... 25c

THE EMPORIUM, 152 State Str.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
Clark und Randolph Str.

Wer — nach — **Europa**

reisen will, vergesse nicht vorher sich über den Werth und Vortheil der

Kreditbriefe

bei uns zu erkundigen. In allen Badeorten Europas, ferner in allen anderen größeren Plätzen der Welt, haben wir Bankverbindungen, welche auf unsere Kreditbriefe honoriren. Listen unserer Auslandkorrespondenten und Auskünfte werden auf Wunsch bereitwilligst gegeben.

Telephon: Randolph 560.

18apr,mison,*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident,
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hülfs-Kassirer.

Konten mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Alle Spar-Einlagen

die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
3mmisamo*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. mifamo*

J. H. Kraemer & Son
84—86 LaSalle Str.—Suite 401—402.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.
Bau-Anleihen Spezialität.
Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand. 13m,fsamomi,3m

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

In der Kirschenblüthe. — Frühlingsdichter. — Freut Euch des Lebens. — Der Herr Pfarrer im Irrthum. — Deutsche Schulbildung. — Hohe Stellungen und berühmte Männer. — Ahlwardt und Hoensbroech.

Eine wahre Völkerwanderung findet jetzt bei dem außergewöhnlich schönen Frühlingswetter statt. Außergewöhnlich deshalb, weil uns der April in der Regel Regen und Wind, oft auch noch Schnee und Kälte bringt, die der Baumblüthe verhängnißvoll werden. In diesem Jahre geht es ganz kalendergemäß zu und die Dichter behalten Recht, die gewohnheitsüblich den holden Lenz mit seiner Blüthenpracht besingen. Einem solchen Frühlingsdichter, mit langen semmelblonden Haaren und einer blauen Brille auf der etwas kupfrig angehauchten Nase, bin ich dieser Tage in die Hände gefallen. Ich habe den Mann gelegentlich im literarischen Verein oberflächlich kennen gelernt, und da er zufällig von einem gemeinschaftlichen Bekannten erfahren hatte, ich schriebe für amerikanische Zeitungen, so entwarf er daraufhin seinen Kriegsplan und stellte mich auf einer Wanderung, die ich über die „eiserne Hand" nach dem reizenden Moselorte G. in die Kirschenblüthe unternommen hatte. Bewundernd glitten meine Blicke über das schneeweiße Blüthenmeer hin, tief unten im Thale und an den Bergiehnen, zwischen denen sich die schieferblaue Mosel dahinschlängelt, mit friedlichen Dörfern an beiden Ufern, deren Gasthäuser in diesen wonnigen Tagen von den Städtern viel besucht werden. Ich hatte den Dichter über diesen Naturschönheiten ganz vergessen, aber er mich nicht; denn er tippte mich auf die Schulter, langte ein Manuskript aus dem etwas verschlissenen Gehrock hervor und bemerkte, es bedächtig entfaltend: „Das wäre etwas für die amerikanische Zeitung." Nun habe ich mir schon drüben Dichter aller Art drei Schritte vom Leibe gehalten und ganz besonders solche, die mir ihre Erzeugnisse zum Druck anboten, und so schüttelte ich auch diesen Versemacher mit der Versicherung ab, daß ich sehr eilig sei und für Gedichte keine Verwendung hätte, auch wenn sie von einem noch so erfolgreichen und begabten Mann herrührten, wie er ohne allen Zweifel und anerkanntermaßen einer sei. Vielleicht später einmal, und meinen Hut lüftend und mich höflich verbeugend, wie es in der alten Heimath Sitte ist, schlug ich mich seitwärts in die Büsche. Den bin ich nun wohl los, wie meinen alten Freund Franziskus Xaverius Sch., der es gar nicht nöthig hat, Gedichte zu machen, und sehr verschnupft ist, weil ich mich entschieden weigerte, mich gewissermaßen als Versuchskaninchen zur Verwerthung der Erzeugnisse seiner krankhaften Muse benutzen zu lassen.

Wer lange im nüchternen Dollarlande gelebt hat und einen Besuch in der alten Heimath macht, der wundert sich, wie selbst an den Werktagen die ländlichen gemüthlichen Wirthschaften in den Nachmittagsstunden schon mit Gästen aus der Stadt überfüllt sind. Nicht etwa nur von Frauen und Kindern, die Kaffee trinkend und Kuchen essend dort zusammenkommen. Auch die sogenannten Herren der Schöpfung sind stark vertreten, und wenn sie auch nicht immer Kaffee trinken, so stillen sie ihren altgermanischen Durst doch mit Wein und essen Schinken- und Käsebrote dazu. Woher sie die Zeit nehmen? Nun, diese Frage ist leicht zu beantworten. Die Mehrzahl dieser Herren sind Beamten und Offiziere a. D., die so auf angenehme Weise ihre viele freie Zeit todtschlagen, aber auch aktive Vertreter dieser Stände und selbstständige Kaufleute sind darunter, die mit Arbeit nicht überlastet und sich eine solche Erholung gerne gönnen. Wie oft denke ich da: Was würde man bei Ihnen von einem Busineß Man, Advokaten, Richter, Zeitungsmenschen u. s. w. sagen, der an einem Arbeitstag mit Frau und Kindern oder allein in einem Sommergarten betroffen würde, und zwar so ziemlich jeden Nachmittag bei günstiger Witterung in der warmen Jahreszeit? Und jeder, der einen hat, ist von seinem Hunde begleitet, von den Damen an der Leine geführt, die sich — nämlich die Hunde — häufig an den Köpfen kriegen und einen Heidenlärm verursachen, der dadurch vermehrt wird, daß jeder Hundebesitzer oder -Besitzerin für seinen oder ihren Köter Partei nimmt, etwa wie die Herren Fuhrleute, wenn einer dem andern in den Wagen gefahren ist und keiner von ihnen Schuld daran haben will. Die kleinen Leute bleiben natürlich zu Hause. Die müssen arbeiten und Brot verdienen, aber Sonntags strömen sie auch hinaus mit Weib und Kind und lassen es sich bei Speise und Trank wohl sein, eingedenk des Spruches: „Freut Euch des Lebens, so lang' noch das Lämpchen glüht!"

Die Herren Geistlichen wettern zwar viel gegen das viele Kneipen und Bummeln, aber es nützt nicht viel. Einer der Herren hatte an einem Sonntag in der Predigt tüchtig losgelegt und es besonders getadelt, daß er an einem bestimmten Abend gegen Mitternacht einem betrunkenen Ehemann begegnet sei, der mit Frau und Kind aus der Kneipe heimkehrte. Um Mißverständnissen vorzubeugen, hatte der Herr Pfarrer, ein gemüthlicher alter Herr: hinzugefügt: „Ich kam nämlich gerade von einem Krankenbesuche." Am folgenden Tage erhielt er nun einen Brief folgenden Inhalts: „Euer Hochwürden haben sich wohl geirrt, als Sie gestern in der Predigt erzählten, Sie seien gerade von einem Krankenbesuch heimgekehrt, als Ihnen das liederliche Paar begegnete. Sie kamen gerade von einem Gänseessen, an dem ich auch theilgenommen habe und bei dem Sie eine so lustige Rede hielten." Ein Pfarrkind. Die Sache stimmte, wie der Herr Pfarrer selbst später im Freundeskreise erzählte.

Ich setze als bekannt voraus, daß die allgemeine Schulbildung in keinem Lande so hoch steht, wie im Deutschen Reich. Rechnet man einzelne rückständige Bezirke in Posen, West- und Ostpreußen ab, so gibt es keinen erwachsenen Menschen mehr im Reich, der nicht lesen und schreiben kann. So kommen die Analphabeten unter den zum Heeresdienste Ausgehobenen nur noch in Bruchtheilen zur Geltung. Wie die Volksschulen mit jedem Jahre besser werden, so hat auch der Besuch der höheren Schulen einen ungeahnten Aufschwung genommen. In Preußen kommen beispielsweise auf tausend männliche Personen 46 Besucher höherer Schulen, von denen ⅓ bis zum 17 Jahre, ein weiteres Drittel bis zum 20. Lebensjahre durchschnittlich auf den Schulbänken sitzen, und etwa ⅙ von diesen später die Universität oder andere Hochschulen besuchen. Zum Mindesten versucht Jeder das Reifezeugniß für den einjährigen Militärdienst zu erlangen, das mit dem Zeugniß für die Obersekunda ertheilt wird. Aber schon der Besuch der unteren Klassen gibt gewisse Berechtigungen für den Staatsdienst, zu dem sich Alles drängt, was irgend höher strebt. Mit dem Reifezeugniß für Tertia kann man schon in eine niedere Garten-, Obst-, Weinbau- oder Landwirthschaftsschule eintreten, oder sich dem niederen Forstfach widmen. Die Reife für Ober-Tertia genügt für den Besuch der Obst- und Weinbauschulen in Geisenheim oder Proskau, und wer das Zeugniß für Untersekunda hat, kann die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienst einschlagen. Mit dem Zeugniß für Obersekunda und dem Berechtigungsschein zum Einjährigen, kann man im mittleren Dienst bei der Bauverwaltung, Berg-, Salinen-, Hütten- und Eisenbahnverwaltung Anstellung finden, auch als Anwärter bei der Intendantur, der Justiz, der Marine für das Amt eines Sekretärs eintreten. Fernerhin berechtigt dieses Zeugniß zum Eintritt als Anwärter für die Zahlmeisterlaufbahn, Turn- und Zeichnenlehrer. Unterprimaner können Apotheker, Landvermesser, Reichsbankbeamte und Offiziere werden, wenn sie, in letzterem Falle, die Fähnrichprüfung bestehen. Mit dem Zeugniß für Oberprima eröffnen sich dem jungen Manne eine weitere Anzahl Aussichten für mittlere Staatsstellungen, wer aber mit dem Abiturientenzeugniß ausgerüstet ist, also nach neunjährigem erfolgreichem Besuch eines Gymnasiums, kann Alles werden, wenn er die Universität besucht und die weiteren vorgeschriebenen Prüfungen besteht. Mancher wird auch etwas ohne den Besuch höherer Schulen, wie aus folgender Mittheilung der „Saarbrücker Zeitung" hervorgeht. „Viele Landsleute unserer Provinz nehmen auch im Norden Deutschlands bevorzugte Stellungen ein. Ein Sohn unserer Stadt, Jakob Lang, ist seit 1½ Jahren bei der Firma Franz Herchenröder in Kiel als Friseur thätig und ist nur alleinig zur Bedienung des Prinzen Heinrich für Haar- und Bartschneiden in's königliche Schloß befohlen." — Wie muß doch den Saarbrückener Bürgern ob einer solchen hohen Ehre das Herz schwellen! —

Ein anderer rheinischer Landsmann, weiland Musketier im 68. Inf.-Regiment, hat es ebenfalls zu etwas gebracht. Er desertirte von seinem Truppentheil und trat in die französische Fremdenlegion ein. Trotzdem er 18 Jahre in der Fremdenlegion diente, brachte er es nur zum Gefreiten, weil er während seiner Dienstzeit mit 873 Tagen Arrest bestraft worden war. Der 40jährige Legionär wurde nunmehr abgeschoben, da er die Altersgrenze erreicht hatte, die ihn zum weiteren Dienste untauglich machte. Er verlegte sich nun an der deutsch-französischen Grenze auf den Schmuggel und wurde endlich in Deutsch-Orth in Lothringen von einem Gendarmen abgefaßt. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn dieser Tage zu 6 Monaten Gefängniß. Als Grund seiner Fahnenflucht gab der Mann an, der Dienst im preußischen Heer sei ihm zu schwer gewesen, besonders habe ihm das Turnen nicht gefallen! —

Und nun noch einige Zeilen über zwei andere Landsleute, die zwar keineswegs Gesetzesübertreter sind, aber in der letzten Zeit, neben dem Hauptmann v. Köpenick, viel von sich reden machen. Nämlich der ehemalige „Rektor aller Deutschen" und Judenfresser Ahlwardt, und der Ex-Jesuit Graf Hoensbroech, den ich zu meinen engeren Landsleuten zähle. Diese beiden Herren haben sich vor einiger Zeit verbunden, das Zentrum und den Ultramontanismus zu bekämpfen und auszurotten, und bereisen zu diesem Zwecke das Reich, um im Auftrage des „Antiultramontanen Reichsverbandes" Reden zu halten. So traten sie auch neulich in Dresden auf und Graf Hoensbroech zeigte, wie man die Schwarzen bekämpfen müsse. In der Debatte trat dem Redner besonders der einstige „Rektor aller Deutschen", Hermann Ahlwardt, entgegen, der seit Monaten in Dresden lebt und dort eine rege politische Thätigkeit im Interesse des Freidenkerbundes entfaltet. Ahlwardt unterstellte Hoensbroech jesuitische Absichten, wogegen dieser sich mit Entschiedenheit verwahrte.

Da haben wir nun die Bescheerung! Graf Hoensbroech, der als Jesuit 14 Jahre wirkte, und dann erst plötzlich erkannte, was die Jesuiten eigentlich sind und wollen, wird von Ahlwardt, dem einstigen Judenfresser, als verkappter Jesuit verdächtigt und muß sich mit Entschiedenheit gegen diese Verdächtigung wehren. Nun fehlt noch Graf Pückler, der Dreschgraf, der aus einem Judenbekämpfer ein ultramontaner Bundesgenosse der beiden vorgenannten Herren geworden ist, um seinerseits Ahlwardt zu verdächtigen, daß er es ebenfalls mit den Jesuiten hält und von diesen als Redner bezahlt wird. Bei Ahlwardt, Hoensbroech und Pückler ist nichts unmöglich.

Photo-Spezialität
Unsere Auswahl neuer Styles für diese Saison, zusammen mit dem hohen künstlerischen Charakter unserer Arbeit, wird unsere Photographien bei Leuten mit Geschmack und Kenntniß beliebt machen.
Speziell für diese Woche — Reguläre Folder Photos, in braunem oder schwarzem Ton, per Dutzend 2.50

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Restaurant
The Fair's Restaurant, 7. Floor, ist eine der beliebtesten Speise-Anstalten Chicagos — Musik von 11 bis 2; alles gut gekocht und schön servirt. Preise sehr mäßig.
Dairy Lunch neben dem Restaurant für Diejenigen, welche schnell einen billigen Lunch essen wollen.

1.59

20,000 PRS. MENS & WOMENS SHOES
$3.00 $4.00 AND $5.00 VALUES

in dem größten Bargain-Verkauf des Jahres

2.00 für Männer — Damen 1.59

Um diese Schuhe zu erhalten, mußten wir den Fabrikanten versprechen, ihren Namen in unseren Anzeigen nicht zu veröffentlichen, damit wir sie zu diesen Preisen verkaufen konnten. Ihr würdet sie in dieser Anzeige, wenn die Namen der Fabrikanten genannt würden, als $3, $4 und $5 Schuhe anerkennen. Aber Ihr werdet sie ebenso rasch als $3, $4 und $5 durch ihre Qualität erkennen, sobald Ihr sie zu Gesicht bekommt.— Männer- und Damenschuhe und Oxford zu 40c, 50c und 60c am Dollar des wirklichen Werthes werden Euch in diesem Verkaufe sicherlich die Kosten des Lebensunterhaltes vermindern.

Für leichte Auswahl arrangirt auf Tischen in Mittel-Gang, Haupt-Floor, mit extra Raum und extra Verkäufern, alles eingerichtet, um Euch das Aussuchen bequem zu machen. Hohe Schuhe, niedrige Schuhe und Pumps—Patentleder, Kid und lohfarbige. Viele der Männerschuhe haben die neuen hohen Absätze—alle in den neuesten und besten Facons dieser Saison—einige sind etwas fehlerhaft, — eine Schramme oder sonst etwas, was die Dauerhaftigkeit oder das Aussehen nicht beeinträchtigt; jedes Paar vollständig $3, $4 oder $5 werth. Auswahl für Männer, $2.00 für Damen, 1.59.

Kommt morgen zu diesem großen Verkauf—20,000 Paar in einer großen Partie, aber die Werthe zu diesen Preisen sollten die doppelte Anzahl in wenigen Tagen verkaufen. Für morgen haben wir genug passende für jeden Mann und jede Dame. Wenn möglich kauft am ersten Tag. Wenn Ihr morgen nicht kommen könnt haben wir tausende guter Werthe für Freitag und Samstag zu 1.59 und 2.00

2.00

ED. AHLSWEDE CO.
2500-2508 NORTH AVE.

Haushalt-Bedarfsartikel
zu einer großen Ersparniß

Superior fertige Hausfarbe, völlig garantirt für Außen- u. Innen-Gebrauch, Gallone.... 1.10
Rubber Paint Co. Fußboden-Farbe, trocknet hart während der Nacht, feiner Glanz, in diesem Verkauf, per Gallone......... 1.10
Hygienic Kalsomine, der sanitäre Wandfinish; für diesen Verkauf, per Packet................ 42c
Jewel Tapeten-Reiniger —für diesen Verkauf................ 9c
Varnish Remover — Adelita Varnish Remover, garantirt zu befriedigen,— entfernt alten Firniß, Farbe, etc., per Büchse.............. 25c
Model Floor Set, — bestehend aus 1 Quart Grund-, 1 Quart Natural Graining Farbe, Graining-Werkzeug und drei Bürsten,— Preis per Set.................. 2.50
Rasen-Mäher — 8zöll. Treibrad, drei Schneiden, gute Qualität, für diesen Verkauf.......... 2.19
Andere bis zu 7.50.

Lackirte Sink Strainers —für diesen Verkauf nur......... 14c
Universal Food Chopper, mahlt alle Arten rohes oder gekochtes Fleisch u. s. w., Familien-Größe, für.................. 85c
Gas-Backofen; einfach od. doppelt Asbestos gefüttert, Glasthüren, Thermometer etc., schwingende oder niederfallende Thür, in diesem Verkauf von 2.98 bis....... 85c
Androck's Brot Toaster, —besser wie alle anderen — speziell für nur.................. 10c
Gr. extra schwere Blech-Waschkessel, 14 Unzen Kupferboden, Deckel aus einem Stück, feste Griffe, speziell für diesen Verkauf......... 1.39
Verstellbare No-Sag Gardinen-Strecker Größe 6×12, Messing nickelplattirte Nadeln, garantirt nicht rostend, speziell zu........... 69c
Revonoc Wasch-Maschine, Schwungrad, rother Louisiana Cypreß Zuber,, korrugirt innen, Doppelgriff Socket.................. 7.95
Andere von 4.00 bis 10.00.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Fahren Sie nach der alten Heimath?
Plätze in der 1., 2. und 3. Kajüte für Mai, Juni und Juli werden jetzt belegt. Schnell oder Postdampfer nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen etc. Extra billig auf dem Zwischendeck; $37 und $38 auf der 3. Kajüte; $45 und aufwärts 2. Kajüte. — Auskunft gratis.
JOS. ASCHKAR
803 W. North Ave.
Phone Lincoln 6161 — Ecke Halsted Str.
Offen Abends bis 9 und Sonntags bis 5.
ap23,bofamomi—31mai

Schiffs-Karten
Auf der „North West Transport Linie."
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago 5. u. 19. Mai und 2. Juni.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27fdo,sonnmomifr*

Schiffskarten
Extra billig diesen Monat.
$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg u. Bremen.
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.
$30.00 für Freikarten von Europa.
$45 in Kajüte.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871.

Großer Andrang
von und nach der
Alten Heimath!
Kommt sobald wie möglich und belegt Eure Plätze, damit Ihr nicht enttäuscht werdet. Ich vertrete
Alle erstklassigen Linien
und könnt Ihr bei mir, ganz gleich mit welcher Linie Ihr zu fahren wünscht, auf allen Dampfern für die Hin- und Rückreise Plätze belegen.
Auskunft über Hotels, Eisenbahnverbindungen in allen Ländern u. s. w. wird bereitwilligst ertheilt.
Kredit-Briefe
Bankanweisungen
Eisenbahnkarten
Vollmachten
Vorschuß auf Erbschaften und Werthpapiere
K. W. KEMPF
84 LaSalle Str.
Täglich geöffnet bis 7 Uhr Abends. — Sonntags von 9 bis 12.
13apr,mifa,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifafon*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 343

Leset die „Sonntagpost"